Danziger Vollsstimme

Besnasoreis monallich 3.20 G. wöchentlich 0.30 G. in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Bold 3.20 G monail. Har Bommerellen 5 Sloin. In neigen: Die 10 gesp. Zeile 0.40 G. Re-Plamezeile 3.60 G. in Denischland 0.40 und 2.00 Gglomark. Abonnements und Inferaienauftrage in Volen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Dauzig

Dienstag, den 10. Juni 1930

21. Jahrgang

Belcalistielle: Dansig, Am Spendbaus Miz T Polifdedtonio: Dansig 2045 Hernsprech-Anschluß bis 8 11hr abends unter Sammelnummer 215 51. Non 6 11hr abends: Schriftleitung 242 96. Anzeigen Annahme. Expedition und Druderei 242 97.

Bei dem Besuch des Kreuzers "Königsberg"

Deutcher Gesandter in Lissabon ermordet

Der Täter stammt aus Danzig — Er ist irrsinnig

Muf ben beutschen Gesandten in Lissaban, Dr. von Baligand, wurde am Connabendvormittag gegen 11.30 lihr nach einem Besuch des zur Zeit in Lissaban liegenden deutschen Kreuzers "Königsberg" ein Revolveratientat verlibt. Ann zwei Schüssen in den Kopf getroffen, siltzie von Baligand blutüberströmt zusammen. Er war sosort dewicktlos. Nachmittags gegen 23 Uhr ist von Baligand seinen schweren Berleitungen erlegen, ohne das Bewußtsein auch nur vorübergehend wiedererlangt zu haben.

Wie die Tat geschah

Der beutsche Gesanbie und ein Legationsrat hatten um 11 uhr bem Kommanbeur bed Kreuzers "Königsberg" einen Besuch abgesstattet und waren gegen 11½ ühr unter den üblichen Ehrenbezeurgungen den Hord gegangen. Am Kai wartete ihr Automobil auf sie. Der Gesanbischaftsrat öffnete die Tür des Automobils, um den Miniser einsteigen zu sassen Am Nierier einsteigen zu sassen kette, während der des Wagens setzte, während der Gesandischaftsrat links neden ihm Plat nahm.

In dem Augenblich, als das Automobil absahren wollte, sürzete ein hochschichies auf den Gesandten ab, der einsten wonden Augeln, das der Menge hervor und gab mehrere Revolderschieste und gen mehrere Revolderschieste und den Gesandten ab, der einsten Kugeln, das der den kon kapst der Kopstanten und der der der Gesandten ab, der einsten Kugeln, der Gesandten ihr Jiel. Der Gesandte der ihr dies kugeln, der kugeln, der kugeln gestoh im Bassen ihr hoch kopstation und versuchten. Ehrungen den Listen der eine durch das Ohr in den Kopf eingedkungen war, zu enisernen. Aber wegen des schwachen Perzicolages des Gesandten war die Operation unmöglich. Hon Baligand ist um storden, die Operation unmöglich. Hon Baligand ist um storden, des Augens Mach degangenem Attentat hat der Täter, Franz Biechoppsti,

Nach begangenem Attentat hat der Täter, Franz Biechowsti, nicht zu fließen versucht. Er schleuberte den Revolver ins Automobit und ließ sich festnehmen. Er erklärte mit verworrener Gefte, bag er

eine hochstehende Perfonlichteit habe toten wollen, um bie Aufmerkfamkeit auf sich zu lenken und so zu be-weifen, bag er keineswegs wahnsinnig fei.

Er habe Kenninis von dem Besuch des deutschen Geschwa-ders erhalten und beschlossen, seinen Plan, irgendeine Per-sönlichkeit iknzubringen, auszusühren. Als er has Automobil gesehen habe, das die Insignien der Deutschen Gesandischaft gesehen gave, das die Insignien der Venischen Gesandschaften, fet er sofort davon überzeugt worden. daß die Person, die rechts im Wagen Platz genommen hatte, einen hohen Rang betleiden müßte. Er habe bann, ohne zu wissen, daß es sich um den deutschen Gesandten handelte, geschossen. Als man ihm mitteilte, wer fein Opfer sei, hat er erklärt, daß er end-lich in ein bedeutsames Berbrechen hineingezogen sei und baß man bon ihm jest fprechen wurbe.

Der Mörder in Danzig geboren

Der Mörber bes beutschen Gefandten in Liffabon bon Bali-

Der Mörder des deutschen Gesandten in Lissadon von Baligand ist ein gewisser Franz Piechowsti, der am 31. Januar 1891 (nach einer anderen Meldung am 3. Juni 1891) in Danzig geboren wurde und undestimmter Staatsangehörigkeit ist. Wahrscheinlich besitt er die preußische Staatsangehörigkeit. Piechowsti gab im Berlauf seines ersten Verhörs durch die Lissadoner Polizei an, daß er den Gesandten von Baligand nicht gekannt habe. Seine Absicht sei gewesen, sich an einer hochgestellten deutschen Persönlichkeit zu rächen. Im Jahre 1921 sei er in Lauendurg in Pommern im Frrenhaus untergebracht gewesen. Aus dieser Anstalt sei er nach kurzer Zeit gebracht gewesen: Aus dieser Austalt sei er nach lurzer Zeit entwichen. 1927 habe er auf dem Dampser "Essen" der Hugo-Stinnes-Linie gearbeitet. Da er polizeilich verfolgt worden sei, habe er das Echiff verlassen mussen und seit dieser Zeit feste Arbeit nicht mehr gehabt. Jest habe er fich für feine Berfolgung gerächt.

Mis bem Morber mitgeteilt murbe, buf ber beutiche Gefunbte in Liffabon feinen Schuffen gum Opfer gefallen ifi, zeigte er fich faum überrafcht.

Er wirb vor ein portugiefifches Rriegsgericht geftellt Der Broges gegen Biechowiti vor einem portugiefifchen Rriegsgericht foll fofort ftattfinben und man rechnet bamit, Ariegsgericht soll sosort stattsinden und man rechnet damit, daß das Urteil bereits am Sonnabend gesällt werden wird. Bei den weiteren Vernehmungen hat Piechowsti nochmals seine früheren Angaben bestätigt und erkfärt, daß er den Gessandten nicht gekannt habe. Als er befragt wurde, wo er sich in Lissadon aufgehalten habe, erstärte er, daß er als Seemann natürlich in der Nähe des Hafens herumgelausen sei und in einer Bension niederen Ranges gewohnt habe, die ihm von einem Bettler angegeben worden sei. Den Revolver, mit dem er das Attentat aussührte, habe bereits vor vier Jahren in Belgien gesauft, wo er damals gelebt habe. Von dort sei er später nach Brasilien gegangen und im Jahre 1928 nach Lissas don gekommen, wo er einige Zeit geblieben, dann aber nach Spanien weitergereift sei. Dort habe er dis zu seiner Rücklehr nach Lissabon gelebt. Als er gestagt wurde, wodon er lebe, er nach Liffabon gelebt. Mis er gefragt wurde, wobon er lebe, er-flarte er, bag ihm feine: Mutter Gelb ichide. Die Bolizei foricht weiter nach ben Grunben bes Berbrechens.

Die Leiche wird nach Deutschland überführt

Das Gesanbischaftsgebäude, in dem die Leiche des Gesandien ausgebahrt ist, war den ganzen Tag über das Ziel von Tausenden. Die Totenwache halten deutsche und poringiesische Matrosen, Soldaten der Garnison Lissadon, Mitglieder der Gesandischaft und Angehörige der deutschen Kolonie in Lissadon. Der vorläusigen Schließung des Sarges, die gestern mittag statisand, wohnten der brasilianische Botschafter, der Gesandte Belgiens, sowie andere Dipsomaten und Mitglieder der Gesandtschaft bei. Am Sarge waren Kränze der portugiesischen Regierung, des portugiesischen Ministers des Aeußern, des Chess des deutschen Geschwaders und des Offizierstorps des Geschwaders niedergelegt worden.

Die Leichenparade für ben verstorbenen Gesandien b.Bali-gand, die sich außerordentlich eindrucksvoll gestaltete, ging in Anwensenheit von

Taufenben bon Menfchen

vonstatten, die ben Weg von der deutschen Gesandtschaft bis jum beutschen Kirchhof umfäumten. Der Trauerzug verließ

bie Gesandischaft um 4 Uhr nachmittags. Der mit der deutschen und der portugiesischen Flagge vedeckte Sarg wurde auf einer Geschützlasette gesührt, an deren Seiten eine gebildete Chrenessorte ritt. Die deutsche Kolonie und eine unzählige Menschenmenge solgten dem Sarge. Truppen der Lissadpner Garnison und der Marine erwiesen dem vorüberziehenden Zuge die Chrendezeugungen, während die Musik Trauermärsche spielte. Um 5.30 Uhr langte der Leichenzug auf dem Kirchhof an, wo Infanterie und eine Batterie der Artisserie Salven abseuerten.

Die Ueberführung der Leiche des erntordeten Gesandten ersolgt am Donnerstag auf bem zur Zeit in Lissaben liegenden Kreuzer "Königsberg". Das Schiff soll am Sonnabend in Bremerhaben eintreffen.

Ein Freund Strefemanns

Dr. Albert von Baligand wurde am 23. Oktober 1881 in München geboren. Er wurde baherischer Offizier, studierte dann Rechts- und Staatswissenschaft, sowie Philosophie in München und Bürzburg und trat 1910 in das Auswärtige Amt ein. Nach kurzer Beschästigung im Haag und in Amsterdam sehrie er 1913 als Hilsarbeiter sür völkerrechtliche Fragen in das Auswärtige Amt zurück. Den Krieg hat er mitgemacht, dis eine schwere Berwundung ihn seldbienstunfähig machte. In den nächsen Jahren wurde er als Legationsrat mehrsach mit der Führung internationaler Verhandlungen betraut. 1922 dis 1925 als Gesandischaftsrat in Athen tätig, wurde er zum Bortragenden Legationsrat im Auswärtigen Amt und später zum Dirigenten der Rechtsabieilung ernannt; vom November 1926 ab war er Dirigent der Pressentischung der Reichstragerung. In diesen Jahren hat er Dr. Stresemann persönlich nahegestanden. Im April 1928 wurde Baligand zum Deutschen Gesandten in Lissadon ernannt.

Es war alles glänzend vorbereitet

Rumänien hat wieder einen König

Durch die Nationalversammlung gewählt — Eidesleistung bereits erfolgt — Eine Rede an das Bolk

Wir meldeten bereits am Sonnabend, daß der frühere rumänische Kronprinz Carol am Freitag, von Klausensburg kommend, im Flugzeng in Ankarest eingetrofsen sei. Er wurde auf dem Flugzeng von der Regierung und den Spissen der Truppen empfangen und, wie die Regierungsspresse bekont, "herzlich empfangen". Anschließend jagte die gauze Nacht hindurch ein Kabinettsrat den anderen. Zwischendurch konserierte Ministerpräsident Manin wiederholt mit Carol. Alle bürgerlichen Parteien erklärten sich mit der Mustehen Karols und teiner henorstehenden Aroklamation ber Midtehr Carols und feiner bevorftehenben Proflamation gum König von Rumanien einverstanden. And die liberale Partei hat fich mit ber nenen Lage abgefunben.



So' fieht er aus!

Die Regierung Manin trat am Connabenbabenb gurud. Mit ber Nenbilbung bes Rabinetts beauftragte ber Regent: icafterat den bisberigen Außenminister Mironescu. Er foll ein Ronzentrationstabinett bilben, an bem möglichft alle Fraktionen des Parlaments beteiligt sind. Die Nationalversammelung, die von der Rammer und dem Seenat gehildet wird, trat am Sonntagvormittag zussammen. Sie beschloß mit 485 gegen eine einzige Stimme, den Prinzen Carol zum König von Rumänien anszurnfen.
Der König suhr dann nach der Kammer, um den Eid auf

bie Berfaffung ju leiften. Er unterzeichnete ferner eine Berorbnung, burch bie alle vom Regentichafisrat und vom Minifterrat nach dem Tobe Ronig Gerbinands bis ju ber Cibesleiftung vorgenommenen Afte als gefeglich anerkannt

In der Nationalversammlung murde der König vom Ministerprafibenten Mironescu empfangen und gum Blat des Prafidenten geleitet. Samtliche in Butareft beglaubigten Diplomaten waren anwesend. Das Publifum auf den Trisbühnen brach in Jubelruse aus. Der König, der die Unissorm eines Generals des Fliegerkorps trug, hielt im Ansschluß an die Bereidigung eine Rede, in der er aussührte, mie tigt ihr Bereidigung eine Rede, in der er aussührte, wie tief ihn der Empfang bewegt, den das Land ihm be-reitet habe, und das ganze Bolf zur Mitarbeit aufrief. Je-der Sat seiner Rede wurde von stürmischen Beifallsrusen der ganzen Bersammlung unterbrochen. Im Anschluß an die Rede des Königs gab der Prösident der Nationalversamm-lung der Freude des Landes über die Kückfehr des Königs Ausbruck.

Warum fo viel Gefchrei?

Die plöhliche Rudtehr Carols nach Rumanien ift eigentsich nur interessant wegen der äußeren Umstände und infolge der ziemlich skandalösen Borgeschichte seiner der ziemlich standaldsen Vorgeschichte seiner Thronentsagung und Verbanung vor fünf Jahren. Po-litisch ist es nur und von uniergeordneter Bedeutung. Früher, besonders in den ersten Jeiten nach dem Tode seines Vaters Ferdinand vor drei Jahren, wäre seine Mückehr in die Heimat einem Putsch gleichgekommen und es wäre ein hestiger Kamps um seine Verson enibrannt, der für den innerpolitischen Kurs in Rumänien von außersordentlicher Bedeutung gewesen wäre. Inzwischen ist aber die einstmals allmächtige "liberale" Herzschaft der Familie Brationu sozusagen auf dem normalen Wege von Parlamentswahlen und Regierungswechsel beseitigt. Carol, den damals die Bauernopposition als eine Art Märtyrer hinstellte, hat allmählich aufgehört, ein innerpolitisches Kampssymbol zu sein. Seine Rückehr war nur noch eine Frage der Zeit und war vor allem von der Beilegung hestiger Fehden innerhalb der Königssamilie abhängig.

Spaltung der Liberalen in Rumänien?

WTB. Butarest, 9. 6. Das Exelutiviomitee der liberalen Carol feinblich gesonnenen Partet trat Montag nachmittag aufammen, um die durch die Thronbesteigung geschaffene neue Lage zu prüsen. Das Komitee beschloß, eine Kundzgebung an das Land zu richten, in der zum Ausdruck gebracht werden soll, daß sich die Partei keineswegs mit der neuen Lage einverstanden erklärt und sede Verantwortung ablehnt. Professor Georg Bratiann, ein Sohn des verstorbe-nen Jan Bratiann, wurde aus der Partet ausgeschlossen, weil er erklärt hatte, die Partei würde sich mit dieser Entschließung auf einen für ihren politischen Fortbestand acfährlichen Weg begeben.

Er wollte nicht nach Mostau

Selbstmordverfuch eines Cowjetangestellten

Aus dem Zuge Warschau-Mostan versuchte am Montag gu fpringen. Als er von dem Schaffner baran gehindert murbe, brachte er fich mit einem Meffer mehrere Berlebungen bei. Bei der Bernehmung gab er an, Michael Nammoff au heißen und bei der ruffifchen Sandelsvertretung in Paris angeftellt gu fein. Bor furger Beit habe er Befehl erhalten, fich in Mostau einzufinden, er fei diefem Befehl aber nicht nachgekommen. Daraufhin feien zwei Bertreter der G. P. 11. bei ihm erschienen und hatten feine Abreife veranlaßt. Er behauptete weiter, daß man die Absicht habe, ihn zu erichießen, meshalb er die Gelbstmordversuche unternommen habe. Schließlich richtete er an den Staroften ein Befuch, ent= weder in Polen zu bleiben ober nach Frankreich gurudkehren ju durfen. Der Lebensmitde ift in das Krankenhaus gebracht worden.

Strafenkundgebungen in Waridau

Am Sonnabendabend fanden an mehreren Stellen Barichaus große Strafenkundgebungen von Arbeitern und Studenten gegen die Regierung Marichall Bilfubskis statt. Die Demonstranten murden durch ftarfe Polizeiaufgebote Berftreut und einige von ihnen für die Rufe: "Es lebe der Seim!" und "Fort mit der Diftatur!" verhaftet. Der "Ro-boinit", der über diese Zwischenfälle berichtete, murde be-schlagnahmt.

Kundgebung gegen das politisches Banditentum

70 000 Reichsbannerleute in Magdeburg — Bekenntnis zu Großdeutschland

Magbeburg ftand Pfingften völlig im Beichen bes Reiches banneriBundestages. Das Fest mar ber Jugend gewibmet. Eing 80-70 000 Jungbannerleute und Schuße Iportler waren ans allen Teilen des Meiches herbeis geeilt. Biele erreichten Magdeburg erft nach tagelangen Gußs märlden, viele nach vielftiinbiger Jahrt auf Lasitrafimagen.

Den Begrüßungsfeiern folgte am Connabend eine ala-demische geter bes Deutschen Republikanischen Studentenbundes. Die bier gehaltenen Reben flangen in dem Wuniche einer aktiven fogialen und rudfichisiofen republilauischen Politik aus. Am ersten Pfingsisciertag begann das eigentliche Fest. In der Stadthalle versammelten sich eiwa 7—8000 Relchsbannerlente zu einer großen republikanischen Aundgebung. Der prenßische Austusminister Grimme hielt die Festrede. Er mahnte das Reichsbanner zu der Erstentnis, daß in den gegnerischen Gruppen nicht nur Mitsläufer, Korrumpierte und Verbrecher säßen, man solle auch ben dort vorhandenen ehrlichen Willen feben. Der bemofrailide Staat, der im Rampfe feine eigene Berjüngung finde, bejahe ben Rampf ber Jugend, freilich nicht ben gegen ibn, den in ihm.

Der Sinat wolle eine fämpfenbe, feine raufende Jugenb.

Jum Meffer greife ber Schwächling. Das Reichsbanner milfe die Garde der Majeftat des Rechts bleiben und niemale Deferieure ihrer Jocale werden. Anschließend fprachen ein Bertreter der Arbeiterjugend, des Benfrums und ber Demotratischen Jugend.

Der Aundgebung in der Ctadihalle ichtog fich ein Borbeimarich der Reichsbannerjugend vor ber Bundesleifung an, in beifen Rabe n. a. Reichstagsprafident Loebe, Minifter Grimme und der Führer des öfterreichifchen Schubbundes, Aulius Deutsch, Plat genommen hatten. 1% Stunden dauerte der Marich. Im Reichsbannerstadion "Neue Welt" ging abends

in Unwesenheit von wohl mehr als 100 000 Menichen eine großbentiche Aunbgebung

por fich. Der preußische Innenminister Dr. Waentig iprach. Der Führer bes öfterreichifchen Schugbundes, Julius Deutich, legte ein glübendes Befenntnis jum Anschlußnedaufen ab. Den Worten follten endlich Taten folgen. Den Worten des öfterreichifden Bundestanglere Chober: "Gin Bolf und zwei Staaten" ftellte Dentich die Borte gegenüber:

"Ein Bolf und ein Staat."

Den Höhepunkt der Kundgebung bildete ein groß=
deutsches Massenseitspiel. Tausende von Fahnen
und Fadelträgern, Schuhsportsern, Jungbannerseuten, Sängern, die einen Bug der Länder in allen Boltstrachten und mit Landerstandarten bildeten, wirften mit. Auch die Abordnung des öfterreichischen Schubbundes beteiligte fich. Am Edlin bes Spieles murde von einem Reichsdentichen und einem Defterreicher gemeinfam

eine rielige schwarzrotgoldene Fahne gehißt, vor der sich sämtliche Länderstandarten neigten,

möhrend die Zuschauer die dritte Strophe des Dentichland-Liedes fangen.

Im Pfingitmontag fanden auf fait allen Sportplagen Magdeburgs Wettkämpse der Schupsportler des Reichsban-ners siatt. Im Stadttheater ging unterdessen eine stark be-juchte Gesallenen-Gedenkseier vor sich.

Um Nachmittag strömten noch einmal die Menschemmassen um Ctadion "Nene Belt". In einer Paufe amifchen den ipprilichen Kämpfen erflärte ber frühere prenkifche Innenminister Graefinfet, daß die eindringlichste innenpoli-tische Ansgabe augenblicklich die Ausrottung des bewassneten Mombniums mare. Hierzu bedürfte es der Ginbringung der notwendigen gelehgeberifchen Borlagen, die aber im Gegeniat an den gegenmärtig im Reicherat behandelten Entwürjen auf zwei fnappe Paragraphen beschränft werden fonnten und müßten, nämlich:

Riemand barf im Befit ciner Stich: ober Schufmaffe fein. Ausnahmen find nicht gulaffig.

nicht unter drei Monaten ju bestrafen. Grzefinifi empfahl unter startem Beifall bem Reichsbanner als seine nächste bring lichste Aufgabe bie Unterstützung biefer Forberung.

Der italienifde Angenminifter in Baridau

Gestern mittag ist in Warschau zu einem zweitägigen Be-fnch ber italienische Außenminister und nächste Mitarbeiter Muffolinis, Grandi, eingetroffen. Die Reife Grandis ist ein Gegenbesuch auf den vor zwei Jahren erfolgten Besuch Balestis in Rom. Gestern ist ber stallenische Minister bereits von Zalesti empfangen worden. Seute begibt sich Grandi nach dem polnischen Aurori Druftienniti, wohin er von dem dort meilenden Bilindffi eingeladen worden ift. In hiefigen politischen Arcisen mißt man bem Beluch Grandis angesichts Belieferung ber ber jrangolischeitalienischen Spannung höhere Bedeutung bei. Stodungen erfolgt.

Die Fleischrationen werden noch kleiner

Mud Arbeitsbieh muß gefchlachtet werben

Der Rat ber Bolfstommiffare ber Gowjetunion hat an bic Regierungen ber Bunbegrepublifen einen telegraphifchen Runberlaß gerichtet, in bem auf die Rotwendigfeit hingewiesen wird, im Intereffe ber reibungstofen Berforgung ber Arbeiter mit Fleisch größere Sparfamteit als bisher beim Fleischonfum du üben. Energische Magnahmen follen gegen bas "Bangenbleiben" ber bereitgestel ten Fleischmengen in ber Probing geiroffen werben.

Wie ernft die Lage ift,

zeigt ein zweites Rundtelegramm bes Rates ber Bollstommiffare, wonach bassenige Bieh, bas von den Fleischbercit- fiellungsorganisationen für die Tauer der Frühjahrssaatsampagne ben Bauern und ben Rolleftibwirtichaften ale Arbeite: vieh zur Verfügung gestellt wurde, unverzüglich für 3wede ber Fleischverforgung gurudgegeben werben foll. Aus Gibirien kommen besorgniserregende Meldungen über den dort herrschenden Fleischmangel. Die Sowjelbehörden haben beschlossen, von jest ab Fleisch nur an 15 Tagen im Monat zu verlaufen. Die tägliche Fleischration beträgt 100 Gramm. Aber auch diese Fleischration foll nur bann jur Ausgabe gelangen, wenn bie Belieferung ber Arbeiterzentren in Bentralrufland ohne

5000 Fliegerbomben gingen nieder

So entschieden die Engländer den Kampf an der indischen Grenze — Der Einfall der Afridis

Die Lage an der indischen Rordwestgrenze besiert fich aus gunften ber anglo-indischen Regierung. Die bewaffneten gegen Baichawar vorgedrungenen Afridie, deren Zahl auf ciwa 10 000 Mann geschätt wurde, besinden sich in völliger Auflösun, und flichen gegen die Grenze zurück. Peschawar selbst gleicht in den letten Tagen einem einzigen großen Ariegslager. Artillerie und Ravalleriebrigaden, unterstützt von Infanterietruppen, vollführten die fehr ichwierigen Operationen gegen bas Grenavolf. Die europäifden Frauen non Befdamar maren mahrend diefer Beit in Sicherheit ge. bracht. Der Biberftand der Ufribis war nur ichmer zu brechen. Erft bas Eingreifen von 80 Meroplanen, bie 5000 Bomben niedergeben liegen, entichied den Sieg der angloindifchen Truppen. Die Rämpfe dauerten vier Tage. Heber die Bahl der Toten und Bermundeten ift nichts befannt. Gine vier Mann ftarte englische Patrouille murbe tot auf einer Strage aufgefunben.

Englischer Unteroffizier megen fahrläffiger Totung vernrieilt

Der Unteroffigier eines englischen Regimente, ber, wie scinerzeit berichtet, am 31. Mai durch unvorsichtiges Hantieren mit feinem Gemehr den Tod zweier Rinder verurfacht hatte, mabrend beren Mutter vermindet murbe, murbe gu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wie erinnerlich, war es am 31. Mai infolge des Borfalles in Deshawar gu Huruhen gefommen, bei denen burch Schuffe ber Polizei und des Militärs fieben Personen getötet und neun vermundet murben.

Bährend einer öffentlichen Berfammlung in einer Stadt bei Labore explodierte eine Bombe. Berlett wurde niemand. 24 Mitglieder ber allindifcen Jugendliga murden verhaftet.

10 Mitglieder des indifchen Ariegarates find gu 6 Donaten fomeren Rerfers verurteilt worden. Beim Abtransport brachten große Menschenmaffen den Berurteilten Dvationen dar.

Reichstreffen ber "Roten Sportler"

Schlägereien mit Behrmblien auf der Gin: und Rudjahrt

Das Reichstreffen der "Rotsportler" fand am Sountag

in Erfurt ftatt. Sountag vormittag erfolgte ber Aufmarich ju einer Aundgebung auf dem Friedrich-Bilhelm-Blat, an ber ichakungsweise 20-30 000 Perjonen teilnahmen. An ben vorausgegangenen Umgugen nahmen eima 14 000 Rotiportler teil. Sonntag früh tam es in der Begend von Naumburg Ber im Befil einer Baffe betroffen wird, ift mit Gefängnis gu einem Jufammenftog awifden einem Sportlerauto und I

Wehrwolfleuten, die eine Bezirkstagung abhielten. Drei Behrmolfleute murden dabei ichmer und vier leicht verlett. Das Auto der Kommunisten wurde in Weimar von der Landespolizei angehalten. Montag hielten in der gleichen Gegend die Wehrwölfe auf ber Rud fahrt befindliche Rommuniffen an. Es entwidelte fich eine Schlägerei, bei ber eine große Angahl von Kommunisten, die genane Bahl fteht noch nicht fest, verlett murben.

Rommuniftische Ausschreitungen im Wiener Wald

Bei einer Versammlung von eima 300 Kommunisien in einem Musflugsort im Biener Bald fam es zu erheblichen Ausidreitungen. Der Bertreter der Begirfehaupimannichaft wurde tatlich bedroht, die Bendarmerie mit Bierglafern und Einrichtungegegenständen beworfen. Da die Demonftranten sich schließlich auch ber Einwaggonierung in einen nach Wien bestimmten Bug widersetten, mußte die Gendarmerie mit gefälltem Bajonett vorgehen, mobei mehrere Berfonen verlest murben.

Gegen Stalien und ben Batikan

Bährend des am Pfingstsonntag in der Kathedrale von Dialta von bem Ergbijchof gelebrierte Gottesbienfte, fam es außerhalb der Kirche zu großen Demonstrationen gegen Italien und den Batifan. Die Demonstranten versuchten in die Kirche einzudringen, wurden jedoch von der Polizei daran gehindert. Erst lange nach ber Beendigung des Gottesdienstes gelang es dem Grabifchof, unter ftartem polizeilichem Schut, die Kirche zu verlaffen und in fein Palais zurfidzutehren.

Die Nordarmee bringt immer weiter vor

"Dailn Telegraph" melbet aus Peking: Die nordchinejiichen Berbundeten haben einen bedeutenden Erfolg erzielt. Die frühere Saugtstadt ber Proving Schantung, Tfinanfu, ist von ihren Truppen besett worden. Unscheinend murde porher eine Berftandigung amifden dem Befehlshaber ber Garnifon und den Angreifern erreicht, denn die Befehung vollzog sich ohne Kampf.

Er will feine Immunitat aufheben. Der Rechtebeiftand des Reichstagsabgeordneten des Jentrums Rientimp. Bochum feilt mit, daß gegen Rientimp in Dorimund ein Strafverfahren schwebe. Rientimp habe deshalb in einem Chreiben anden Reichstagspräfidenten um Aufhebung feiner Immunitat gebeten.

Verzwickte Chepinchologie

Von Michail Soichtichenfo

Der Schloffer Baffili Antolowitich gedachte fich von feiner Frau scheiben zu lassen. Er hatte ungefähr drei bis vier Sabre mit ihr gelebt und fand, daß es genug mar. Gie begann ihn gu langweilen. Auch mar fein Gefühl für fie erfaltet. Er hatte eben aufgehört, fie au lieben.

So nimmt er seinen guten Freund Fedja I. mit ins Birtshaus, trinft ein paar Flaichen Bier mit ihm und fragt ibn um Rat. Ob er feiner Chefrau geradeheraus jagen folle. daß er fich von ihr fceiden laffen wolle, oder ob er einfach in die Registratur geben und den Auftrag erteilen jolle, ibr non bort aus die Eröffnung ju machen, um jeder ivienbur-gerlichen Szene, wie Beibertranen und bergleichen, zu entgeben.

Der Freund fagt: "Du tuft icon am beften, heimaugeben und es ihr geradeswegs zu fagen, was auch draus werden mag. Beshalb die Sache auf die lange Bank schieben und mit der Unruhe herumgehen? Geh auf der Stelle und pack aus! Nur, daß du es weißt — die Sache ift nicht einsach es gibt Chefrauen, die bei folder Gelegenheit in die größte But geraten und jum außerften greifen. Andere fallen in Ohnmacht. Die Unmodernsten gehen mit Salssäure vor. Du bist nicht sonderlich zu beneiden, aber es muß eben sein. Ich will mitkommen. Bill hinter der Tür warten. Du magit mich rufen, wenn du Silfe brauchn."

Sie nehmen den Beg nach der Bohnung des Schloffers. Sleigen die Treppe hinan. Plöhlich fommt ihnen des Schloffers Chefrau entgegen - die ungludielige Anna Nitolajewna, Anja. Sie steigen hinan, mahrend sie hinabsteigt. Gilig haftet sie in kleinen gelben Hausschuhen. Gehr gepust, frifiert, temperamentvoll und hubich.

Der Schloffer bleibt fteben und fieht fie erstaunt an. Gie errofet leicht und will ihren Beg fortfeten. Der Schloffer fragt: "Wohin?"

"Ich gebe Besorgungen machen", sagt fic. "Bas für Besorgungen?"

"Ich habe feine Luft, dir Rechenschaft zu geben!" Beitiger Bortftreit entbrennt.

"Daß bu es weißt; bu folltest es icon langit erfahren: Mir ift bein Charafter zuwider. Ich werde mich von dir icheiden laffen.

"Du langweilst dich ja mit mir, und ich - ich finde beine Gesellichaft auch wenig intereffant. Ich habe lange an mich gehalten, um es dir nicht gu gestehen, aber nun bin ich froh, dok es berans ift."

Der Shloffer greift nach ihren Sanden, ruft: "Uh in! Du haft wohl einen Liebhaber? Du haft wich mit deiner Liebe umgarnt. Anja, Anuschfa!" Der Freund gibt ihm ein Zeichen mit den Augen: "Du Rarr, du wolltest dich boch jelbst icheiben laffen. Run trittst du den Mudaug an!"

Der Schloffer aber fahrt fori: "Unuschta, jo überleg' boch ein wenig! Steh ab von ber Scheidung!" Er umarmt fie, nimmt ihr den hut vom Kopfe, greift immer wieder nach ihren händen. Berblüfft steht Fedja da, trant seinen Augen kaum. Dit einer wegwerfenden handbewegung geht

Bie die Auseinanderschung auf der Treppe weiter vorlaufen ift, blieb ein Geheimnis. Offenbar mard nur, daß der Schloffer fich nicht von feiner Frau icheiden ließ und augenicheinlich auch für die Zukunft nicht mehr daran benkt. Im Gegenteil, taum ift die Arbeitszeit um, fo munt er ichnurftrads nach Saufe ohne erft ins Birtohous eingu-

(Aus dem Ruffijden übertragen von Banda Baldenburg.)

Internationale Aussprache über das Studentenhaus. Der Internotionale Studentenverband (C. J. E.) veranstaltet gemeinschaft-lich mit dem Beltstudentenwert (F. S. S.) vom 14. bis 19. Juli 1930 eine internationale Aussprache über: "La Maison d'Etudiants et ses Problemes." Die Konferend sindet in Barichau

Der Generaljefretar und Leiter ber Wirtichaftshilfelommiffion der C. J. E. hat dem Deutschen Studentenverband soeben eine Einladung zur Teilnahme an der Konserenz, auf der die beteiligten Organisationen aller Lander vertreten fein merben, jugefien loffen. Der Deutsche Studentenverband wird der Cinladung Folge leiften und jeine Ersahrungen und Unsichten auf diesem Gebiete für die internationale Arbeit fruchtbar merben laffen.

Gin Rubens entbedt! Auf dem Speicher bes Biener Aunfthistorischen Minfeums murde ein Ingendwerf des hollandischen Meisters Rubens gefunden. Das Gemolde fellt ein Porträt der Gemablin König Philipps III. von Spanien dar.

Gin waichechter Othello. Im Londoner Cavoniheater ftellte fich fürzlich im Rabmen einer Aufführung von Chakeipeares "Othello" der ichmarge Schaufvieler Paul Robefon als Trager der Titelrolle dem Publifum por. Das mit Svannung erwartete Gastipiel brachte dem Othello mit den echten Farben einen vollen Erfolg. Die englische Presse sührt den starken Eindruck, den das Spiel Robesons hinterließ, in der Hauptsache darauf zurück, daß ein Vertreter der ichwarzen Raffe nicht die Semmungen zu überwinden hat, die dem beherrichteren Beifen angeboren find: dieje Bem= mungen behindern ibn im Sniel, ohne ban er fich beffen bemußt zu merden braucht. Robejon gehört einer Roffe an, die die Gelbstbeherrichung nur bis zu einer bestimmten Grenze

mahrt. Deshalb mirtt auch ber elementare Ausbruch ber Giferfucht, die unter den Ginflufterungen Jagos ihren Giede. puntt erreicht, übergengend echt.

Ausstellung Nürnberger Aunft in Ropenhagen. Gine Mus-stellung der Stadt Nürnberg, in der alte und neue Aunit von Rurnberger Rünftlern und die geschichtliche Entwidlung der Stadt Nürnberg in reichlichem Mage vorgeführt merden, murde gestern in dem Ausstellungsgebäude Charlottenburg in Kopenhagen eröffnet. Die Ausstellung ist durch die Zussammenarbeit der Stadtverwaltung von Nürnberg und der Dänischen Gesellschaft für deutsch-dänischen Kulturaustausch zustandegekommen und von dem Direktor der Nürnberger Aunstsammlungen, Prosessor Dr. Traugott Schuld, dusammengestellt. Prosessor Karl Larjen, der Borsissende der Gestallschaft für Erosessor Gestallt. fellichaft für deutsch-dänischen Aulturaustausch, bielt die Eröffnungsansprache, in der er u. a. erflärte, die Ausstellung sei ein Glied in der Reihe der Ausstellungen, die die Gesellsichalt bisher veranstaltet habe, um die Kenntuls von der Ruliur beider Sander gu entwickeln.

Piscotors Simultantheater. Erwin Piscotor will in der nächsten Spielzeit allgegenwärtig jein. Er beabsichtigt, mie wir horen, feine Stude - ben bromotifierten Plivier, Dreijers "Ameritanijche Trogodie" und Doblins jogiologischen Che-Querichnitt fast auf einen Schlag, in gang furgen Abstanden jedenfalls, in verichiebenen deutichen Städten herauszubringen und ipater auszuwechieln. Dit anberen Borten: bas Biscotor-Rollettin, bas fehr billig arbeitet und recht gute Einnahmen erzielt, wird aufgefeilt, der Spielplan vas riabel. Ein interessantes Experiment. Hossentlich übernimmt sich Piscolor nicht. Es ist schwer, überall zugleich zu sein.

Ein lettifcher Spielleiter für Reinhardt. Aus Riga wird gemeldet: Ber burd jeine hervorragende Buhnenausftaitungen und aud, als Spielleiter befannte Buhnenbildner ber Lettijden Rationaloper in Riga, Libert, ift von Prof. Mar Reinhardt brieflich nach Berlin eingeladen worben. Dag Reinhardt befundet barin feint großes Intereffe fur die Arbeiten biefes Runftlers, Wie verlautet, wird Libert unter Umftanden einen Ruf nach Berlin annehmen, borber jedoch mit dem Dirigenten der Rigaer Nationaloper, Georg Schneevoigt, Die Stocholmer Oper studienhalber be-juden. Für die lettländijde Buhnenfunft mare ein Weggang Liberts ein ichmerglicher Berluft.

Lateinisierung der hebraifchen Schrift. In Chartow tagte eine Konfereng judifcher Gelehrter und Rabagogen aus der Utraine, Die nich für eine Unmendung ber loteinischen Buchftaben in ber bebroiichen Schrift ausiprachen. Die Angelegenheit wurde einem Ausichug für Rechtschreibung zweds Durcharbeitung überwiefen. Es murbe baran erinnert, daß bieje Frage bereits im Jahre 1908 in Amerika angeschnitten worden sei, wo damals eine judische Zeitidrift in Lateinschrift zu ericheinen begann; doch icheiterte das Beginnen an dem bestigen Biderftand orthodoger judifcher Rreife.

Bilanz der Feiertage

Zahlreiche Unglücksjälle — Tote und Berlette

Riefenverkehr nach den Ausflugsorten

Pfingsten, das liebliche Fest, war gefommen . . . Lang-ersehnt von allen, die Tag für Tag zu ihrer Arbeitsstelle geben müssen, um acht Stunden lang für einen allzu geringen Lohn zu schuften. Da freut man sich auf zwei freie Tage, wenn auch bei vielen die Lohntute am nächften Freitag noch bünner ift als jonft, was ficherlich die Teftesftimmung wieber erheblich beeinträchtigt.

Das. Weiter hat sich ja an den beiden Feiertagen von der besten Seite gezeigt. Die Sonne ichien, es war warm, und viele konnten sich für manche trüben Tage einmal schadlos halten. Demgemäß gestaltete sich denn auch der Verkehr nach den Ausstugsorten. Alle Verkehrsmittel waren während der heiden Tage überfüllt. Ueberall tras man auf Wassen von Wenschen. Wan käme in Verlegenheit, wenn man angeben sollte, welcher Ausslugsort ober welches Bab die größte Anziehungstrast auf die Psingstausslügter aussausst

Bis in die fpaten Rachte wogte ber Verfehr von und nach Longig. In Borortzügen und Stragenbahnen founte man Plate lange Beit bindurch nur einem Gludeumftand ver-Pläte lange Zeit kindurch nur einem Glückumstand vers
danken. Am wenigsten zu beneiden war das Jahrpersonal,
dem nichts anderes übrig blieb, als der Lust der anderen
aususchen und zu arbeiten. (Großer Andrang herrschte auf
den Ausstlugsdampfern der "Weichsel" A.=G., die die Ausflügler in die entferntesten Gegenden brachten.
Ungeteilte Freude hatte aber auch dieses Psiugstsest den
Denzigern nicht bereitet. Der Psiugstaussung hat auch seine
Opier und Unglücksälle gesordert. Man kann sast sagen,
daß dieses Jahr eine besonders traurige Pfingstopserstatistis

auf umeifen hatte.

Das Danziger Schiffahrisgeschäft Bollmann hatte Pfingften gur Fahrt nach Rablberg eingelaben. Schon eine halbe Stunbe por der Absahrt war der Dampser ausverlauft. Ein Teil des Publismes mußte unkehren. Um 1 Uhr kam der Dampser in Kablberg an. Teshald wurde die Absahrtszeit auf Bunsch der Göste state um 1/5 Uhr auf 6 Uhr verlegt. Wie uns die Recherci mitteilte; sind die verspäteten Antünste auf die uns auf be ungünstigen Landungsmöglichkeiten in Rahlberg ju-

Bootsmolick am Henbuder Strande

Bier Perfonen gerettet - Ein Toter

Geftern nochmittag um 4% Uhr mieteten fich die 28 Jahre alten Arbeiter John Braun und Karl Bardt, in Hens linde wohnhalt, zusammen mit dem 26 Jahre alten Fischer Akrodor Arendt aus Westlich-Reufähr ein Boot und fuhren bamit in Die Gee. An Diefer Bootsfahrt beteiligten jich die 25 Jahre alte Apolonia Formella aus Bestlich: Neusähr, Sandkrugweg 17, und die 28 Jahre alte Emma Lehmann ans Seubude, Ellernbruch 9. Als sie ungesähr 50 Meter vom Land waren, hörte der Bootverleiher Silse: rufc. Anachlich foll bas Boot nach einem Blatweckfel acfentert fein.

Wahrend Barbt und Arendt bas Land ichwimmenb er: reichen tonnten, gingen Braun und bie beiben Begleiterinnen nnter. Boote eilten sosort zur Unsallstelle. Es gelang auch, die diei Verunglücken zu bergen. Biederbelebungsversuche un jedoch nur bei den beiden Mädchen von Erfolg. Bei aun blich felbft ein einstündiger Bieberbelebungeversuch of he Crivlo

Tödlicher Unfall in der Großen Allee

Löblicher Unfall in ber Großen Allee

Die 6 Jahre alte Erita Baap, Tochter bes Gifenbahnichaffner Per p. Um Trumpfturm 9 wohnhaft, ist am ersten Feiertag in ber Halben Allee in ber Rabe bes Cafés Lindenhof von einem M: 9 überfahren worden. Das Rind erlitt einen fdmeren Schabelbir und verftarb boib nach ber Ginlieferung in bas Stabtifche fir weithers. Die Eliern hatten mit bem Rinbe einen Spagier-

genach die Allee gemacht und waren im Casé Lindenhof einsgenach für einem unbewachten Moment ist die unglückliche Aleine auf den Fahrbamm gelausen und tödlich verunglückt.

Nach den amtlichen Ermittlungen hat sich der bedauerliche Unsall wie solgt ereignet: Am Pfingstsonntag gegen 5 Uhr nachmittags suhr der Lieserkrastwagen "DZ. 4783" in einer Eichmindigkeit von 30 Kilometer auf der Großen Allee, als mit Lich in Söhe des Casé Lindenhof und der Arnnenade ein p Aich in Bohe des Cafe Lindenhof von der Bromenade ein Gjähriges Mädchen auf die Asphaltstraße hinter einem Ball herlief Ver Führer konnte das Kind erst 3 bis 4 Meter ror dem Wagen bemerken. Tropdem er stark bremste und ausbog, frunte er es nicht verhindern, bag es von der Giogitauge criant und zu Boden geschlendert wurde. Dabei er-litt das Mächen, die bjährige Erika Paap, einen Schädel-rud Halswirbelbruch. Das Kind verstarb bald nach Ein-li serung in das städtische Krankenhaus.

Ein Paddler ertrunken

Auf der Laale bei Tiegenhof verungludte der Befibers= john Bökel ans Balldorf bei Tiegenhof. P mar am 1. Feiertog mit einem Paddelboot unterwegs. Auf ber Lonfe tippte er mit feinem Boot um und ertrauf. Die Lei fe fonnie geborgen merben.

3m Beubuder Bald verftorben

Beliern abend beden 6.80 Uhr brach plötlich der 37 Jahre offe Schneider Benno Beichmann, Sundegaffe 19 mobnhaft, im Denbuder Wald in der Rabe des Gulenbruchs auf einem 3" Biergang mit feiner Braut lautlos gujammen. Der herbeinern ene Arat ftellte ben eingetretenen Tod burch Berdlähmung fest

Bewuftlos auf ber Strafe gefunden

Der 57 Rahre alte Sattler Karl G., mobnhaft Kallgaffe, murbe in ber Racht jum Connabend auf ber Strafe bewugtlos aufgeinnden. G. mar gu Foll gefommen und mit dem Ropf auf einen Bordftein aufgeichlingen. Die Folge war eine Ropfverlegung und eine dmere Gegirnericutterung.

Leichtfertige Schügen

Um ersten Feiertag, nachmittags, beschäftigten sich in Bollau einige junge Leute mit Schiegen nach einer Scheibe, die an der Tur einer Schenne angebracht war. Das 25 Jahre alte Sausmädchen Rohde hatte Auftrag, die jungen Leute zum Essen zu rusen, und trat zu diesem Zwecke durch eine andere Tur in die Schenne hinein. Als sie die Tur öffnen wollte, an der die Scheibe fich befand, fie! ploplich ein Schuß, und eine Rugel burchichlug die linte Edjulie. Die Bermundete murbe nach dem Städtischen Arantenhaus gejchafft.

Folgenichwerer Sturg mit bem Sahrrab

Sonnabend vormittag juhr ber 9 Jahre alte Schüler Peter R. mit einem Fahrrade die Ziegelstraße hinunter, als ihm plöglich ein Kind in den Weg lief. Der Nadjahrer stürzle jo unglüdlich, bag er mit einer Behirnerichntterung ins Krantenhaus gebracht werden mußte.

Mit bem Schlagring niebergefchlagen

Der Schuhmacher Trippler wollte am Conntagnadymittag, als die Kommunifien burd bie Große Allee nach ber Sporthalle marichierten, an der Feldstraße ben Bug burchqueren. Dabei erhielt er von einem der Zugteilnehmer von hinten einen Schlag mit einem Schlagring, jo dag er mit einer ichweren Ropfverlegung das Rranfenhaus auffuchen mußte.

Verunglüdier Rabfahrer

Am Psingstountag, nachmittags um 2.15 Uhr, suhr eine Straßenbahn in der Hauptstraße in Richtung Oliva. In dersschen Richtung suhr ein Radfahrer, Paul Pruskowski, hinter dem Straßenbahnzug. An der Ede Hochstrieß, von Oliva kommend, bog der Personenkrastwagen DZ 3218 plößelich nach links von den Straßenbahnzug und suhr dabei den Radsahrer an. Dieser stürzte zu Boden und zog sich Hautsabschürfungen an der linken Gesichtsseite zu. Außerdem klagte er über hestige Schmerzen an der linken Schulter und dem Fußgelenk. Das Fahrrad war vollkommen verbogen. Rach Zeugenaussagen und denen des Beamten trifft den Führer des Autos die Schuld, da er gleich hinter der

Strafenbahn berüberfuhr. Der Gubrer fuhr dann, obne ild um ben Berletten gu fümmern, welter.

Motorradunfall

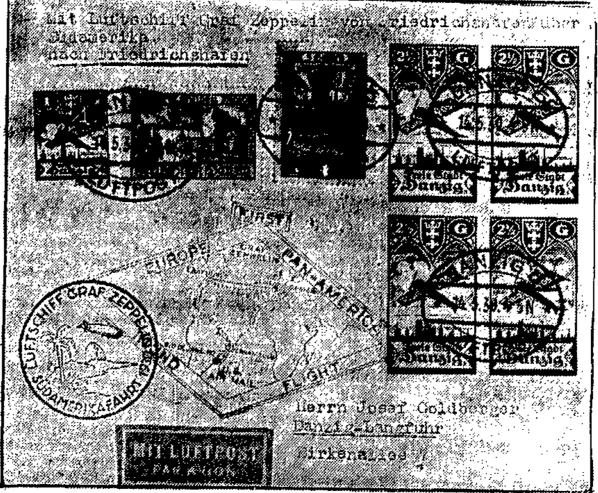
Bu einem Zusammenftoft amischen einem Motorrad und bem Lieferfraftwagen eines Gleischermeisters tam es bent morgen gegen 1/8 Uhr am Deutschen Haus. Die Ved tragenden waren der Mosvrradsahrer und seine Brant, die auf dem Soziussich sast. Dem Motorradsahrer wurde krarechte Bein gebrochen. Etwas glimpslicher erging es kraut, die mit Hansabichürfungen im Gesicht und au gestagen Laufen Laufen der Aufen Laufen ban Gesicht und au gestagen Laufen Laufen ban gestagen Laufen Laufen ban gestagen der Laufen Laufen ban gestagen Laufen Laufen bei gestagen Laufen Lau Beinen bavontam. Der Leuter des Motorades murbe Diafoniffenfrantenhaus gebracht.

Beim Ansfteigen verunglfidt

Gestern abend gegen 11.30 Uhr tam die Chefran Mangarete Jastrof, Langfuhr, Mirchauer Weg 24, mit ihrem Chemann mit ber Strafenbahn von Dangig nach Laugiph. Beim Aussteigen glitt fie aus und trug eine leichte 22 re- lebung am Sinterlopf davon. Rach Bengenausiegen ion bie Berlette abgeiprungen fein, mahrend die Babn nich fuhr,

Mefferstecherei in Emaus

In der Nacht bom Sonnabend zum Sonntag wurde bestleberfalltommando nach Emaus, Dreilindenweg, gerufen. In der Wohnung bes Arbeiters Friedrich Kr. hatten sich der der Wohnung des Arbeiters Friedrich Kr. hatten sich der Schuhmacher A. und der Arbeiter Kermann D. aus Emons eingesunden. Alle drei hatten zusammen gezecht. Als sie gegen Morgen auf die Straße traten, kamen Kr. und K. in Streit. K. verseste dem Kr. mit dem Messer einen Stich in das tinte Auge und den Oberarm. Die Chefran des Kr. hatte am Knie eine Berlehung, die auch von einem Wesserichnitt herrühren muß. Die Berlehten wurden ins Krantenhaus gebracht. Kinnung. Die Berlehten wurden ins Krantenhaus gebracht. Kinnunde aus seiner Wohnung geholt und ins Polizeigesängnisgeschafft. D., der den ganzen Vorgang mit angesehen hatte, verweigerte die Angaben seiner Personalien und mußte, da er als Mittäter in Kraae kommt, ebenfalls zum Polizeigesängnis. als Mittater in Frage tommt, ebenfalls jum Polizeigefängnis.



Gin Dangiger Bricf



Mit dem Zephelin bon Argentinien nach Dangig

Danziger Post auf dem Südamerikas Beppelinflug

Raritäten für Sammler — Starte Beteiligung ber Danziger Intereffenten

"Graf Beppelin" bat auf jeinem Gud. ameritailing befanntlich eine außerordentlich große Menge Post mitgenommen, in der Mehrzahl Briefe und Boftfarten für Briefmartenfammler aus aller Welt. Bon Dangig murben 583 Starten und 310 Briefe dem Zeppelin beigegeben, und zwar bis Sevilla 52 Briefe, 244 Rarien, Canta Crug de Teneriffa o Briefe, 20 Narien, Rio de Janeiro 92 Brieje, 105 Sarten, Bahia 12 Briefe, 26 Sarten, Bernambuco 29 Briefe, 41 Starten, Davanna 11 Brieje, 18 Karten, Latehurft 74 Briefe, 72 Karten. Für die gejamte Rundfahrt waren bon Dangig aus 35 Briefe und 57 Rarten mitgegeben.

Bis Sevilla wurde noch ein Unsichlußilug von Berlin aus durchges führt. Mit biejem Anichlugflug gingen von Danzig aus noch weitere 10 Briefe und 59 Karten mit, jo daß der "Jeppe-lin" insgesamt 893 Danziger Postsenbungen an Bord hatte.

"Graf Beppelin" hat auf Der Gud-ameritafahrt folgende Streden gurudgelegt: Friedrichshofen — Sevilla 2612 Kilom. in 25 Stunden 32 Minuten, Ervilla — Pernambuco 6373 Kilom, in 61 Stund. 52 Min., Pernambuco - Rio de Janeiro 2404 Kilom in 31 Stund, 26 Min., Rio de Janeiro - Pernambuco 2086 Ritom in 24 Stund. 2 Min., Bernambuco — Lafehurjt 7487 Kilom. in 68 Stund. 19 Min., Lafehurst — Sevilla 6390 Kilom. in 62 Stund. 51 Win., Sevilla — Friedrichshafen 2400 Ribont in 24 Stund. 30 Min. Jusgesomt 29 752 Kilom, in 298 Stunden und 32 Minuten. Die Durchichnittsgeschwindigfeit betrug 100 Rilometer.

Die Inristen werden heute beraten

Um bie Danziger Gifenbahnfragen

Heute tritt in Paris der ständige Juristen-Ausschuß der Transit-Organijation des Bollerbundes jujammen. Er wird fich u. a. auch mit einer Danziger Frage befaffen. Die Danziger Regierung hatte im herbst b. 3. dem Sohen Kommiffar des Bofferbundes in Danzig nach erfolglosen direkten Verhandlungen mit der polnischen Re-gierung verschiedene Sisenbahnfragen zur Entscheidung unterbreitel. Der Hohe Kommissar hat vor einer Entscheidung von dem ihm justehenden Recht Gebrauch gemacht, das Setretariat des Bolter-bundes in Genf um ein Sachverständigen-Gutachten in den Fragen ju bitten. Im Einvernehmen zwischen bem Berichterstatter sür Danziger Fragen des Bölferbundes und dem Vorsikenden der Transit-Organization des Bölferbundes ist die Frage dem Juristenaus. ichus der lehteren jur Behandlung übergeben morden. Bon Dan-giger Seite wird Gerichtsprasident Dr. Erusen als zeitweiliges Mitglied bes Romitees in Paris mitwirfen.

Außer dem Juriftentomitee tritt morgen auch noch bas technifche Conderfomitee für Eifenbahnverwaltungefragen gleichfalls in Paris zusammen, um sich zur Verfügung zu halten, salls nach Abgabe des suristischen Gutachtens sich auch noch ein technisches Gutachten notwendig machen sollte. Danzigerseits ist zu diesem Zwede der Delegierte der Freien Stadt Danzig für die Eisenbahn-angelegenheiten, Staatsrat Büttner, entsandt worden. Sobald die Gutachten vorliegen, werden fie dem Doben Rommiffar des Bollerbundes in Dangig zugeleitet werden, bamit bas Schiedsverfahren feinen Fortgang nehmen fann.

Vom Baugerüft gefallen

Tödlicher Unfall eines Bauarbeiters

Ginem Unfall jum Opfer gefallen ift am Sonnabend vor Pfingften ber 33 Jahre alte Bauarbeiter Frang Rupp aus Oliva. A. war auf einem Neuban in der Jagowstraße beichaftigt. Als es Feierabend mar, fanden die nach Saufe gehenden Kollegen A. an einer Leiter liegend vor. Man brachte ihn in die Baubude, doch bat der Berunglückte, man möchte ihn allein laffen, jo daß die Kollegen nach Sauje gingen. Unicheinend hat der Berunglückte die Schwere feiner Berletungen gar nicht geabnt, denn es war ihm nicht mehr möglich, nach Sause zu geben. Die Angehörigen bes K. machten sich, als er bis jum Pfingstmorgen noch nicht au Baufe mar, auf die Suche und fanden ihn in der Baubude fitend vor. Man rief fofort den Arat herbei, der einen Shadelbruch jestitellte. Der Berunglückte wurde darauf ins Kranfenhans geschafft, mo er in den Mittageftunden verstorben ift.

Die Verlängerung der polnischen Butteraussuhrprämie. Die Melbungen über die Berlängerung der Berordnung vom 20. September 1929 über die Zollerstattung bei Andfuhr von Butter bis jum 1. September d. J. find durch eine Berordnung des volnischen Finangminifteriums beftätigt worben.

Aus aller Welt

Sechs Todesopfer der Pfingftfeiertage in Berlin

In der Umgebung von Verlin ereigneten sich mabrend der Psingstage zahlreiche Antounfälle, die nach den bisher vorliegenden Meldungen vier Todesopfer sorderten. Die Zahl der durch Unfälle schwer bzw. leicht verletzen Personen ift chenfalls außerordenillich hoch.

In den Vormittagsstunden des 1. Feierlages tötete ein Biabriger Angestellter im Tegeler Forst zwiächst seinen giöbrigen Sohn und ichos sich dann selbst eine Angel in den Roof. Als Motiv an dem Beraweiflungsichritt wird Comeranni und Araufhelt vermutel. Vor einiger Zeit hatte der Lebensmiibe jeine Fran durch den Tod verloren.

Auf der Chanffee Steitin-Swinemfinde zwifchen Dlün-chedorf und Sammer fuhr am Pfingitsonntag ein mit fieben Berfonen befehter Araftwagen des Kaufmanns Liepert aus Steilln gegen einen Baum. Die Infaffen murben berausgeschlendert und der Kausmann Lievert, sein Chaussenr Drewe, sein Schwiegervater Wagner aus Stolp und dessen Fran ichwer verletzt. Die Verletzten wurden nach dem Wollnower Krankenhaus libergeführt. Während der Chaussenr Drems jofort nach Gintleferung feinen chweren Berletungen erlag, ftarben Wagner und feine Gran im Laufe bes Montags.

Gieben Gehöfte eingenschert

Groffener bei Barburg

In der Ortichaft Borghols (Arcis Steinfurth) bei Barburg entstand Freitag abend in einem Wehöft ein Feuer, das ichnell urt fich griff und in furger Beit fieben Gehöfte und Chennen erfaßte. Die Fenerwehren fonnter wegen Walfermangels wenig anarichten. Erft als die Barburger Motorfpribe eingefest murde, fonnte das Reuer enblich eingedämmt werden. Die Ariminalpolizei bat Ermittlungen wegen der Urfache des Brandes aufgenommen.

Die Löschung des Brandes im Raliwert Rolfenroda

Die Verwaltung des Ralimerfes Volfenroba bei Erfurt teilt mil: Rachdem der Berfuch, das in zwei Firsten brennende Erdol an Ort und Stelle an loschen und bie Leichen der drei Berunglückten gu bergen, nicht jum Biele aciant hat, wurde der Brand völlig abgedammt und die Grubenventilation eingestellt, um das Fener ju erftiden. Sobald das Berloichen des Brandes bestätigt ift, wird die Brube von den Gafen gereinigt und wieder in Betrieb genommen. Die brei Schächte, famtliche Grubenbaue und Beiriebseinrichtungen find in vollster Ordnung.

Mord an der Geliebten

Beil bas Berhältnis nicht ohne Folgen blieb

In der Rabe von Olberhau im Erggebirge murbe in einem Baldftud bie Leiche eines Madmens, bas Strangulie. rungemerfmale am Salje frug, ausgegraben. Wie feftpeftellt wurde, handelt es fich um eine 18 Jahre alte Sousaugestellte, die bereits feit Tagen vermint wird. Als Tater wurde ein gleichaltriger Arbeiter ermittelt- und verhaftet. Er geffant, mit bem Mabchen ein Berhaltnis unterhalten In baben, bas nicht vine Folgen geblieben mar. Rach einem purangegangenen Streit habe er fie ermurgt und die Veiche dann begraben.

Attentat auf einen Rolonialbeamten

Die Hache eines Berurteilten

Wie aus Hanvi gemeldet wird, ift der frangösische Kon-trolleur Mazella bei ber Punnan-Gisenbahn einem Attentat jum Opjer gefallen. Mazella hatte in feiner bienftlichen Eigenschaft mehrere eingehornene Arbeiter einer gericht-lichen Bestrasung angeführt. Einer der Berurteilten gab aus Rache am Montag mehrere Nevolverschüsse auf ihn ab. Magella wurde durch zwei Bruftichliffe Tobensgefährlich verlett.

Dynamit-Explosion unter Wasser

8 Tote, 8 Berlegte

Bei den Bauarbeilen für einen Bafferwerkinnnel unter bem Detroiteffluß in Amerita erfolgte eine Dynamitexplofion, Nach ben bisherigen Welbungen murben feche Arbeiter ger totet, fede verlett und eina amangig von Canbe und Steine mallen verichititet.

Bei einer Explosion in einem Tunnes am Calaverage Damm im Begirt Alameda bei Cafland murben fieben Berfonen getötet und eine ichwer verlegt.

ber Behandlung mit bem Tuberfulojemittel erfrantien Cange linge in Lübed, bei benen fich mahrend ber letten Tage ver-

Der "vote Tenfel" abgestürzt Schwerer Blugatrobatenunfall in Rarlsbab

Hänfung der Todesfälle in Lübeck

86 Calmette=Opfer Die Pfinglitage haben plöglich im Befinden ber infolge

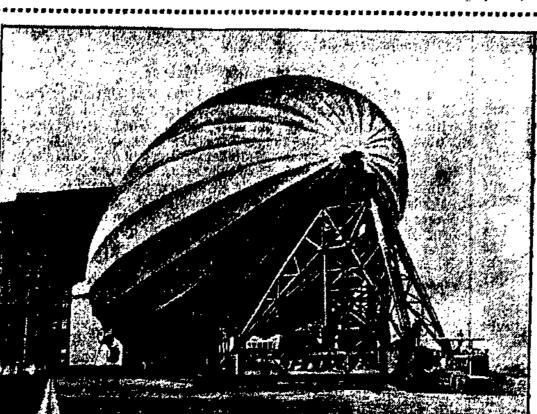
ichiebentlich Befferungen zeigten, einen ichweren Rudichlog

gebracht. Die Sterblichfeitsziffer, die feit bem letten Mitts

wod naveranbert 28 beirug, erhöhte fich mahrend ber Beier.

tage um 8 und beträgt fomit 86.

Der tichedifche Luftalrobat, Rapitan Dtalfoviln, Sturgte in Karlobad bei einem internationalen Flugfest aus einer Sohe win 200 Metern ibblich ab. Maltouftn mar als Militärstieger unter dem Ramen "Der rote Teufel" befannt. Er burfte feinerzeit als einziger fein Fluggeng rot anstreichen laffen.



Der fahrbare Ankermaft

Bei seiner letten Landung in Laschurft hat "Graf Zeppelin" zum erstenmal auch ben neuen fahrbaren Antermaft benuti, über beffen Ronstruktion sich Dr. Edener sehr lobend angerte. Gine ahnliche Unlage für Friedrichshafen ift geplant.

Meuer Dzeanflug?

Der Blan Coffes

In eima swölf Tagen wird der frausöfiiche Flieger Cofte, wie er in einem in Paris gehaltenen Bortrag erklärte, mit ben Borbereitungen für einen Djean-Dit-Beft-folug fertig fein, ber in Gemeinschaft mit bem Flieger Belotte ausgesführt werden und direft von Paris nach Reunort führen foll. Das genaue Startbatum ift von ben Betterverhältniffen abhängig.

Selbstmordepidemie unter den Zigeunermusikern

Bie fie verarmt finb

Die Zigennerordefter in Ungarn icheinen allmählich verfrummen gu mullen. Ihre foludgenden Melodien können nicht mehr mit den geräufchvollen Tonen ber Jaggmufit fonfurrieren. Und auf ben Plagen ber Bigenner im Camtjadett in den Gaft- und Bergnügungsstätten figen beute die jadett in den Gasts und Vergnügungsstätten sitzen heute die Jazzmusiker im Smoking. Um die Ocssentlichkeit auf ihre Lage aufmerksam zu machen, veranstalteten die Musiker fürzlich ein "Fest des ungartichen Liedes", zu dem sie Verstreter der Regierung und des Diplomatischen Korps eingesladen hatten. An die tausend Jigeuner nahmen daran teil. Doch dieser Appell an die Oessentlichkeit scheint ersosslosgewesen zu sein, denn täglich hört man von Selbstmorden verarmter Jigeunermusiker. Erst fürzlich machte der popusläre Geiger Stephan Farkas seinem Leben ein Ende, der 25 Jahre lang das Orchester in Budapest geleitet hatte.

Farlas hatte eine große Borliebe für Literaten und Künst: ler, por denen er nächtelang ohne Entgelt mufigierte, In diesem Jahr follte fein fünfandemandigjähriges Dirigenten= jubilaum geseiert werden. Doch er wariete biese Chrungen nicht ab und erhängte fich. In einem hinterlaffenen Schreis ben fprach der alte Beiger die Bitte aus, ihm fein geliebtes Inftrument mit in den Carg ju geben.

Gieben Perionen im Auto extrunten

· Edweres Automobilunglud bei Philadelphia

Bährnd eines Regensturmes gerief ein Automobil pon der Landstrake in der Nähe von Conderton bei Philadelphia ab und fturgte in ein Bafferloch eines alten Steinbenches hinab. Die fieben Infaffen, von benen feche einer Somilie augehörten, ertranten,

Der britte Altengammer Mörber festgenommen

Mul Grund eines Funtipruche

Der dritte der an der Ermordung der 77jährigen Witme Ratharina Sarden in Altengamme bet Hamburg Beteiligten, der Arbeiter Adolf Georg Mener, der fich, wie die Samburger Ariminalpolizei erfahren hafte, nach Roln gemandt hatte, wurde dort auf Grund eines Funtspruches der Samburger Polizei festgenommen. Er wird nach Samburg über. geführt werden.

Eine Frau allein

Mein Lebensroman / Von Agnes Smediev

(Aus dem Englischen übersetzt von Julian Gumperz.) (Copyright 1929 by Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M.)

47. Fortsetzung

"Ich habe fein Geld," ftand in feinen Briefen. "Doch ich liebe Dich. Benn Du mich heiratest, werben wir arm fein. Doch wir find beide jung und fonnen arbeiten und

Jch glaubte zu ersennen, daß in einer Ehe Nameradschaft möglich sei, wenn man sich sein Brot nur selbst verdiente. Liebe . . . ich wußte nicht, was das war, wußte nur, daß ich einsam war und die Ungewißheit meines Daseins sürchtete. Ernest schrieb von Liebe, Arbeit und Studium. Alles, wonach ich mich sehnte, ichien in ihm vereinigt zu sein. Rur die Angst vor sexuellen Bezichungen und Kindern versperrte mir noch den Weg. Ich entschloß mich, wenigstens zu ihnen zu sahren und die Zufunst entscheiden zu lassen. Benn wir sogar nicht heiraten sollten, würde das Jusammensein mit ihm und Karin ein entscheidendes Erlebnis für mich sein, denn sie erschlossen mir den Jugang zu einer neuen Welt. denn sie erschlossen mir den Zugang zu einer neuen Belt. Sie verförperten für mich eine gestige Unabhängigkeit, die ich nie gefannt hatte und die auch nicht aus Büchern stammte. Es ichien mir, als ob ihre Gedanken mühelos, wie im Borbeigehen, in ihnen entstanden, und das war für mich in seiner Unbegreislichkeit wie ein Bunder. Ich erinnere mich an mein Erstannen, als sie mich in Phönix zum erstenmal in ein Theater brachten, in dem ein vinchologisches Trama aufgesührt wurde. Ernest und Karin waren von den Borzgängen auf der Aühne sichtlich gesangengenommen, während ich mich nur tödlich sangweilte. Allein daß sie dem Ganzen so viel Ansmerksamkeit und Tpannung schenkten, ließ mich erkennen, daß dort oben etwas von Bedentung vor sich gehen mußte. Nur offenkundige Sandlungen. Tanz, saute Musik und lachen oder grobe Bitze, bunte Kleidung und außergewöhnliche Schauspieler konnten auf der Bühne mein Interesse seiseln, aber nicht Menschen, die sich ganz natürzlich, ohne große Gesten, über allerhand Ideen unterhielten. Das Stück schien von einer verheiraketen Frau zu handeln, die sich genügend Geld ersparte, um schließlich eine Schreißemaschine zu kaufen und so ihr eigenes Brot zu verdienen

Iteber eine solche Sache ein Stück zu schreiben! Gine solche Ibee genügte wirklich nicht, um mich am Einschlafen zu hindern. Karin und Ernest lebten wohl in einer Welt, in der Gedanken und Ideen dieser Art neu und aufregend waren, aber mir waren sie so selbstverständlich und io sehr das einzig Richtige, das, ich nicht verstand, warum darüber ein Stück geschrieben werden mußte.

Ich war gerade dabei, meinen Kosser sür die Reise nach San Francisco zu paden, als ein Bries von meinem Bruder George sam, der mir einen Sich ins Herz gab, und der den von mir so sorgsätig über all diese Gesühle und Erinnerungen gebreiteten Borhang des Bergessens emporris. Geurge hatte mir nur einmal, seitdem ich Trinidad verlassen hatte, geschrieben, und der Brief, der jezt vor mir sag, tras mich wie eine Anklage. Ich sas ihn einmal, dann ein sweites Mal, denn ich wollte den Borten nicht glauben. Er slagte mich an: mein Kater hatte vor einem Jahr die beiden Jungen auf eine Farm in Oklahoma gebracht, zu einem brutalen Farmer, der mit ihnen, wie es ihm beliebte, umsivringen kounte. Er flagte mich an: sie gingen nicht zur Schule, wie sie wie die Tiere vom Worgengrauen bis zum Anbruch der Racht arbeiten mußten. Er flagte mich an: der Maun habe Dan geschlagen, dis ihm die Haut an vielen Stellen des Körpers platze und Blut ihm den Rücken hinabsitrömte.

Und ich, ich ging mit dem Plan um, mir ein befferes Beben in Can Francisco on icaffen!

Jahre find feit dem Tage vergangen, ba biefer Brief tam.

Jahre find seit dem Tage vergangen, da dieser Brief kam. Doch die Bunde, die er schlug, ist nicht geheilt.

Die Einöde war mein Trost und Zustluchtsort, und sie suchte ich nun auf. Ich ging den stillen, weißen Weg hin, unter, auf dem Ernest und ich in jener klaren Nacht geritten waren, als er mir sagte, er liebe mich. Die Zeit verging, — und ich verging mit ihr. Es gibt ein Elend, so ties, daß man vollsommen ruhig ist. Nichts rührte sich in dieser Wüste, nicht einmal der kleine, graue Vogel, der sonst durch ihre Einsamkeit rust. Nicht der Bind, der durch das Gestrüpp streicht, nicht die Sterne, die in dieser Nacht ganz niedrig zu hängen schienen. Und immer aina vor mir in der Buste hängen ichienen. Und immer ging vor mir in der Bufte mein geprügelier Bruder — mit herabgeriffenem Semd und blutendem Rücken. Blicke ich über die Oche binaus nach rechts, bewegte er fich vor meinen Augen. Burden meine Blicke von einem Riesenkaltus angezogen, der seine Arme gen Himmel rechte, jo stand er davor. So lief ich, und er immer vor mir her. wie ein blutiger Streisen in der Nacht: die Bunde die er in meinem Karzen schlug ist möhrend all die Bunde, die er in meinem Bergen folna. ift mahrend all dieser Jahre in meiner Erinnerung geblieben. Auch die Büste, die alle Leidenichaften. alle Schwerzen und Begierden in sich aufnimmt, kounte diesen Schwerz nicht stillen. Die Nacht schleppte sich weiter, endlich wanderte ich den Eigenaufen. Am frühen Morgen kam ich nach Hause, wohin

follte ich geben — nach Often ober nach Beften? Konnte ich co benn fertig bringen, mein Leben in dem troftlofen Saufe du verbringen, mein Brot von einem Bater, den ich haßte, anzunehmen? Belch eine Zufunft! Ich wurde alt werden, die Hoffnung und ben Bunich weitergufonrmen aufgeben. Ich murde vielleicht helfen können, meine Brüder in ers nähren und zu kleiden — doch mit wessen Geld? . . . Geld konnte ich dort draußen unmöglich verdienen. Wein Kom-men würde nur bedeuten, daß ein Maul mehr zu stopfen

Ich nahm Ernefts Brief und legte ibn neben den von George. Das Leben ift ichmer, und es hatte mir ichmere Lehren erteilt. Ich entichlog mich, nicht borthin gurud. aufehren, woher ich gefommen mar, sondern an studieren, unermublich zu lernen, bis ich genng Geld verdienen fonnic, um die Brüder gu mir ju nehmen und sie zur Schule du ichiden.

Dann schrieb ich drei Briefe: einen an den Vater, in dem Dann schrieb ich drei Briefe: einen an den Vater, in dem ich ihn der Grausamkeit gegen seine eigenen Kinder beschulbigte und aufforderte, daß er meine Brüder von dem Farmer wegnehme, sur sie sorge und sie zur Schule schiede; einen an George, dem ich alles Geld, das ich besah, beilegte und ihn aufsorderte, mit Dan zum Vater zurückzischren; und dann einen letzten an den Farmer — in dem ich meinen ganzen tödlichen Haß gegen ihn ausgoß. Er habe meinen Bruder geschlagen, bis ihm das Blut den kleinen Körper hinabströmte, schrieb ich. Er misbrauche meine Brüder wie Tiere. Jest könne ich nicht kommen, doch eines Tages werde ich mit ihm abrechnen, nie würde ich das vergessen, noch als alte Frau würde ich ihn hassen und ihn mit meinen eigenen Händen iöten wollen. Banden toten mollen.

Und bann ging ich hinaus und gab die brei Briefe auf. Den langen und geraden Weg im Diten beleuchtete ber erfte Strahl der aufgehenden Sonne, der fleine, graue Bogel rief in der Morgendämmerung - irgendmo meit in der Bufte.

Die Blätter der Berghuchen färbien sich schon rot, als ich Ernest und Karin in San Franzisko tras. Wir nahmen und zusammen ein Appartement und sanden alle Arbeit. Ernest und ich sprachen über unsere Heirat.

"Ich will leine Kinder, Ernest."

"Ich auch nicht — wenigstens eine lange Zeit nicht."

"Ich will überhaupt feine — es gibt schon genug Kinder in der Belt. Dann habe ich noch an meine Brüder und an meine Schwester zu denken."

"Gut. Auch in dem Punkte stimmen wir überein."
"Auch feine Birtichaft, kein Kochen, Baschen, Reinemachen. Ich will mein Brot selber verdienen."
"Inch damit bin ich einverstanden."
"Ich will genug Geld verdienen, um lernen und studieren zu können — ich hasse alle Hansarbeit." (Fortsetzung solgt)

Menschen des 16. Jahrhunderts im emigen Eis

Die letten Spuren einer Arktis-Tragödie — Das Ende der Frobisher-Expedition

Sir Martin Frobisher gehört unter die ersten in der langen Reihe englischer Secsahrer, die nach Giovanni Casboto, dem unter dem Namen John Cabot berühmt geworsdenen Entdecker der Nordamerikaskahrt, den Bersuch machten, die "Nordwestliche Durchsahrt" zu sinden. Unter der Nordwestlichen Durchsahrt verstand man einst den Seeweg um den Norden des amerikanischen Kontinenis herum, der nach der spanischsportugiesischen Entdeckung der Südwestslichen Durchsahrt durch Maghalaes nun auch den Englänsdern ihren eigenen kürzesten Beg nach Zipangu, nach Japan, erössnen sollte. Die Namen all der fühnen Seefahrer und Entdecker, die immer höher hinauf, weiter nach Westen in die Inselwelt der arktischen Zone Amerikas eindrangen, sind heute noch verknüpst mit den Heeresstraßen, Buchten und eisbedecken Inseln von der Hudson-Straße und Huchen Bai zur Frobisher-Bai und bis hoch hinauf nach den Beary-Inseln. Immer höher hinauf, immer weiter nach Westen!

die nordwestliche Durchfahrt mit Schiffen ift nie gelungen und wird nie gelingen,

meil das surchibare Padeis den Schiffen den Weg verlegt; oder wenn sie sich tropdem kühn vom Eis umschließen lassen, padt es sie und treibt sie mit der Weeresströmung wieder zurück — wenn es sie nicht zerdrückt! Bekanntlich ist es nur einmal, und zwar von Osten nach Westen, einem Schiffe gelungen, nördlich um den amerikanischen Kontinent herzumzutreiben. Der kürzlich verstorbene Nansen ließ sich mit seiner "Frahm" im Nordosten Sibiriens an der Vehringstraße vom Eise einschließen und trieb dann, zwei Jahre lang vom Padeis sestgehalten und von dem nördlichen Polarstrom gesührt, dis er bei Labrador glücklich wieder das ossene Were erreichte. Die Durchfahrt war gelungen, wenn auch von Osten nach Westen, aber sie war praktisch für die Schiffahrt bedeutungslos.

Doch war es auch noch ein anderes, was die Engländer jener Beit su Entbedungsfahrten hinaustrieb:

ber Bunich, es den Spaniern gleichzutun in der Ents bedung und Ausbentung golbreicher Länder,

Drei Expeditionen unternahm Frobisher in dieser Absicht, und die letten Spuren von einer dieser Expeditionen sind erst, nach eima 850 Jahren, von dem amerikanischen Arktisforscher Donald Mac Millan auf der Insel Kadlunarn an der Wareickstraße gesenden

forscher Donald Mac Millan auf der Insel Kadlunarn an der Waraid-Straße gefunden worden.
Estimos, die nahe der Frobisher-Bai wohnen, brachten den Amerifaner nach einer alten Hitte, die nur von der Expedition Sir Martin Frobisher's aus dem Jahre 1576 hersstammen konnte. Frobisher hatte hier zur Zeit füns Mann zurückgelassen, mit dem Auftrag, die auf der Insel vermuteten Goldminen durch Anlage einer Beseitigung zu sichern, und dis heute hatte man angenommen, daß die süns von den Estimos erschlagen worden seien. Die Estimos brachten den Anserstauer nun zu einer aus Steinen roh zusamsmengesügten Jusluchtsstätie, die einst, wie die Estimos versickerten, von weißen Leuten gebaut worden war. Außer Bärenknochen, die im Innern des Unterschlupses gefunden wurden, zeigten sich auch deutliche Spuren, aus denen Mac Millan duerst darauf schloß, daß tatsächlich Menschen mit Lebensgewohnheiten in der Epoche Frobisher's hier geleht haben können. Weitere Nachsorschungen unter den Einges vorenen

förderten bann eine alte Estimo:Tradition herauf,

wonach die weißen Manner, deren Schiff von den Eisschollen zerdrückt worden mar, eine große Barke zimmerten, auf der sie zur Zivilisation zurückutehren versuchten; bei dem Berstucke aber icheiterten, weil ihr gebrechliches Fahrzeug den Eisbergen nicht zu widerstehen vermochte.

Auf der Insel Kadlunarn, wo sich eine von Frobisher selber errichtete Gütte noch in verhältnismäßig gutem Bustand fand, entdeckte Mac Millan eine Reihe von verstreuten Gegenständen, die dem 16. Jahrhundert angehören; auch waren noch Spuren erkennbar von den Vorbereitungen, die die Schiffbrüchigen getroffen hatten, um durch eine Art Gleitbahn den Stapellauf ihrer selbstgezimmerten Barke zu erleichtern.

Der Beg von Frobisher's Sutte auf der Insel Radlunarn bis zu dem Unterschlupf, den sich die fühnen Gismeerfahrer aus den roben Steinen errichteten, beträgt 50 Seemeilen. Bis hierher dürften die fünf Männer bei dem Versuch, nach England heimzugelangen, gekommen sein.

Als fie bann Schiffbruch erlitten, blieb ihnen nur bas Los, in ihrer Steinhütte ein Jägerleben au führen.

ähnlich dem der Estimos, bis der Tod ihrer Schulucht und Hoffnung auf Heimkehr ein Ziel setze. Wer kann erraten, wie die Tragödie der fünf Männer im Eise der Arktis abschloß? Vielleicht, daß weitere Forschungen mehr Licht in das tragische Los sener Ueberreste von Frobisher's Expehistion bringen, das nun nach 354 Jahren eine erste spärliche Aufflärung gefunden hat!

Mord aus Liebe zur Mufik

Das Rlavier erregte ben Morb

Dos Gelprächsthema von Sosia ist zur Zeit ein Mord, den ein bildschönes junges Mädchen begangen hat. An einem Sonntag verbreitete sich das Gerücht, die Tochter des Genarals Gadaikow, der bei der Explosion in der Airche der Geiligen Auferstehung ums Leben gesommen war, Angelina Lulschewa, die Gattin eines bulgarischen Fliegers, sei ermordet aufgefunden worden. Das Chepaar Lulschewa gehörte einer Sekie an, die sich "Dinowski" nennt, und deren Anhänger, eine Art Sonnenanbeter, mit Beginn der wars men Jahreszeit ihre Bohnung im Freien nehmen. Die Polizei verdächtigte einige Sektierer, sowie den Mann der Ermordeten, der auch verhaftet wurde. Die Schuldigen waren aber die intime Freundin der Lulschewa, Malina Limewa, und deren Mutter.

Die Ermordete zeigte der Freundin bin und wieder ihr Schmudfaftchen mit kostbaren Jawelen. Malina durfte auch bas Rlavier der Lulichema benuben

Diefes Rlavier hatte die Timema, die eine gute Bianistin mar und Mufit fiber alles in der Welt liebte, neibisch

Allmählich reifte in ihr der Gedanke, die Juwelen der reichen Freundin zu stehlen und sich mit dem Erlöß ein Klavier zu kaufen. Es gelang ihr auch, in den Besit des Schlüssels zum Schmucksitchen zu gelangen. Sie enkwensete ein Brillantenhalsband, das sie für 26 000 Lewa verstaufte. Jeht konnte sich die begeisterte Musikliebhaberin

endlich ein Alavier erstehen. Die Freundin hatte nichts vom Raube bemerkt. Als sie eines Tages jedoch feststellte, daß. der Schlüssel verschwunden war, erstattete das Chepaar Ansdeige gegen Unbefannt.

Als die Timema davon hörte, beschwor sie ihre Mutter, die Freundin aus dem Weg zu räumen. Ihr Plan war, einen Naubmord vorzutäuschen und dabei das Schmuckfästchen zu entwenden, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen. Die beiden Frauen suchten die Lusschema in ihrer Wohnung auf, Malina Timema warf sich auf die Freundin und versetze ihr einen surchtbaren Schlag mit einem Hammer. Das Opfer siel bewußtloß zu Boden. Die Mutter der Timema zertrümmerte dann den Schädel der Unglückslichen.

Dann brachten die Frauen bas Jimmer in Unordnung und verliegen bas Sans.

Aurz darauf kam die Mörderin wieder ins Haus der Freundin und brachte es fertig, an der gräßlich zugerichteten Leiche
einen Berzweiflungsausbruch zu heucheln. Die Polizei
entdeckte jedoch bald das verkaufte Halsband der Ermordeten. So konnte die Spur weiter verfolgt und die Mörderin verhaftet werden. Unter der Last der Beweise bequemie sich die Timema zu einem Geständnis.

Rene Mordfruche in Chikago

Eduffe im Ungergrundbahntnunel - 12 Berbrecher ermordet

Chifago, bas Berbrechergentrum Ameritas, wirb feit Tagen von einer Mordieuche heimgefucht. In ben letten gehn Tagen find nicht weniger als 12 Berbrecher, die feit langem von ber Polizei gefucht werben, ermorbet worden. Diefe Mordfeuche erreichte am Montagnachmittag ihren Sohepunft burch bie Ericielinng bes Beitungeberichters fiattere Alfred Lingle inmitten eines von Menichen fiberfillten Untergrundbahntunnels. Lingle war als Epezials berichterftatter ber "Chicagoer Tribune" für die Tätigfeit ber Berbrecherwelt mit ben Planen ber Dlurber und Epig: buben giemlich gut vertraut und um die Aufflärung ber legten Mordtaten bemilft. Die Berfonlichfeiten ber Dorder find befannt. Doch fonnten bie Berbrecher bioher noch nicht gefaßt werben. Die führenden Chifagoer Beitungen festen für ihre Ergreifung 30 000 Dollar Belohnung aus. Die Deffentlichfeit ift über das jüngfte Berbrechen angerorbent: lich beunruhigt.

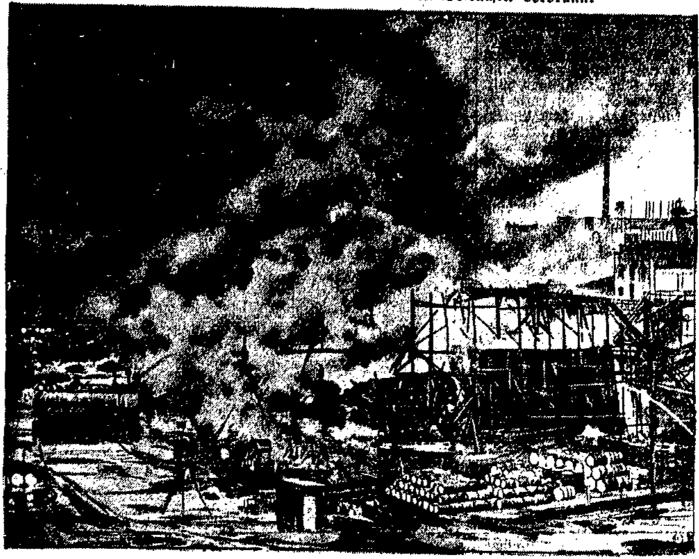
Shiffshatastrophe in der Yangtse-Mündung

Iteber 100 Tote

Nach einer Meldung der Affociated Prek aus Schanghai ist ber chinesische Tampsev "Litung", in der Mündung des Yangise auf einen Felsen aufgestoßen und untergegangen. 180 Passagiere und die Maunschaft sind ertrunten.

Das Riesenseuer im Hamburger Hafen

15 000 Tonnen Delfuden verbrannt



Auf dem Gefande ber Banmwoll- und Saatolfabrif der F. Thöris Bereinigten Delfabrifen A.-(9. in Hamburg brach ein Großfener aus, das in furger Beit ben gangen 120 Meter langen und 20 Meter hoben Schuppen erfaßle, in dem 15 000 Tonnen Delfuchen und anbireiche mit Det gefüllte Raffer logerten. Die Dels fäffer explodierten nacheinander mit gewaltigem Mrachen. Ties, jowie die ungelæure Feners und Rauchentwicklung bewirfte, daß die Wehren nur aus eima 100 Meter Entfernung gegen den Brandherd porgeben fonnten. Die an den Schuppen angrengende Fabrit und eine Reihe großer Deltaufe maren aufe ffartite gefährdet, fonnten jedoch dant angeftrengter Arbeit por ben Rlammen bewahrt werden. Der Schaden wird auf 21/4 Millionen Marf ge-

Kürten gesteht zwei neue Morde

Er gibt außerdem 5 Mordversuche und mehrere Brandstiftungen zu / Die Ungaben werden geprüft

Bei seiner weiteren Bernehmung in Duffelborf hat Beter Rürten weitere Beftandniffe gemacht. Co bat er eine gange Angahl Brandftiffungen jugegeben. Im Commer 1925 hat Rurten einen weiteren Morbverfuch an einer Sausange: fiellten unternommen. Diefes Dabden hat er ebenfalls in der Abficht gewitigt, fie umanbringen. Gie fonnte fich jedoch feinen Briffen entgichen und um Silfe rufen. Rurten ver: ließ fluchtartig das Sans. Bei den weiteren Bernehmungen gab Aurien nach längerem Bogern gu, in Altenburg-und Umgebung zwei Morde und vier Mordversuche und eine Brandfiffung veriibt an haben. Die Morde find begannen an einem 19: bis 20jährigen Dabden auf bem Czerbiger Berg im Berbft 1928 burch Erwürgen, ferner in berfelben Art an einer 85 Jahre alten Fran im Berbft 1928 in einer Tannenichonung, die fich am Bego nach Badig befindet. Drei ber Mordverluche fallen in bas Jahr 1921.

Ferner hat Kürten zugegeben, im Herbst 1928 und im Frühjahr 1924 in Bindischlenben ein Fener angelegt zu haben, wobei eine Scheune und ein großer Fruchtschober ein Opfer der Flammen wurden. Kürten behauptet, die Brandstiftungen sowohl srüher in Altenburg wie später in der Umgebung Disseldors verübt zu haben, um Obdachlose, die sich dahin zur Ruhe begeben hatten, umzubringen. Die Kriminalpolizei ist damit beschäftigt, auch diese Angaben noch eingehend nachzuprüfen. Kürten selbst ist inzwischen dem Uniersuchungsgefängnis zugeführt worden.

Im Candozean der arabischen Wifte

Gin Forider erichließt Renland

lleber eine großartige Leistung, die dem englischen Kasistän B. S. Thomas einen Chrenplatz in der Forschungssgeschichte sichert, wurden der Londoner Geographischen Geziellschaft Einzelheiten mitgeteilt. Es handelt sich dabei um das Vordringen in das Jentrum von "Auba al Khali", die große, unerforschte Wüste in Südarabien. Kein Weißer hat bisher mehr als den Mand von "Auba al Khali" zu Gesicht bekommen, selbst die Araber sprechen nur ungern von diesem Gebiet, das ihnen als Stätte des Granens gilt. Thomas, der sinanzieller Berater des Sultans von Nuscät und Oman, war durch seinen sechsjährigen Aufenthalt in einem der heißesten Länder der Erde sur diese Wüstensorschung besonders geeignet. Er brach von der Südsüste bei Ohusar auf und setzte die Neise mit einer Estorte von Warabern nordwärts durch das Gebiet des alten Arabien sort. Nach Erreichung der Sandsteppen sah er sich durch

Wassermangel und die Erfenntnis, daß seine Bergkamele in dem sosen Sand der Junenwüste unbrauchbar waren, zur Umfehr gezwungen. Es war ein bramatischer Moment, als Kapitän Thomas beim 20. Preitengrad den nördlichsten Punft seiner Wanderung erreicht hatte und sich nicht länger darüber täuschen konnte, daß er zursich milste. Im Morden und Westen brandete ein Ozean großer Sanddinen, die der Wind zu hohen geometrischen Figuren auftrieb. Viele dieser Sandhügel waren so ties, daß Thomas' Neitsamel versank. Die von Thomas gemachten Entdeclungen ermöglichen es, einen großen Teil der bisher weiß geblies benen Stellen der Landfarte auszusüben.

Lieferauto vom Juge zertrümmert

3mei Personen getötet

Auf der Nebenbahn Landstuhl—Glan—Münchweiler wurde, wie die Reichsbahndirektion Ludwigshafen mitteilt, am Pfingstsonnabendnachmittag auf dem unbewachten Bezirksstraßenübergang beim Bahuhof Niebermohr ein Lieferzkraftwagen von einem Perionenzuge übersahren. Das Aufo wurde dertrümmert. Der Wagenführer, der Gastwirt Ineller aus Niedermohr, wurde getötet, zwei mitsahrende Schwestern, Else und Ella Schwab aus Schrollbach, wurden schwer verletzt, Elsa Schwab starb nach der Einlieferung ins Krankenbaus.

Amerikas Athen — Lynchs Hochburg

Chrifiliche Moral.

Der grauenhafte Lynchakt in der Stadt Sherman in Texas bei dem ein eingeichloffener Reger von dem weißen Bobel bei lebendigem Leibe geröftet murde, ericheint im Lichte Dufterer Fronte, wenn man hört, daß biefe Bentrale eines vertierten Pobels in Amerika als "Athen in Texas" bezeichnet wird. Die Regiehungen, die zwiiden der Stadt bes flaffiichen Ruhms Griechenlands und ber ameritanischen Schweiter bestehen, find and für das icharfite Auge nicht au entbeden. Freilich unterhielten auch die Athener Cflaven und waren nicht verpflichtet, fie gut au behandeln, aber man hat doch nie gehört, daß fie einen bei lebendigem Leib verbrannt hatten. Wie verlaufet, erhielt Sherman feinen ftolgen Ehrentitel megen feiner "ahlreichen pabagogischen und firchlichen Ginrichtungen". Leiber ift ce nicht erfichtlich, welchen Gin= flug bieje padagogischen und firchlichen Ginrichtungen auf die Moral und die Menichlichkeit ber Bürger gefibt haben. Bie mogen fich erft bie moderen Burger von Sherman auacführt haben, ebe fie des Sigens diefer "religiöfen und padngogifden Inftitute" teilhaftig murben!

Geset, das tötet

Roman von A. H. Frank

87. Fortfetung

Lut Fint ärgerie lich.

,Gott — wenn Sie meinen — mich können Sie ja rubia einsperren. Mit den fünfzehn Märfern die Woche fann man fich ohnedies faum fatt effen. Im Unterjudungs: gefängnis wird man wenigstens gratte verpflegt und bran. fich um feine Bleibe au fimmern!" "Gehen Siel"

Die Mühlmann wurde abgeführt; fie ichof einen aiftigen Blid auf Elfe und Lut Fint, die eben auch gur Tur hinaud.

"Bas wirste nun machen, Elfe," fragte Lub Bint, als er und das Mabden auf die Strafe vor das Gerichtsgebande traten. "Wirft bu gu dem Allten gurudtebren?"

"Es wird mir ja wohl nichts anderes fibrigbleiben! 280 foll ich benn hingehen? Bet bir fann ich ja nicht bleiben!"

"Nee, bas fannste nich! Es wird icon nich fo ichlimm werben bei dem Alten!"

"Du tennft ihn nicht - wenn ich ihm nur wenigstens ben Aleft von den hundertfiebaig Wiart geben fonnte!" Lug Gint ichlucte ein wenig:

"Ta, weißt bu, ba habe ich die Miete bezahlen muffen, und wie das schon fo is, wenn man gang auf 'm hund is, ba rinnt einem bas Gelb nur fo durch die Finger."

"Du haft alles verbraucht, Lub?" "Na ja — Reichtlimer waren bas wohl auch nicht"

Elje Merten fagte nichts, aber fie machte fich ihre Gebanten über Lut Fint und feine Liebe. Sie hatte ichon im Aranfenhaus ein wenig über ihn nachgedacht und war zu ber Meinung gefommen, daß er fich von Anfang an ihr aegenüber nicht so benommen habe, wie man es von einem wirklich Liebenden erwartet. Er hat fein Bergnugen mit mir gehabt und weiter war ich ihm nichts. Nun hatte er and noch das Weld für fich verbraucht, das fie bem Bater geftublen batte! Gie ging eine Beile ichweigend neben Lut Bint ber, bann fante fie:

"Ich werde jest nach rechts abgehen!" Lus Fint war froh:

"Tue bas," fagte er, "und wenn mit dem Alten was is, bann macht bu mir Mitteilung. Ich wer' natürlich für bich

Elfe nickte und ging.

Es fiel ihr ichwer, ben Weg von Moabit bis gur ingtowirraße gu Guß gurudaulegen, aber fie bejaß feinen Pfennig,

fonnte nicht einmal mit der Tram fahren.

Als fie gegen Mittag vor dem Bans in der Wuthfowfrage anlangte, fuhr eben ber Chauffeur mit bem Bagen nad ber Garage, und das Ginfahrtstor ftand offen, Gie ging nach bem Rudgebande. Die Tür gur Garinerwohnung war verichloffen - vifenbar war ber Bater wegnegangen, Mittag effen. Das mußte er ja wohl, da su Bans niemand für ihn kochte. Aber Glie fand ben Schliffel ba, wo ber Bater ibn immer aufanbewahren pflegte, wenn er wegging und fie auch nicht an Hause war. Elfe mar froh barüber - vielleicht hatte Bater boch damit gerechnet, daß fie tom= men würde!

Sie ging in bas Saus und begann Ordnung ju machen. Es war febr notig; man merfte, daß feit geraumer Beit hier nichts geschehen mar. Rach einer balben Stunde ungefähr hörte fie ben Schrift des Baters über ben Sof fom-

men, und gleich darauf trat er in die Stube. "Da bift du ja wieder! Haft es alfo boch gewant, gurud. sufomment Bunbert mich, baf fie bich nicht gleich behalten haben!"

"Bater — ich bitte dich . . .!"
"Um was bittest du mich?"

"Um Berzeihung, Nater!" "Das ist einsach! Aber ich will dir jest feine Borwürfe machen - die machen die Cache auch nicht beffer. Eigent. lich follte ich dich ja hinausschmeinen, aber bann ift bie pur fertig! Das aber fag ich dir: wenn du mit bem Lumpen wieder anfängst, dann find wir fertig miteinander!".

Damit ging er aus bem Bimmer.

Münftes Rapitel

Der Fall Berolsbeimer fing unn doch au, die Deffentlichkeit etwas mehr zu beschäftigen. Aus dem Ergebnis der Untersuchung waren Details in die Presse gelangt, die einiges Anssehen erregten. Acht nachgewiesene und ein gestandene Falle von Abtreibung — das war nun doch eimas Außerordentliches, jumal bei einem Arst. Das hatte man

nicht alle Tage. Wit Entruftung und Abichen ergina fich die Rechtspresse in Mitteilungen über diefen unerhörten Rall. Gie ftellte feit, daß der Beift der Beit in feiner Berderbibeit nicht beffer gum Ansbrud hatte gebracht werden fonnen als durch diesen Fall Berolsheimer. Freilich, wenn die aute alte Sitie schwand, wenn die Ingend nur noch das Bestreben kannte, sich erotisch auszuleben, dann muste es ja spremen. Ohne jedes Berantwortlichkeitsgesühl, ohne Achtung vor dem Leben und ohne Kurcht vor den Geseben und vone Kurcht vor den Geseben — da war es kein Bunder, wenn die jungen Menschen gar nichts anderes wußten, als einsach zum Arzt zu lausen und die Folgen ihrer Liederlichkeit beseitigen zu lassen. Allerdings — daß es Nerzie gab, die so wenig Respekt vor dem Leben befagen, Mergte, die trop ihrer Bilbung und gesellichaftlichen Stellung ibre Bilichten der Gesellichaft gegenüber in einer fo furchtbaren Beije verletten, das mar vielleicht das Entjeslichfte an dem Fall Berolebeimer. Und der große Bannfluch fittlicher Entrüftung wurde über den pflichtvergeffenen Aerzt ausgesprochen.

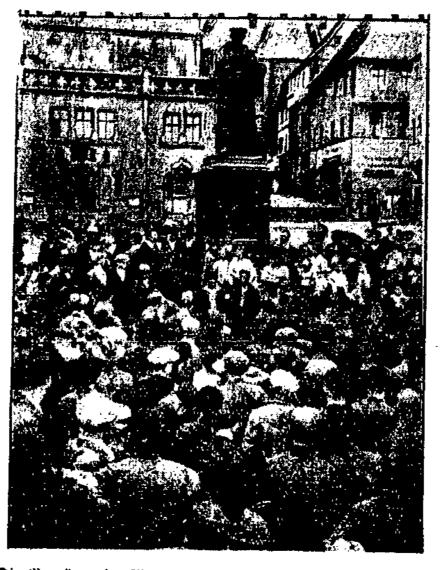
In der Linkspreffe las man es anders. Sier wurde darauf hingewiesen, daß gerade im Fall Berolsheimer die Unwereinbarkeit des § 218 mit der sozialen Entwicklung zutage getreten war. Was hatte der Arzt getan? An kranken Personen Eingrisse vorgenommen und Leben vershindert, die schon im vorans für Not und Krankheit und Elend jeder Art bestimmt schienen. Waren diese Eingrisse nicht eine soziale Notwendigkeit? Waren sie nicht Selbst= ichnis der Gesellschaft gegen das Weiterschleppen von Krankheit und Not?

Dr. Berolebeimer mußte von dem Rampf, ber um ibn in der Deffentlichkeit entbrannt war, fehr wenig. Er las in der Untersuchungshaft feine Zeitungen. Er murde mieder= holt vernommen; das joviale Bohlwollen des Herrn Landgerichtsrates war mit jeder Bernehmung mehr gusammengeichrumpft und ichlieglich einer gang offenen Teinbfeligfeit gewichen. Der Berr Untersuchungsrichter betrachtete es als eine perfonliche Beleidigung, daß diefer junge Menich, von dem man nun auch noch wußte, daß er in der Linksbewegung eine Rolle spielte, fich nicht davon überzeugen laffen wollte, daß er ein gemeingefährlicher, auchthauswürdiger Berbrecher

fell. Dabel war aus bem Menichen nicht herauszufriegen, wielv Jufcha Lehner gerade zu ihm gefommen war. Mufier. dem weigerte er fich mit fonfequenter Bosheit, ben Ramen des Argtes zu nennen, ber ihm bei bem Eingriff an Juicha Vehner affifiert hatte. Und drittens wies er es mit größter Entichiedenheit von fich, die Ramen der früheren Batten-tinnen ga nennen. Herr Landgerichtsrat Wöhring hatte namlich gerne einen Monftreprozeft gehabt mit einem Tugend Angeflagter. Auf die Dladden allerdinge fonnte er versichten: mit biefen Proletarierinnen mar tein bejonderer Staat ju maden, und ju ordentlichen Buchthausstrafen für biefe Dladmen langte es doch faum, weil die Arantheitsberichte bes Arates fle ftorf entlafteten. Aber den Alfistengarat bes Dr. Berolsheimer, ben verbrecherijden Mithelfer por bie Wefchmorenen ftellen ju tonnen, - bas war ein erstrebenswertes Biel. Und außerdem war doch todficher ein Austifter vorhanden, der die Juscha Lehner zu dem An-geflagten gebracht hatte. Ein Lut Finf aus einer höheren Gesellschaftsichicht! Und den Triumph, diese zwei Werbrecher ebenfalls am Genid gu faffen, vereitelte ihm Er. Berols.

Alle Räder stehen still

3m Mansfelber Revier



Die Borgange im Manefelber Revier scheinen ben erften Auftalt für bie ichweren inneren Rampfe gu bilben wenn nicht im letten Angenblid ein Answeg gefunden wird. hier bat bie Manofeld A. G. 15 Prozent bom Lobn abzubanen verfucht, mas Die etwa 14000 Mann ftarte Gesamtbelegschaft bamit beantworiete, bak fie geichloffen ber Arbeit fernblieb Die Manofelb M.B. wieder hat bies jum Antag genommen, familiche mit bem Aupferichieferbergban und bem Suttenbetrich gufammenhangenben Betriebe ftill gulegen Unfer Bild zeigt eine Bersammlung ber streitenben Arbeiter vor bem Lutherbentmal in fprechen. Gieleben.

heimer burch fein freches Schweigen auf alle Fragen, die auf die Mittater ober Unftifter Begug nahmen. Dafür - bas gelobte fich ber herr Landgerichterat - follte diefer Dr. Beroleheimer bugen!

Der Arat mußte, mas von bem Untersuchungerichter au erwarten mar. Ceine Berteidigung hatte Dr. Leo Jatobjohn übernommen. Dr. Berolsheimer wollte ursprünglich nicht darauf eingehen. Das Gericht mußte ihm ja einen Offigial-Berteibiger ftellen, und ber war nach ber Meinung bes Argies in diefem Falle gerade gut genug. Denn mas gu der Angelegenheit prinzipiell ju fagen mar, das fonnte Dr. Berolobeimer ben Schöffen felber fagen, und - nugen tonnte es ja doch nichis. Die Berurteilung mar zweifellos.

Den jungen Juriften hatte die Tragodie ber Jufcha Lehner feelisch aufs tiefite getroffen. Es mar feine erfte große, echte Liebe - und nun mar alles zu Enbe. -

Dagu tam noch, daß Bro Jatobiohn fich die Schuld an bem Unglud Dr. Beroleheimere zuschreiben maßte. Er batte ben Freund wiber beffen Biffen veranlagt, den verbotenen Gingriff zu unternehmen, und nun mußte der Freund dafür mit feiner Perfon und feiner Existeng buffen. - - -

Bei ber erften Bujammenfunft ber beiben in ber Belle Dr. Beroleheimers mar es fo, daß der Argt den Juriften troften mußte, der viel mehr zusammengebrochen mar, als Dr. Beroleheimer. Und unter bem Gindrud, daß Leo Jafob: fohn nur an einer Aufgabe fich wieder aufrichten fonnte, die fein Berg und feinen Beift in gleichem Make beldäftigte, erflärte Dr. Berolsheimer fich bamit einverftanben, bag Beo Jatobfohn frine Berteidigung übernahm.

Aber das mußte Leo Jakobsohn jo gut wie Dr. Beroldheimer: wer einmal in die Dafchen des Gefetes verftrict murbe, fonnte faum wieder lostommen! Itud ficher niemals, ohne wefenilichen Schaden zu nehmen. - - --

Leo Jatobsohn arbeitete mit Leidenschaft an bem Fall Berolbheimer. Gein Onfel, ber alte Notar, batte mit ihm über die Angelegenheit Jufcha Lehner fein Bort gefprochen. Er mußte, bag bas Dlabden tot mar, er fannie aus ben Blättern den Anlaß, — aber er befürchtete, seinem Reffen weh ju tan, — er jah ja, wie diefer litt — und schwieg. Aluch als Lev die Verteidigung des Dr. Berolsheimer übernahm. Der alte Notar abnte mohl gewiffe Bufammenbange, aber er war ber Dleinung, daß fie beffer ungesprochen blieben, und Leo Jakobiohn war ihm bankbar.

Ginige Tage, nachdem in den Blättern gemeldet worden mar, daß Dr. Leo Batobiofin die Berteidigung Dr. Beroldheimere übernommen batte, lief in der Anwaltstanglet folgender Arief ein:

"Gehr geehrier Berr Doftor!

Gie finben die Berteibigung bes Dr. Beroleheimer fibernommen, der wegen Abtreibung verhaftet ift. 3ch babe and ben Beitungen gefeben, bag biefer Dr. Beroldheimer armen Dladden geholfen bat. Es ift ein Glandal, daß das Wericht immer nur eingreift, wenn es fich um arme Leute handelt. Den reichen Bewern, die es gewiß nicht nötig hatten, in die Allnifen gu laufen, um die Folgen ihrer Liederlichteit au beseitigen, ift es offenbar erlandi, wenigstens geschieht es in aller Deffentlichteit. So weiß ich, daß die Fran Rommerzieurat Dominique, die Frau meines früheren Geren, in der Alinif des Prof. Subermann in Baicnice einen Eingriff hat vornehmen laffen. Das hat offenbar nichts gemacht. Hun bat ber Rommerzienrat Dominique, wie ich durch meinen Rachfolger erfahren habe, mit der verftorbenen Juicha Lehner, Die ja in feinem Saufe wohnte, ein Berhältnis gehabt, und ficher war er berlenige von dem das Madden in anderen Umffanden war. Für fein Berhältnie icheint ben Berrn Rommerzien. rat das viele Weld gerent an haben, das er für feine Frau bat bezahlen muffen. Deshalb bat er fie wohl ja bem Raffenaret geichidt, ber nun baran glauben muß. Ginb bas nicht himmelichreiende Buftaube? Kann bagegen nichts geldichen? Dochachtungseollst:

Lub Bint, Chauffeur,

Der Brief gab Ven Jafobsohn einigermaßen an benfen. Buicha Lehner hatte ben Ramen bes Mannes, ber fie ins Unglud gebracht batte, nie genannt - aber es mar mobi moglich, daß diefer Lut Gint recht hatte. Aber was nutte das? Und mas fonnte es Dr Berolobeimer nüben, wenn feitnestellt murbe, daß in gewiffen Alinifen das Beichaft ber Abtreibung florierte? Dber - mar bas für bie Berteibigung vielleicht doch von Wert?

Leo Jafobiohn beichloft, mit Beroleheimer barüber gu

(Fortjegung folgt)

Verbrechen im Lande der Tyramiden

oftor Kimon und sein Goldschah

Ein paar sonderbare Patienten — Kieselsteine statt Gold

Die verhängnisvollfte Epidemic, unter der alle Staaten der Belt leiden wie unter ber Beit, bas Berbrechen, bat auch bas Band ber Geliahs und ber Buramiben, Megupten, nicht vericont. Gine jenfationelle Betrugsaffare, von der augenblidlich gang Kairo ipricht, beweift, daß die ägnptischen Berbrecher ben Europäern an Raffinement und Gefährlichfeit in nichts nachsteben.

Doftor Kimon ift ein junger Arat, der in Rairo eine ausgedehnte Praris befitt. 3mei Manner, arme Teufel offenbar, famen gu ibm, um feinen aratlichen Rat in einer belanglojen Angelegenheit in Anipruch gu nehmen,

Als es an das Bezahlen ging, zog ber eine Patient einen schmierigen 20-Biafter-Schein

aus ber Taiche und legte ihn auf den Tifch.

"Die Ronfultation macht fünfgia Plafter!" jagte ber Arat. "Ich habe fein anderes Geld bei mir, als nur noch die-", meinte verlegen der Mann, und holte noch amei Gelditude berror. "Ich habe fie von meinem Bater geerbt. Bielleicht gibt eine Bant oder ein Dunghandler etmas darauf. Sie fonnen fie behalten, Derr Doftor, und ein-wechseln. Morgen fomme ich wieber und hole mir Be-

Bas blieb Doftor Rimon anderes übrig? Er mar mit dem Borichlag gufrieden und legte am Abend bie feiden Gelbstude einem Sachmann por. Ge maren alte, aguptische Goldmungen, von denen jede einen Bert von über achtgig Piafter befaß.

Ma die beiden Männer am anderen Tage wieder por: beifamen und ben Cadverhalt erinbren, gerieten fie vor Frende außer Rand und Band ...

"Jest bin ich ein reicher Mann!" rief ber eine aus. "In meinem Beimatdorfe habe ich noch eine gange Rifte voll von den Mungen liegen, über fechstaufend Stud. 3ch will fic sofort verkaufen! 11m Ihnen einen Gefallen zu tun, Herr Dottor: für fünfundvierzigtaufend — nein, icon für vierzigtaufend Biafter follen Gie die gange Rifte haben! Ginverstanden?"

Doftor Rimon bachte einen Angenblid nach; dann ging ber Buchergeift mit ihm burd. Achttaufend Piafter mindeftens mar mit diefen Dummföpfen vom Lande gu gerbienen! Der Arat ichlug ein und bat die beiden Manner, die Müngen drei Tage später in ein bestimmtes Café in Rairo au brin-

Bunftlich gur vereinbarten Stunde faß Doftor Rimon mit dem Geld an seinem Blat. Die beiden Männer ichleppsten einen Sad heran, in dem es verheißungsvoll flimperfe. Ein langwieriger, echt vrientalifcher Sandel begann. Die Manner bolten aus dem Cad eine Sandvoll Goldftude berpor und legten fie dem Arat gur Prüfung auf den Tifc. Doftor Rimon mar gufrieden; nur ben Preis fand er etwas au hoch.

Rach einer halben Stunde endlich hatte man fich geeinigt. Die Fremden gaben den gangen Cad für 35 000 Piafter ber. Der Arat zahlte und verschwand schmungelnd mit feinem Schats. Bu Baufe riegelte er fein Bimmer ab, ichicte die

Birticafterin fort, um allein im Gold zu mublen. Er ichuttete ben Inhalt bes Cades auf ben Teppich. Hervor fam ein Daufen von - Glasicherben, Riefelfteinen und Aupfermungen. Bur oben lag eine Sandvoll echter Gold= münzen . . .

In wilder Entrüstung raste Doktor Kimon zum Kadi und erstattete Anzeige wegen Betrugs. Junächst lachte man den Bucherer tüchtig aus, dann belehrte man ihn, daß er einer rassinierten Schwindlerbande zum Opfer gefallen war, die seit Wochen schon ganz Negypten unsicher machte. Nehr als fünf wohlhabende Aerzte in verschiedenen Städten des Landes hatten schon ihren Tribut bezahlt.

Die Polizei machte sich jett ernsthaft auf die Suche. Sie ermittelte auch bald die zwei Manner, die Doktor Kimon hineingelegt hatten. Es waren zwei Aegypter, die lange Zeit in Amerika gelebt und dort ahnliche Gaunertrick in bulle und Fulle kennengelernt hatten. Sie manderten beide in das Untersuchungsgefängnis und follen im Berlaufe die-fes Sommers in Kairo abaeurteilt werben. B. M. B



"Fürchtenichts" letter Sieg

3meiter Hennfonntag in Boppot . Schwache Felber

Der gestrige Reunsonniag in Boppot, der zweite in diesem Jahre, mar, mas felten vorfommt, ebenfo vom Wetter begünstigt wie der Vorsonntag. Der Besuch ließ denn auch nichts zu wünschen übrig. Als Mangel wurden die zum Teil recht schwachen Felder empsunden. Mehr als 6 Pserde waren nie am Start, außer beim Verlosungsrennen, das ja eigentlich nicht zählt, sondern nur eine Augabe ist. In zwei Rennen gingen svaar nur 4 Pferde über die Bahn. Bei der schwachen Besetzung war as sein Wunder, daß nur geringe Wettguvten herauskamen. Das höchste Geld, was gezohlt murbe, mar 57 für 10.

Ansonsten gab es oft recht ipannende Kämpse, was für die Gleichwertigkeit des Pferdematerials spricht. Einen dramatischen Berlauf nahm das Rennen um den Preisder Danziger Höhe, ein Jagdrennen iber 2000 Weter. Schon bei der ersten Runde kam der aussichtsreiche Fuchswallach Morgentau, der in diesem Jahre bereitszweimal in Königsberg siegreich gewesen ist, am Tannenrick (Olivaer Bogen) zu Fall und verletzte sich an der Schulter. Necht glatt und sicher ging der treue Fürchten ichts aus dem Gestüt Praust über die Bahn, um mit einer Länge zu siegen. Beim Auslauf sing der bildschöne Sengst sedoch an zu schwanken, brach zusammen und verendete, noch bevor zum nächsten Mennen geläuset worden war. Das Gestüt Praust ist auf diese Art um sein bestes Pferd gekommen. Bei der Verlosung gewann die Nummer 155, Ergebnisse:

Ergebniffe:

Ergebnisse:

1. Weichselm Prets. 1625 Gulden. 1600 Meter.

1. Manna aus dem (Bestilt Praust unter Schreier;

2. Pergus; 3. (Bentsta. 18 Längen, 3 Längen.) Ferner Ites:
Eilesia. Toto: Sieg 15; Plat 10, 10:10.

2. Preis der Danziger Söhe. 1625 Gulden.
Iagdrennen 8000 Meter. 1. Fürchtenichts aus dem (Bestüt Praust unter Schlitzus; 2. Parademarsch; 8. Fürsiorge. (1 Länge, 2 Längen.) Ferner Itesen: Darzhurgerin, Morgentau. Toto: Siegs3; Plat 14, 12:10.

3. Hoch wasser nen. 1625 (Gulden. 1800 Meter.

1. Derrn G. Galows Ferne unter Rosse; 2. Norena;

3. Kademitt. (1 Länge, 2 Längen). Ferner liesen: Lyra, Felsenrose, Hollunder. Toto: Sieg 20; Plat 14, 17:10.

4. Pfüngst Sürdenrennen. 1695 (Gulden. 3000)
Meter. 1. Gräsin d. Perchonders Samum unter Richert;

2. Japorozee; 8. Wedina. (½ Länge, ½ Länge.) Ferner liesen: Malachit, Oda. Toto: Sieg 57; Plats 17, 13:10.

5. Preis von Hoch strieß. 1875 (Gulden. 3000) Meter.

1. Frau N. Bennrich & Cosimo unter Pitrowsser.

2. Kang Shi; 3. Westwunder. (1 Länge.) Ferner liesen: Toto: 15; Plats 10, 11:10.

6. Prauster Jagdrennen. 1625 (Gulden. 3600)
Meter. 1. Herrn R. Schlichus Padnalla unter Pitrowsser.

1. Fern R. Schlichus Padnalla unter Pitrowsser.

1. Fern R. Schlichus Padnalla unter Pitrowsser.

2. Liesen: Hollunder, Mana. Toto: Sieg 48; Plats 11, 11:10.

7. Versonnen.

11:10.

7. Berlofungarennen. 1625 Bulden. 1500 Meter. 1. Derrn G. Schwart' Unte unter Bohnte; 2. Urfel; 3. Lola. (8 Längen, 2 Längen.) Ferner liefen: Dung, Nice, Amfel, Falfe, Cletto, Arone. Toto: Gieg 16; Plat 15, 19, 18:10,

Von zehn Spielen gewann Preußen acht

Subballturnier auf dem Bifchofsbera

Bei herrlichem Pfingstwetter traten auf dem Preußenplat der Sportverein Hausa Elbing und Sportflub Preußen Danzig zum Wettstreit an. Dem gastacbenden Berein gebührt für die flotte Abwicklung der einzelnen Spiele Anerkennung.

Die Elbinger hatten einen guten Start, fie fonnten bas erfte Spiel in überlegener Manier giemlich boch gewinnen. Bon der besten Seite zeigten sich die Preugen-Jugendmann= ichaften, die fämtliche Spiele gemannen. Der Berein darf mit Stola auf seinen Rachwuchs schauen. Die Alte-Herren-Eff tonnte sich gegen die etwas jungere Mannichaft der Sanfeaten nicht recht durchfeten und mußte nach

verteiltem Feldspiel die Segel streichen. Ju erwähnen sei noch, daß die Elbinger alle etwas er-müdet den Plat betraten, da sie erst morgens um 3 Uhr in Dangig eintrafen.

"Breugen": Liga gegen "Banfa": Liga 2:1

Das Hauptaugenmerk beanspruchten wie immer bie Spiele der Ligamannschaften. Zwei gleichwertige Mannichaften standen sich hier gegenüber. Preußen hatte in der ersten Spielhälfte, mit Wind spielend einen kleinen Bor-teil, ohne jedoch wegen der schlagsicheren Berteidigung etwas Bahlbares zu erreichen. Rach 35 Minuten Spielbaner fonnte ber Mittelfturmer jum erften Male einsenden. Die zweite Halbzeit sah vorerst verteiltes Spiel. Preußen fam durch Halblinks zum zweiten und letten Tor. Die Elbinger stellten im Sturm um. Dadurch hatten die Preußen-hinter-leute bange Minuten zu überstehen. Der Elbinger Sturm Combinierte von jest an beffer, mar jedoch im Torfchuß ju unentichloffen. Gieben Minuten vor Ablauf der regularen Spielzeit gelang bann bem Mittelfturmer bas Ehrentor.

Nachftehend die Resultate:

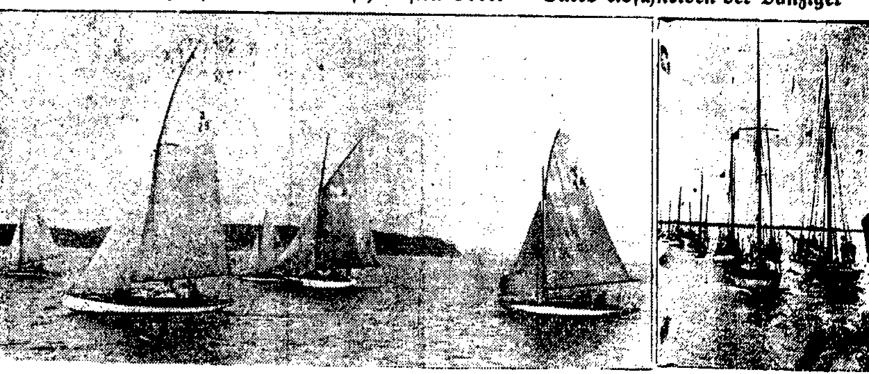
- "Preußen" II gegen "Sanfa" II 2:1.
- "Breugen"=Referbe gegen "Sanfa"=Referbe 1:5. "Breußen" All gegen "Sansa" All 5:1.
- "Preußen" BII gegen "Sanfa" BII 2:0.
- "Preußen" I. Knaben gegen "Hansa" I. Knaben 8:1. "Preußen" CII gegen "Hansa" CII 2:0. "Preußen" BI gegen "Hansa" BI 5:1. "Breußen" Alie Herren gegen "Hansa" Alie Herren 1:3. "Preußen" Al gegen "Hansa" AI 5:3 (4:1).

Die Danziger hatten bie erfte Spielhalfte ben Bind gum Bundesgenoffen und nutten biefes gahlenmäßig aus. Elbing fam in ber zweiten Salbzeit gut auf, tonnte jedoch ben großen Borfprung nicht mehr aufholen.

Zaris ichwimmt Europareford. Die am Conntag beenbeten internationalen Bettfampfe im Parifer Schwimm= stadion Tourelles brachten einen Höhepunkt mit dem Zweistampf Jean Taris. Dr. Barany über 200 Meter Freistil. Ganz überraschend konnte der Franzose seinen großen Wegner hinter fich laffen und mit 2:14,4 einen neuen frangofifchen . und gleichzeitig europäischen Reford aufstellen. Barany blieb mit 2:17,4 noch 11/10 Cefunden hinter feiner einenen Europaleiftung gurud.

Arbeiter-Segler-Regatta vor Zoppot

"Lilofee" und "Hanseat" waren die schnellften Boote — Gutes Abschneiden der Danziger



Arbeitersegelregatta vor Joppot! Wer hatte baran noch von wenigen Jahren geglaubt? Und doch ift es Wahrheit von wenigen Jahren geglaubt? Und doch ist es Wahrheit geworden. Stolz können die Dauziger Arbeitersegler darauf lein, denn es ist doch immerhin ein Unterschied, ob sich ein Seglerverein aus begüterten Witgliedern zusammensett und der Verein auch soust auf allen Eden Juwendungen bestommt, oder od Arbeiter sich zusammensinden, um den teuren Segelsport zu betreiben. Es zeugt von der Liebe, mit der die Arbeiterselger ihren Sport ausüben, denn schmuck waren die Vovte und seetücktig. Außerdem verstanden die Sportler zu segeln, so daß eine Megatta zustande kam, wie sie besser und schwer nicht gedacht werden kanz.

Obwohl die Regatta in den Vormittagstunden stattsand, war der Joppoter Seesteg dicht belebt. Wit großem Interesse versolgte man von der Aliste aus das Nennen, so daß die Negatta ihren Iweck voll erfüllt haben dürste.

Ausgesamt aingen 12 Boote au den Start.

Insgesamt gingen 12 Bovte an den Start.

Rönigsberg war wie folgt vertreten (die Erkensungszeichen seben wir in Rlammern bahinter): "Seesten foll" (A 4) 180 Duadratmeter Segelfläche. "Und ine" (A 28) 40 Duadratmeter. "Liose" (A 29) 45 Duadratmeter. "Eirosch" (A 31) 40 Duadratmeter. "Esperanto" (A 37) 38 Duadratmeter. "Uhu" (V 401) 28 Duasdratmeter. "Frigga" (V 402) 28 Duadratmeter. "Dandig: "Frigga" (V 402) 28 Duadratmeter. "Dandig: "Frigga" (V 402) 28 Duadratmeter. "Pirat" (F 87) 25 Duadratmeter. "Jonni" (F 88) 22 Duadratmeter. "Hoffnung" (IV 848) 22,5 Duadratmeter. Wie ans der Ausstellung zu ersehen ist, stellte Königsberg 7 Boote, Danzig 5 Loote.

7 Boote, Dangig 5 Boute.

Von Königsberg mußte der "Stromer", eine 42-Ona-bratmeter-Rieliacht, schon vor dem Start ausscheiden, da das Segel durch die scharfe Brise des Pfingstsonntags einen Niß bekommen hatte. Von Danziger Seite sielen die Boote "Stint" und Lilly" aus. Die ebenfalls gemeldeten Poote des Elbinger Vereins "Luv" mußten diesmal allzugroßer wirtschaftlicher Schwierigkeiten wegen auf eine Teilnahme an der Danziger Negotia verzichten Teilnahme an ber Dangiger Megaita vergichten.

Die gut fahrende Strede führte vom Boppoter Seefteg erft bis jur Neufahrwaffer Unjegelungstonn c, dann bis jur Beich felrifftonne, von dort jur Brofener Donne und gurud nach Joppot, jo daß ein Biereckurs

heraustam, der rechtsherum befahren wurde.

Der Königsberger Berein "Undine" hatte mit seinen ichnellen Booten und erfahrenen Mannichaften bie meiften Siegesausfichten. Die brei ftarfften Boote ber Bafte "Seeteufel", "Lilofce" und "Undine" bildeten dann auch eine Klasse für sich. In der zweiten Klasse stellte Danzig den Hauptteil der Teilnehmer. Es suhren: "Sanfeat", "Freiheit", "Pirat" und "Jonni"; von Königsberg "Strokh" und "Esperanto". Die dritte Klasse sette sich wie folgt zu-sammen: "Frigga" Königsberg, "Uhn" Königsberg" und "Hoffnung" Danzig.

In furgen Abständen gingen die Rioffen hintereinander bom Ctart. Es mehte eine frifche Rordweftbrije, bie aber fpater abflaute. Bom Start weg nahm die Monigobergerin "Lilofor" die Spike, um fie auch nicht mehr abzugeben, während der "Seeteufet" fich binter der "Vilofee" bermachte, fie aber nicht mehr einholen fonnte.

Die Neberraschung bes Tages war das gute Abschneiden des Danziger Bootes "Hausen", das das zweitschnellste Boot des Tages war, schneller als die Boote der 1. Alasse, "Ceeteufel" und "Undine".

Dasift ein großer Danziger Erfolo, Entichteden wurde das Aleunen auf der letten Arenztour von Brosen nach Zoppot.

Es war jedesmal ein erhebender Anblid, wenn ein Noot burche Biel raufchte, jumal Gelegenheit mar, vom Begleit-Campfer die Boote aus nächster Rähe beobachten zu tonnen.

Bon den 12 gestarteten Booten famen 11 in nicht allan großen Abständen durchs Biel. Die Dangiger "Soffnung", eine Schwertjacht, war au fehr ins Sintertreffen geraten, fo daß fie nicht mehr gewertet wurde. Die Mannichaft hat over wenigstens eine Genugtung, denn es gelang ihr, ben Startpreis, der baffir gegeben wird, welches Boot am ichnellften über die Startfinie fommt, zu erringen.

Wir bringen aufchließend die Ergebniffe, wobei die tat-iächlich gesegelte Zeit und die berechnete Zeit berlicklichtigt wird.

Hoot	nejegelte Beit	beredmete 34
1. "Lilofee", Königsberg	1:12:40	1:11:01
2. "Sanfeat", Tanzig	1:26:10	1:22:58
3. "Seeteufel", Mönigsberg	1:27:17	1:27:17
4. "Pirat", Dangig	1:35:10	1:20:10
5. "Stroldi", Abulgsberg	1:33:10	1:80:06
6. "Frigga", Königsberg	1:38:43	1:34:08
7. "Unding", Königsberg	1:36:10	1:34:31
8. "Zouni", Dangia	1:42:27	1:35:85
9. "Uhu", Königsberg	1:44:18	1:39:43
10. "Esperanto", Kontasberg		1:41:17
11. "Freiheit", Dangig	1:50:03	1:46:59
12. "Hoffnung", Tanzig, nic	ht gestartet.	

Nach Massen geordnet ergibt sich folgende Rangordnung:

1. "Lilofee", Monigoberg. 2. "Seeteufel", Ronigoberg. 3. "Undine", Abnigeberg.

Riaise II: 1. "Banjeat", Dangig. 2. "Pirat", Dangig. 3. "Strotch", Königsberg. 4. "Jonni", Dangig. 5. "Ciperanto", Königsberg. 6. "Freiheit", Dangig.

Minsselli: 1. "Frigga", Ronigsberg. 2. "Uhu" Ronigsberg. 8. "Soij: nung", Dangig.

Stadt Lauenburg empfängt Danziger Arbeiterradfahrer

Pfingftwanderfahrt ber Arbeiter:Rad: und Motorradfahrer

Jum ersten Male nach bem Ariege wurde eine Wandersahrt des Danziger Stadtbezirkes des Arbeiter-Rad- und Arastsahrerbundes Solidarität nach Pommern durchgesührt. Das Ziel war für die Radsahrer Lauenburg, für die Motorradsahrer Stolp in Pommern. An dieser Wanderfahrt nahmen über 70 Sportgenoffen teil, die es nicht berent haben dürften, die Pommernfahrt mitgemacht zu haben.

In der Frühe des erften Feiertages ging's los. An der beutschen Grenze Gr. Boichpol murben die Danziger von einer größeren Anzahl Rad- und Motorrabfahrer abgeholt. Angenehm berührte ein offizieller Empfang mit Musik durch die Stadt Lauenburg, deren Bertreter heraliche Borte an die Danziger Sportler richtete. Nachdem noch ein Bertreter des Arbeiter-Sportfartells Lauenburg fprach, dankte Sportgenosse Schröder den Bertretern der Stadt und bes Nariells für den herglichen Empfang. Der barauffolgende Einzug in die Stadt erregte ftartes Auffeben und zeugte für das einmutige Befenntnis der Dangiger und Lauenburger Arbeitersportler, den Arbeiterradsport zu pflegen und

Die Danziger Radfahrer machten es fich mit Lauenburgs Silfe gemütlich, um dann am zweiten Feiertag für die Beim: fahrt ju ruften. Die Motorrabfahrer fuhren weiter nach Stolp, um an der 25-Jahrfeier der bortigen Orisgruppe teilsunehmen. Hier wurde ein Fest in größerem Rahmen gefeiert. Die besten Kunst fahrer vom Gau 3 Pommern wickelten hier im schönen neu erbauten Gewerkschaftshaus ein vorzügliches Sportprogramm ab, das nur unter der gro-Ben Gulle bes Programms etwas litt. Der zweite Feiertag brachte mehrere Radrennen, eine Rorfofahrt durch die Stadt und ein gemütliches Beifammenfein. Leider verlief die Beit ju fchnell. Die Stahlroffe mußten angefurbett werden, und

in schneller Jahrt ging es nach Lauenburg, um die Rad:

fahrer wieder einzuholen.

Die Wandersahrt war von hohem Wert, gelang es duch wieder einmal, die engen freundschaftlichen Bande, wie fie por dem Ariege bestanden, wieder fester gu fnüpfen.

Alle drei Jahre ein Bundestag

17. Bunbestag ber Arbeiterfportfer beenbet - Der gefamte Bundesvorftand einstimmig gewählt - Der nächfte Bundes: ing findet 1933 in Magdeburg ftalt

Der Bundestag ber Ginheit, bes heißen Ringens und inneren Erlebens ift vorbei. Rie tonnte bas Bertrauen gur Bundesführung beffer gum Ausbrud tommen, als burch bie einstimmige Wahl bes Bundesvorstandes. Ginflimmig wurde auch der neue Bundesfrauenausschuß, der Bundesausschuß und ber Bundesjugendausschuß gewählt. Die Vertreierinnen ber Frauen ließen bei ber Begründung ber Rotwendigfeit bes Bundesfrauenausschusses durch ihre sadlich ausgezeichneten Musführungen erkennen, daß aller Ernft und Wille borhanden ift, bafür einzutreten, daß ber Frauenansichuß feinen Mufgaben: Frauenauftsärung, Frauenbitbung und Frauen-werbung gerecht wird. Der Bundestag hat dem Bunsche der Frauen einstimmig Rechnung getragen und es liegt nun an ihnen, die sich gestellten hohen Aufgaben zu erfüllen. Der Bundesjugendausschuß ist burch die neue Zusammensetzung ftart verjüngt worben.

Ginftimmige Annahme fanden nach einer furgen Aussprache

bas neue Bundes- und Bereinsstaint.

Mady reichlicher Aussprache über bie Notwendigfeit und 3wedmäßigfeit, fünftig Bundestage auftatt aller 2 nur noch aller 3 Sahre abzuhalten, wurde bemeutsprechend beichloffen. Mus bem ftarten Wettbewerb um ben nächften Tagungs-

ort bes Bunbestages ging Magbeburg als Gieger herbor. Mit "Frei-Bei"-Anfen und dem Gefang: "Bann wir ichreiten Seit an Seit nahm die bedeutungsbolle Tagung ihr Ende.

Stettin und Danzig gewannen je zwei Spiele

Danzigs Jugend war besser - Großer Erfolg in Seubude

hüren du den Seitenheiten. So hatten sich denn auch am bersten Pfingstseiertag in Henbunde eine große Angahl Busschauer eingesunden, um einen Bergleich zwischen der Spielstärke beider Städte vorzunehmen. Trot der 2:1- Niederslage der Henbuder siel dieser Kampf nicht zu Ungunften Danzigs aus. Nur einem zweiselhaften Handelsmeier versdant Stettin am ersten Tag den Sieg. Am zweiten Tag war es Schußunfähigkeit der "Stern" Stürmer, die die hohe Niederlage ihrer Mannichast mitverschuldeten.

Mas die (Bafte zeigten, ift hier icon oft überboten morden. Erinnert fei hier an die Spiele des Arcismeisters "Bormaris" (Abnigaberg) und den erft fürzlichen Start ber

Warichauer. Als ein alles überragender Konner erwies fich ber Mitibels läufer ber Bafte. Rorperlich befonbers geeignet, brachte er aubem noch alle für biefen Poften erforderlichen Gabigteiten auf. Seine vorbilbliche Abwehrarbeit, fein genaues Pahfpiel begeifterten jeden Buschauer. Der Torhüter ber Gafte trat felten in Aftion. Bom Berieibigerpaar mar ber linke ber beffere. Recht aut paßten fich bie beiben Außenläufer bem Spiel ihres Mittelmannes an. Der ichmächfte Mannicaftsteil mar ber Sturm. Bar hier auch Erfas eingestellt, fo geigte ber Wejamtfturm bei wettem nicht bie Leiftungen, wie fie eima die Sturmreiben unferer führenden A-Rlaffen-Bereine aufweifen. Es fehlte bem Angriff ber notige Emmung. Biel gu laid murden die Augriffe vorgetragen, Berftandnisvolles Bufammenfpiel fab man nur felten. Darüber täufcht auch ber 8:0. Steg am zweiten Tage über "Stern" nicht hinmeg, obwohl hier ber Sturm icon cimas beller arbettete als am Bortage. Wie mir borten, find bie Bafte nicht gewohnt, auf Rafenplagen gu fpielen.

"Remig" Stettin gegen "Freiheit" Scubube 2:1 (1:0)

Die Seubuder lieferten dem Gegner ein ebenbürtiges Spiel. Sie hätten einen Sieg, zumindestens aber ein Unsentschieden verdient. Stettin begann, von Wind und Soune begünstigt, das Spiel mit einer lurzen Belagerung des Hubider Tors. Allmählich machte sich Deubude frei und erzwang ein offenes Spiel. In schneikem Tempo wechselten die Angrisse. Ecken auf beiden Zeiten bringen zunächst nichts Jählbares ein. Die gute Väuserreihe der Stettiner arbeitete unermüdlich. Ueberragend der Mittelsläuser, der immer wieder seinen Sturm mit schönen Vorslagen versieht. Einige gut placierte Schüsse hält der Huber Torhüter in guter Manier. Im Auschluß an eine Ecke von Links muß er sedoch einen ans dem Geden werkangeschossenen Ball passieren lassen. Fast schien es, als solblinken aus den Ausgleich erreichen. Ein Kopsball des Halblinken aus ling Lauv neben dem Piosten ins Aus.

Halblinken ging luapp neben dem Pjosten ins Aus. Die zweite Sälfte sah zunächt "Freiheit" im Angriff. Der Sturm kombinierte gut zusammen und Linksaußen konnte bald die Partie mit scharfem Flachschuß Remis stellen. Die Stettiner versuchten durch Verschärfung des Tempos Vorteile zu erreichen. Die Henbuder Hintermannschaft war seboch auf dem Posten. In der Folge baute der Sturm von Stettin ab. Namentlich der Linksaußen versagte. So kam Denbude sichtbar auf. Doch die Sturmreihe der Stettiner half siberall aus. Pie einem Angriff von Stettin machte ein Verteidiger von Heubude unabsichtlich Hand. Der Eifsineter brachte den Gästen den Sieg. Wohl hatte Heubude noch einige gute Chaucen, doch an dem Nefultat wurde nichts

Das Spiel war ein guter Einleitungstamps. Beide Mannschaften waren bestrebt, ein flottes Spiel an zeigen. Es gelang. Benige Angenblide nach Spielbeginn konnte "Freiheit" bereits in Führung gehen. In der Folge zeigte sich die Verteidigung von Stetlin als schwächster Mannschaftsteil. "Freiheit" untte dieses aus und konnte bis zur Pause noch dreimal einsenden, während Stetlin durch schwen Schrägschuß den ersten Erfolg errang. Nach der Pause wurde das Spiel ausgeglichener. Beim Stande von 6:2 riß sich Stetlin mächtig zusammen und konnte durch zwei kurd auseinander solgende Tore das Resultat günstiger gestalien.

"Remig" I ichtägt "Stern" [8:0 (5:0) Eden 4:7

Das Resultat spiegelt den Spielverlauf richtig wider, Stern" mar den Baften nicht gewachsen. Die Stettiner zeigten bei diesem Spiel auch etwas bessere Leistungen als am Bortage, was wohl darauf zuruckzuführen ist, daß sie auf einem Kiesplat spielten.

Bei "Stern" gab es nur in der ersten Salbzeit ante Momente, mährend die zweite Sälfte eine reine Angelegenskeit der Gäste war. Gesallen konnte der Mittelläufer. Der Torwart hätte einige Bälle halten konnen.

Der Spielbeginn fab "Stern" junachit im Borteil. Durch perftanbnisbolles Bufammenfpiel ber linfen Sturmfeite fam "Stern" mehrmals gut burch, doch die Berteidigung ber Majte und ungenauer Torichuft verhinderten jeden Erfolg. Allmählich fam "Nemin" in Schwung. Der Mittellanfer ber Bafte leiftete fcone Aufbauarbeit, Rechtsaugen gab eine Flanke gut herein, Linksaußen fandte barauf gum Guhrungstreffer ein. Gleich banach ein Durchbruch und bas amelte Tor fag. Bei einem Angriff auf "Sterne" Tor lief der Torwart zu früh heraus. Der Ball murde ins leere Tor befördert. Gin unhaltbarer Schuf des Linksaußen erbohte die Torgahl auf vier. Das fünfte Tor mar nicht gang einmandfrei, benn ber Ball murbe aus ben Sanben bes Forwarts ins Sor gefooft. Mit diefem Rejultat murden die Seiten gewechselt. Bar es ben Ginheimischen in ber erften Salbzeit boch mehrere Male möglich geweien, das gegnerische Tor in Gefahr zu bringen, so geborie von nun ab das Spiel vollständig den Gaften. Ein ichneller Durch= fruch und das sechste Tor war fällig. Ein Glimeier für "Nemit" murbe vericentt. Gin Berfeben ber "Stern"= Berteibigung brachte ben Gaften ben fiebenten und ein guter Borftof ben achten Erfolg.

"Remig" Jugend unierliegt gegen "Stern" Jugend 1:8 (1:2) Eden 0:3

Es war dies ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften. Dem Sinrm der Gäste fehlte die Durchschlagskraft und die Unterstützung der Läufer. Lehteres klapvte bei "Stern" besser und sicherte dadurch den Hiesigen den Sieg.

"Freiheit" I-B gegen Renteich I 6:0 (2:0)

Trop der hohen Niederlage zeigten die Gäste ein eifriges Spiel. "Freiheit" war sicherer im Torichus. Mehrsach brachte Neuteich das Tor des Gegners in Gesahr. Alles in allem ein Spiel, das befriedigen konnte.

i06:Stundenkilomeier. Ioni Baubofer, der Duns dener Motorradrennsahrer, hatte am Pfingitsonntag wieder einen großen Erfolg zu verbuchen. In der Halbliterklaffe

fiegte er im Großen Preis von Polen über 300,3 Rilomeier in ber neuen Defordzeit von 2:51:24 Stunden, mas einem Stundenmittel von rund 106 Rilometer entspricht.

- Hertha bleibt weiter im Rennen

Deutsche Jufiballmeifterschaft - hering BEC. ichlägt Gulg 07 im Wieberholungsspiel 8:1

Der Fußballschiager der Pfingktfeiertage war am Montag in Berlin das Wiederholung köln Enwischen hert ha BIC. und der Spielvereinigung köln Eulz 07. Rund 35 (90) Juschauer wohnten dem Kampf im Posistadion bei. Nach dem unentschiedenen Ausgang 1:1 der ersten Begegnung in Köln hatte man einen ausgeglichenen Kampf erwartet. Es sam jedoch wieder einmal anders, denn die müben Rheinsländer waren kein ernst zu nehmender Gegner. Trop ihres Bombensieges vollbrachte aber auch die Berliner Meisterelf keine Erofiaten und wäre es verlehrt, nur auf Grund des zahlenmäßigen Ersolges Hertha für die Porschlußrunde zu einem der Kavoriten zu erklären. Der veinlich genaue Rürnsberger Schiedsrichter Zackenreuther sorgte weiterhin dasur, daß der ohnehin schon zerrissene und zersahrene Kampf nie richtig in Fluß kam

Die Borichlugrunde

Noch am Montag hat ber Teutsche Fußball-Bund bie beiben Spiele ber Borschlußrunde um die Deutsche Fußbalimeistersschaft angesett. Es werben am 15. Juni spielen in Leipzig: 1. F. C. Mürnberg gegen Hertha BEC.; Schiebsrichter Manger-Dusselborf.

In Duisburg ber Dresbener Sporiflub gegen Holfteins Riel; Schiebsrichter Fissenewerth aus München-Glabbach. Die Sieger aus biesem Spiel bestreiten am 22. Juni bas Endspiel um die Deutsche Meisterschaft.

Nurmi läuft Weltretord

Paopo Nurmi schuf am Pfingstmontag im Rahmen des Alubdreifampies in Standsord Bridge (London) einen neuen Beltreford siber sechs Meilen mit einer Zeit von W;86,6. Den bisherigen Reford hielt der Engländer Alfred Shrubb mit 29:59,4.

u n ü bertroffen bei
Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuß a. Erkältungskrankheiten.
Entfernt d. Harnsäure! 6000 Årzte-Gutachten!
Vollkommen unschädlich. Frag. Sie Ihr. Arzt.

Ungarn am erfolgreichften

Deutschland an britter Stelle — Als neue Amaieurboger von Europa stellen fich vor . . .

Bei den Europameisterschaft'n der Amateurboxer in Budapest, die am Sonntag beendet wurden, hat Ungarn am ersolgreichsten abgeschnitten. Die Ungarn stellten in den leichten Klassen drei neue Weister, Tänemark und Italien sind in der neuen Weisterliste doppelt vertreten, mährend an Teutschland nur ein Titel durch Besselmann im Weltergewicht siel. Die neuen Europameister vom Fliegengewicht aufwärts sind:

Euckes. Szeles, Szabo (fämtlich Ungarn), Biauchinis Italien, Beffelmann-Tentschland, Meroni-Italien, Thyge Petersen und Miachelien (beide Tänemark).

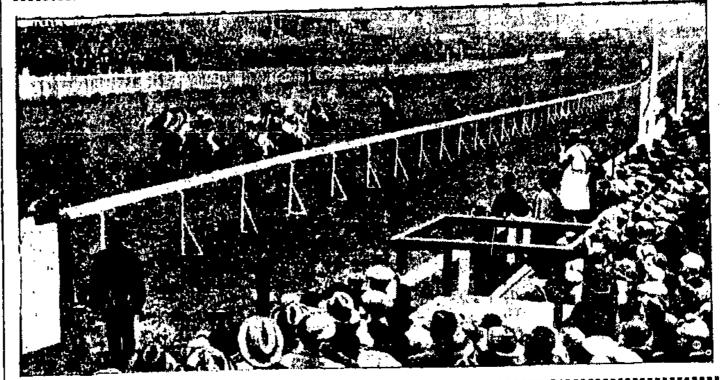
Das Länderflaffement

Im Länderklassement der Europameisterschaften der Amateurborer belegten die Ungarn durch vier erste Titelträger mit 22 Punkten den ersten Platz vor Italien mit 20 Punkten, Teutschland 11, Dänemark 10, Polen 8, Schweden 6, Rumänten 6, Norwegen 2, Finnland und Desterreich je 1 Punkt.

Danzigs Jugend-Suhballfieg in Stolp

Langfuhr 1. Bugend gegen Giolp 4:2

Die 1. Jugendmannschaft der F. T. Langsuhr weilte in Stolp als Gast des dortigen Arbeitersportklubs "Pfeil". Die Stolper Jugend erwies sich als eine gute Elf. Nach leichter Neberlegenheit der Langsuhrer in der ersten Hälfte brachte die zweite Halbeit verteiltes Spiel. Sehr gut waren die Aurhüter



Außenseitersieg im Epsom-Derbn

Das biesjährige Epfoma Derby, bie größte renn: fportliche Berauftaltung ber Belt, erhielt eine befondere Note baburch, bag es nunmehr jum 150. Ptale ausgetragen wurde. Das Felb bon 17 Pferben wies nur eima die Balite ber nor. malen Starterzahl auf. Sieger murbe ber Aufenfeiter Blenheim gegen Bliab, mahrend ber Favorit Diolite erft an britter Stelle anfant. Unfer Bilb baft einen Dlo: ment aus bem Rennen fest.

Pfingsten-Hockenturnier in Königsberg

Joppst zweimal geichlagen

Die lette Inbiläumsveranstaltung der Königsberger Spielvereinigung Rasensport Preußen — das Hodenturnter — nahm am 1. Psingkseiertag seinen Ansang. Der Tag verlief nicht ohne Ueberraschungen. Dem Sportverein Warienwerder, der sast mit seiner kompletten Elf erschienen war, schlug eine recht ichwache Asco-Kombination mit 4:0. Auch der Königsberger Hodenslub hatte zahlreichen Ersah in seinen Reihe und hatte große Mühe, nach einer unentsichiedenen ersten Halbzeit dem Zoppoter Hoden Trieb das Rachschen zu geben. Die beiden übrigen Spiele verliesen — wie erwartet — mit sichern Siegen für die Königszberger. Die Pioniere schlugen den Elbinger Hodenz und Sissansverein 5:0 und Raseniport Preußen den eifrigen Wemeler Sportverein mit 6:2.

2. Taq

Nuch am Pfingitmontag gab es bei den Hodespielen Neberraschungen. Dem SB. Marienwerder gelang ein zweiter Erfolg. Die erste Els des Jubiläumsvereins mußte sich nach ichönem Spiel 2:t geschlagen bekennen. Bon den weiteren Kämnsen ragt noch der überlegene 7:7-Sieg des Königsberger Hodenflubs hervor. Die Metgether schlugen den Memeler SB. 5:1 und BfL. siegte über den Hodenflub Zoppot mit 4:1.

BiB. fiegte über Joppoter &C. 4:1 (8:1)

Die Zoppoter bemiesen wiederum, dak sie neben Marienwerber die spielkärfite Gästeelf stellten. Der Spielverlauf
dieses Tressens war sost immer ausgeglichen, und eine schukfreudige Stürmerreihe hätte bei Zoppot mehr als das
Ehrentor erzielt. Nachdem der Junior Neubacher BSB.
durch ichönen Schuk in Führung gebracht hatte, glich der
aute Nechtsaußen Zoppots, Hilbebrandt, nach Alleingang für
seinen Klub aus. Bis zur Panse konnte USB. noch zweimal einsenden. Eine unglückliche Abwehr des Zoppoter
Torhüters brachte den Königsbergern durch Engelhardt noch
ein viertes Tor ein.

Werbeing in Langenau

In Langenon fand ein Berbetag ftatt. Die 1. Jugend und eine kombinierte Männermannschaft der F. T. Schidlig weilten bort.

F. T. Schiblig Jugend gegen Brauft Jugend 9:0 Die Praufter hatten nur 9 Mann dur Stelle. Schidlit

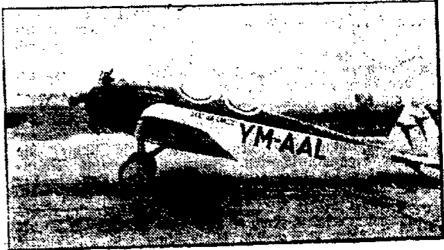
zie Praufier gatten nut 9 Dinkit gut Sent. Safiel geigt ein annehmbares Spiel und fiegt verdient.

F. T. Schiblig kombiniert gegen Laugenau I 8:0 Trop der Niederlage zeigte Langenau ein eifriges Spiel. Das sehlende Können dürste durch eifriges Training bald behoben sein. Dann werden sich auch die Ersolge einstellen. Bei Schiblit wirkten 5 Spieler der 1. Mannschaft

Taufend Flüge mit der Ad astra

Dangig nimmt am Buverläffigfeitoflug geil

Das Motorflugdeug der Afademischen Fliegergruppe, von deisen 500. Flug wir neulich berichten konnten, führte fürzlich den 1000. Flug aus. Die Maschine, die man sett sehr häufig in der Nähe des Flughasens Langsuhr fliegen sehen kann, hat bereits eine ganze Reihe von Flugschülern bis zum Alleinflug vorgeschult. Sehr erfreulich ist es, daß der deutsche Siemens-Motor, der in die Maschine eingebaut



ist, bisher ohne die geringste Sibrung gearbeitet hat, obgleich die Maschine auf dem hiesigen sehr fandigen Flugplat erheblich beausprucht wird. Die Fliegergruppe hofft, einige ihrer jetzigen Flugschüler soweit zu bringen, das Danzig am Deutschen Zuverlässigfeitöflug, der in etwa einem Monaf vom Deutschen Luftsahrtverband veranstaltet wird, teilnehmen fann.

Von den Fußballfeldern

"Friich auf" I fclagt "Bormarts" I 8:2 (1:0)

Ein schnelles eifriges Spiel. "Borwärts" kombiniert im Sturm anviel. Sonft zeigt die ganze Mannschaft einen gesiunden Eifer. Bei "Frisch auf" arbeitete wiederum die Sturmreihe sehr gut zusammen.

"Frisch auf" II gegen "Abler" Tempelburg 1:10 Die Tempelburger erwiesen sich als ausbauernde Spieler und hatten jederzeit das Spiel in der Hand.

"Borwärts" Il gegen F. T. Danzig II 4:4

Sondballzwischenrunde der Turner
Bor wenigen Zuschauern trasen sich am zweiten Bsingstessertag in Leipzig im Wiederholungsipiel die Turnerinnens Handballmannschaften des Turnvereins "Borwärts"-Breslau und des Turnerbundes Ulm. Um wurde mit dem hohen Ergebnis von 6:0 ausgeschaltet. Das Endspiel sindet am 22. Junin Breslau zwischen "Borwärts"-Breslau und der Berlingturnerichaft katt.

Rundschau für Gommerellen Beilage der Danziger (volksstimme

Militär-Sanitätslager in Flammen

Großfeuer in Thorn - Millionen-Sachfchaben

w. In der Nacht jum Freitag brach, wie mir bereits am Freitag mitteilen konnten, in einem der großen maffiven Militarmagagine, bicht öftlich der Strede Ctadtbahnhof-Thorn.Moder (Torun-Motre), ein riefiger Brand aus. Die Feuerwehr wurde um 12.15 Uhr mitternachts telephonisch durch das Armee-Oberkommando alarmiert und war in fürzester Zeit an Ort und Stelle. Bei dem Umfang, den der Brand bereits erreicht hatte, sah sie sich genötigt, auch alle bienstfreien Mannichaften herangugiehen. Ginige Beit ipater ericienen neben ben angerudten militarijden Dilfetraften auch noch bie Feuerwehren aus bem benachbarten Bobgorg (Bobgorg) und aus Beibitsch (Lubicz) an der Brandstelle. Unter Benufung der Gas- und der Motorspripe, die den Wasserund verstärsen mußten, wurde aus zehn Rohren Wasser gegeben, ohne daß den immer wieder neue Nahrung sindenden Flammen vorerst Einhalt geboten werben fonnte.

Bagrend bes Brandes erfolgten verichiebene Detonationen und anscheinend gingen auch größere Mengen Infanteriemunition in bie Luft. Der Eintritt in bas brennende Me jogin war zuern unmöglich, Luft. Der Eintritt in das brennende Me jazin war zuern unmöglich, da die Torschlüssel nicht gesunden werden konnten (Tore und Fenster waren noch durch Eisentüren dem läden gesichert), als sie endlich bei der Hand waren, und man die Plomben der Tore entsernt hatte, konnte mit der Fortschassung der geschreden Williamenobjekte begonnen werden. Eine große Schar Freiwilliger, darunter auch viele Jivilisten, drang sosort in das Wagazin ein und ihrer energischen und unermüdlichen Tätigseit gelang es, einige Automobile und Sanitätssahrzeuge in Sicherheit zu bringen. Kurze Zeit darauf solzten mehrere Explosionen kurz hintereinander und alles war in ein Flammenmeer gehüllt. Das benachbarte Gebäude hatte zum Teil auch schon Flammen gesatt und unter Leitung eines Hauptmanns arbeiteten hier Polizei und Wilitär an ersolgreichem Schuy. Beinahe wäre es zu linglücksfällen gekommen, als verschiedene Telephonleitungen zusammenstürzten und mit ihrem Drahtgewirr und den eisernen Josaioren-haltern die in der Rähe stehenden Helfer bedrohten. Ein Polizeistommissar erkannte die Gesahr und konnte rechtzeitig darauf aufmerkam machen. Der Eisenbahnversehr mußte wegen der starken Bedrohung eingestellt werden und die Jüge wurden noch vor der Einsahrt in den kurzen Tunnel vor dem Stadtbahnhof zum Balten gebracht. Die Brandursache ist besten in der Magazinkanski eustern gebracht. Die Brandursache ist bisher noch unbesannt. Es konnte nur festgestellt werden, daß bas Feuer in der Magazinkanzlei ausbrach und mit Windeselle um sich griff.

Dem wütenden Glement fielen einige Automobile und Canitats. fahrzeuge jum Opfer, ferner Uniformen, Baiche, Sattel, Zaumzeuge, Schmiebemertzeuge, Feldfüchen, Desinfelfionsapparate, Ber-bandszeug, Arzneimittel uim. Die Branbftelle bot am Bormittag ein muftes Bild ber Berftorung. Das riefige Magagin, bas 17 Fen-fter Front mit zwei Ginfahrtstoren und an ben Stirnfeiten brei Einsahrtstore besitt, hatte außer den riefigen Räumen im Parterre und im ersten Stodwert auch noch gewaltige Bodenräume. Es stammte noch aus beutscher Zeit und war mit Schieferbach versehen. Bon dem gangen Riefenbau ift nichts weiter übrig geblieben als die tablen Mauern, bie trop ihrer Starfe jum Teil noch eingeffürst find. Das Reuer hat mit einer berartigen heftigfeit gewutet, bag die ftarten Gifentore, die nicht alle geöffnet werden fonnten, burch die Dite wie Pappe gebogen murben. Die über ben Dachgiebel hinmegführenden Telephonleitungen (ichanungsweise 30-40) find gerftort und legten fich in ber Rahe bes Gifenbahntunnels noch über andere Leitungen. Es follen fich in ben Röumen für 15 Millionen Rloth

Beim Rangieren tödlich verunglückt

Muf bem Rottowiger Bahnhof ereignete fich ein ichmerer Ungludsfall. Am Stellwert R. I. 3 murbe ber Rangierer Staniflaus Bientel von einem nach Richtung Soinowis fahrenden Guteraug erfaßt und überfahren. Dem Berungludten murden die Beine und eine Sand abgefahren. Der Tod trat bald nach erfolgter Ginliefes rung in bas fradtifche Rrantenhaus ein. Bahnpolizeilicherfeits find entiprechenbe Unterjuchungen im Bange.

Aus Dirschau

- 1. Dirichen als Ausstugeort. Seit Beginn der Ausflugsiaijon wird uniere Stadt fast taglich von durchreifenden Schulen und Bereinigungen besucht. So berührten am Mittwoch 28 Schüler eines Ohmnafiums und 24 Schüler ber Landwirtichaftsichule aus Ciechanom mit bem Biel Gbingen und 260 Amerikaner, die nach Barichau fuhren, unjere Stabt, am Donnerstag 51 Schülerinnen bes Madchengymnasiums aus Soinowicz unb 23 Bolfsichüler aus Barichau.
- 1. Bienertiche Maichinenfabrit ftillgelegt. herr Ubo Andrehln, ber jehige Inhaber der Bienertichen Maichinenfabrit, hat feine Betriebe Freitag geschlossen. Infolge Verlaufs des Grundstücks, in dem fich die Fabrifraume bis jest besanden, war er gezwungen auszugiehen und tonnte andere Fabrifraume gur Beit nicht finden. Die Arbeitslofigfeit hat baburch wieber eine Bergrößerung erfahren.
- 1. Die Ferientolonie in der hiefigen Marinefchule wird in diejem Sahre wieber girta 80 Rinber aufnehmen. Mus Dherichlefien und Bestfalen treffen 30 Kinder ein. Aus den hiesigen Boltsschulen werben girla 15 Kinder in die Barichauer Wojemedichaft gur Erholung geichickt.

Aus Schweg

- z. Berpachtung einer Grasnugung. Am Mittmoch, bem 11. b. Monats, um 3 Uhr nachmittags, werden der 1. und 2. Schnitt der Biederungsmiejen, ber Probsiei und bem Krantenhause gehörig öffentlich meistbietend gegen bar an Ort und Stelle verlauft.
- z. Auf bem ftaatlichen Symnofium fand fest die diesjährige Reifeprufung der Kandidaten ftatt. Von 22 Schulern erhielten 20 das Reifezeugnis, movon einer ein Deutscher mar.

Ans Zempelburg

g. Muf bem legten Wochenmartt foftete bas Bjund Butter anfänglich 2 Bloty, ipaterfin 1,80, die Mandel Gier 1,60-1,70. An Gemüse gab es: Gurfen 1—1,50, Spargel 1,20, Salat 15 Köpse zu 1,00, Rhabarber 0,10, Spinat 0,20, Radieschen 0,10, Sellerie 0,15— 10,40, junge Mohrrüben 0,25, 1 Bündchen jrijche Zwiebeln 0,15, 1 Bundchen alte Zwiebeln 0,20, Zitronen 0,15-0,30, Apfelsinen 0,60, Borree 0,10, Suppengrun 0,15. Der Zeniner Speiselartoffeln wurde mit 2 Bloty angeboten, Futterfartoffeln 1,80. Alte Suhner brochten 4,50—6, das Paar Tauben 1,60. Unverändert waren die Fleisch-vreise: Schweinesseich 0,60, Rindsseich 1,30, Kalbsseich 1,20, Speck '.40. An den Fischständen gab es: Schleie zu 1,50, Hechte 1,20, der bei einer dortigen Firma 440 Bloth unterschlagen hatte, wurde wauschen 1. Bariche und Plothe 0,80, kleine Brot- und Suppen- zu siegegriffen und der Graudenzer Polizeibehörde zugeführt.

fische 0,50. Für Roggen zahlten die Händler 7 gloth per Beniner. Die Zusuhr an Ferkeln und Läusern auf dem Schweinemarkte war diesmal mäßig. Man sorberie und zahlte 95—120 pro Poar sür 6 Wochen alte Abjapserkel, je nach Alter und Gite; sür Läuser 70-80 Bloty pro Stud.

Autokatastrophe vor der Koniger Straskammer

Der Chauffeur gu 6 Monaten Befangnis verurteilt

m. Um 2. April b. J. ereignete fich in Baglan ein ichweres Mutounglud, bei bem ber Arbeiter Monegtowifi getotet und ber Gaftwirt Staniflam Raminifi verlegt, murbe. Der Chauffeur tam mit bem Schreden bovon.

Run hatte fich ber Chauffenr und Schloffer Leopold Boguigto aus Schwes niegen fahrläffiger Totung und Rorperverlegung zu verantworten. Dem Chauffeur wird jur Laft gelegt, daß er mit einer Geichwindigfeit von 40 bis 45 Rilometer burch bas Dorf fuhr. Das Auto fuhr im Bid-Bad, jo daß angenommen wurde, der Angeklagte jei betrumten gewesen. Der Lasttraftwagen stürzte dann um.

Der Chauffeur gibt an, bag er die Bemalt über bas Auto verlor, anicheinend habe die Steuerung an bem Wagen, ber ichon alt war, verjagt. Er jei erst brei Jahre Chausseur, habe jedoch noch feine Unfälle gehabt. Er ist jich feiner Schuld bewuht.

Die Ausjagen ber Beugen find für ben Angeflagten nicht gunftig. Mur ber Sachverständige, Automedaniter Badgiong-Konit ertlart, bag nach ben Husjage ber Angeflagte feine Schuld haben fonne. Es handle fich hier um einen Bufallsatt, ber jedem Chauffeur pajfieren fonne.

In den Ausführungen bes Staatsanwalts murbe gang bejonders barouf hingewiejen, bag nur gang allein bie Ed ben Angellagten treffe, benn nur ber Chauffeur ift fur Borfe muiffe an feinem Bagen und für ben Bagen felbft verantwortlich. Der Strafantrag laufete auf 2 Jahre Befangnis.

Die Berteidigung stellte die gange Affare in ein anderes Licht und bittet um Freifpruch bes Angellagten.

Rach furger Beratung mirb folgenbes Urteil gefällt: Der Mugellagte wird ju 6 Monaten Befangnis verurteilt, jedoch mit brei

Jahren Aufschub, wenn er sich gut führt.

Gebührenfähr für Kebammen

Rach bem maggeblichen Tarif für Schannen find dieje bereche tigt, folgende Betrage einzufordern:

Für eine einfache Geburtehilfe innerhalb 12 Stunden 22 Bloth, für jede nachfolgende Stunde 1 Bloth, bei Iwillingen in komplizierten Fällen 30 Bloth, bei Kehlgeburten haw. Frühgeburten innershalb 6 Stunden 15 Bloth, jür jede nachfolgende 1 Bloth, bei zehnsmaligem pflichtgemäßem Besuch für jede angesangene Stunde 1 Bl., bei Besuchen auf Bunich der Möchnerin für jede angesangene Stunde 3 Bloth. Nachts tritt die deppeste Tare ein, wohei die Nacht von 21. Uhr abends die 7 Uhr früh berechnet wird. Für jesten Besuch auf Munich der Möchnerin der Meinet wird. Für jesten Besuch auf Munich der Möchnerin der Meinet wird. den Beiuch auf Bunich ber Wochnerin por ber Geburt am Tage bis 12 Stunden entiprechend Bereinbarung. Für erteilte Beratung am Tage 1, nachts 2 Bloty. Für Untersuchung und Raterteilung am Tage 1,50 Bloth, für Desinfeltionsmittel 5 Bloth. Uebertrefungen diejer Boridgriften merben mit Gelbstrafen bis 150 Bloth ober vier Bochen Arreft beftraft.

Aus dem dritten Stock geftliczt

In Lodz, in der Grabowa 23, war der vier Jahre alte Antoni Rychnicki ohne Auflicht in der Wohnung zurüdgelassen worden. Das Kind kletterte auf das Kensterbrett und beugte sich so weit hinans. daß es das Gleichgewicht verlor und in die Tiese stürzte. Man ries die Rettungsbereitschaft herbei, die den Knaben in sehr bedenklichem Zustande nach dem Krankenhaus übersührte.

Aus Bromberg

Einbruch in ein Coufgeschäft. In der Nacht vom 4. jum o. brougen unbefannte Diebe mit hilfe von Brecheifen in bas Schuhgeichaft L. Aubera, Ritterftrage 4, ein und entwendeten eine größere Menge Schufe sowie andere Lederwaren im Werte von 3000 Bloty.

Berjemunben ist seit bem 22. Mai die 20jährige Maria Fundament, wohnhaft in Bromberg. Die F. ist mittelgroß, forpusent, blond und war befleidet mit einem blouen Mantel und ichwarzem hut. Die Polizei bittet um etwaige Angaben über ben Berbleib ber Bermigten.

Gasofen explobiert. Mus unbefannter Urjoche explodierte ein Gasofen in ber Fahrradmertftatte 3. Bhlegala, Grunmoldita 144, modurch zwei Schaufenftericheiben zertrummert murben. Berjonen find nicht verlett worben.

Aus Crone

z. Ein ibes Bilb bot ber am 5. Juni abgehaltene allgemeine Jahrmarlt. Die am porherigen Tage verhängte Rindviehiperre, von ber noch niemand Kenninis hatte, ließ die nach Sunberten gablenden Menichen mit ihrem Bich unverrichteter Sache wieder abziehen und gaben jo bem Krammarkt megen Geldmangel ein einfames Gepräge und flauen Geschäftsgang. Rur hier und ba murbe ein fleiner Zeil ber ausgestellten Baren verlauft. Sauptfächlich Spielwaren und Süßigkeiten. Konfektions, Leder und Böttchers waren gingen gar nicht. Auf dem Pferdemarkte war der Auftrieh mittelmäßig. Für gute Arbeitspferde wurden 600—700 Zloth gesorbert. Leichte Tiere brachten 300—400 Zloth. Bauerpferde 350 bis 500 Zloth. Alte Tiere handelte man mit 150 Zloth. Schinders ware mit 30—50 Zloth.

Aus Thorn

- w. Töblich verungliidt ift ber 27jahrige, aus Bulama ftammende Staniflam Bifniemifi, der auf bem Dampfer "Mars" ber Bolnifchen Schiffahrtsgesellichaft beschäftigt mar. Er halte an bem hier liegenden Dampfer eine Reparatur bes Untriebsrades vorzunehmen und stürzte dabei zwijchen Bordwand und Rad, wobei er sich solche Kopfverlegungen zuzog, daß er im städtischen Kranken-haus verstarb. Zweds Feststellung des Ungludsfalles ist polizei-licherseits eine Untersuchung eingeleitet.
- w. Aus ber Beichiel geborgen murde bon Berrn Jan Szejera, Beilige-Beift-Strafe (im. Ducha) 16 wohnhaft, Die Leiche des fürgich beim Baden ertruntenen Edward Arafgewiti, der befanntlich unter eine Solgtrafte geraten mar.

Ein Ganner als Chef der Ariminalpolizei

Durch einen Bufall entlarnt.

In Warichan murbe biefer Tage ein Gauner namens Weiß. blatt verhaftet, ber mit großem, finangiellem Erfolg wochenlang bie Rolle des Cheis der Ariminalpolizei gespielt hatte. Er hatte jeine Raubzüge von Anfang an mit großer Frechheit in Szene gefest. Bunachft richtete er fich ein Buro mit allem Komfort ein und fuchte in der Zeitung "Agenten jur geheime Beobachtungen". Den Leuten, die sich bei ihm meldeten, gab er sich als Chef der Kriminalpolizei aus und bezeichnete sein Büro als geheime polizeiliche Nebenstelle, die er eingerichtet habe, um unausfälliger arbeiten zu können. Alle Angestellten erhielten eine Schufgwaffe, und fie waren tatfachlich bes (Rlaubens, daß fie es mit dem Chef der Ariminalpolizei gu tun hal-Blaubens, daß fie es mit dem Chef ber Kriminalpolizei gu fun hätten.

Auf feinen Ginfall war ber Berbrecher auf folgende Beije getommen. Er hatte eines Tages erfahren, bag bie Angestellten einer Genoffenichaftsbant einen Streit beichloffen hatten. Cofort machte er bem Banfdirettor ben Boridilag,

einen Uebermachungsbienft zu organisieren,

um die Bauf vor etwaigen Ausichreitungen ber Streifenden gu ichugen. Der Berichlag wurde angenommen, und Beigblatt postierte jeine bewassucten Agenten, abentenerluftige Junglinge, im Bantgebande. Rach Beendigung des Streits gelang es ihm, die Direttion, die feinen Hebermachungsbienst entsprechend honoriert hatte, gu überreben, feine Schuttorgonisation auch weiterhin in Anipruch zu nehmen. Bei biejem Angebot hatte ber falfche Ariminalift die Absicht, die Bauffunden gu beobachten, vor allem diejenis gen, bie großere Gingohlungen machten. Jest ift ber Berbacht auf. gefommen, bag Beighlott die Absicht hatte, die auf biefe Weife ausgesuchten Opier ju beranben. Geine Rubnheit ging fo meit, bag feine Agenten die Munden, die große Betrage einzahlten, ins Bant. gebaude begleiteten. Er ichidte auch feine Leute an amtliche Gtellen, mo fie totfachlich autreffende Informationen erhielten. Rach und nach bante er feine

"triminalistische Tätigleit"

immer weiter aus. Er ließ ichlieftlich Chemitalienlager, Apotheten und Privatmohnungen übermachen. Bei biefer Gelegenheit nahm er mehrere Leute fest und beichuldigte fie geheimer Ednapsbren. nerei. Begen eine entlpredenbe Gunime ließ er fie aber wieder frei.

Dieje Treibereien famen nur durch einen Bufall aus Tageslicht. Der Direftor der Benoffenichaftsbant landte eines Tages einen feiner Angestellten gu Beigblatt, um mit ihm eine dringliche Angelegenbeil gu beiprechen. Da ber Bole ibn im Buro nicht vorfand, begab er fich in ber Soffnung, den Beinchlen in jeinem Sauptblird im Bolizeiprösidium anzutreffen, borthin. Bei biefer Gelegenheit fam bann alles ans Tageslicht. Die Polizei schidte sofort Beamte in Beighlatts Buro, wo die richtigen Beamten von den Angestellten junadift mit bem Revolver in Edjach gehalten murben, ba man fie für Aetruger hielt. Erft hinterber ftellte fich ber richtige Sachberhalt heraus, und es ergab fich. daß ben Ungeftellten Beifiblatis teine Schuld beigumeffen mar.

Wie vermeidet man Arenzotterbiffe?

. Reber zwanzigfte Big ift toblich

Bur Bermeibung von töblichen Rrengotterbiffen bienen Kindern und Ermachienen folgende Regeln: 1. Richt barfuß geben durch unbefannte Balbreviere, namentlich nicht durch Beibelbeerfraut; 2. Rady dem Big die Bunde möglichst ausjangen oder fraftig unterbinden mit Bindfaden oder Tafchentuch; 3. das Gift ausspülen burch reichlichen Genuß von Rum oder Kognal. Rach der Statistil ift von 20 Gebiffenen nur einer gestorben, man braucht beshalb nicht allgu verzweiselt sein, jedenfalls aber recht porsichtig.

2 Decionen durch Bligschlag getötet

Während des letten Gewitters, bas über Ralifch und Umgegend niederging, wurden gwei Menichen getotet. Der Blis ichlug im Dorfe Stara Ramienica, Areis Salifd, in einen Betreibefcober, unter bem drei Landleute Juflucht gesucht hatten, ein. Bwei von ihnen: Andrzei Domasiewicz und Tomaja Lenfti, murben auf ber Stelle getötet.

Reine Bächerei mit anschließenber Wohnung

Das Innenministerium bat ben Bojewodichaftsamtern neuerlich ein Rundichreiben jugejandt, in bem eine Kontrolle ber Badereien embioblen mird, um festguftellen, ob die Berfügung, bag eine Baderei nicht mit einer Wohnung verbunden fein darf, eingehalten mirb. Mus hygieniiden Grunden barf swifden einer Baderei und ber Wohnung bes Baders feine Berbindung beiteben. 2Bo Bert's ftatt und Wohnraume gujammenhangen, muffen bie Raume voneinanber getrennt merden.

Aus Inotoroclato

- r. Töblicher Motorradunfall. Der Better ber Lehrerin in Bar- linet hiefigen Kreifes juhr mit dem Motorrad nach Bojen gurud. Un einer Wegbiegung jaufte der Fahrer in voller Fahrt jo unglud-lich auf ein Saus, dag bas Motorrad vollständig gertrummert murbe. Der Fahrer trug einen Schadelbruch bavon. Er murbe jojort in bas Kreistrantenhaus geichafft, mo er an ben Folgen bes Unfalls berftorben ift.
- r. Der lette Freitagmartt war jehr reichlich bejchidt und auch belebt. Es wurden jolgende Breije verlangt, und zwar fur Butier 2-2,20, Gier 1,70-1,90 bie Mandel, 1 Liter jaure Sahne 2,-, 12 runde Kummelfaje 0,50, Kochlaje 0,60-1,00 Bloth, weißer Raje 0,50, Geflügel murde jehr viel angeboten; man zahlte für felte Sennen 4, für große Sähne 4, für junge Sühnchen 2—2,50 das Stud, Enten von 3,50 bis 7, Tauben das Stud 0,60—0,80, Ganje 8—12, junge Gänje 4,50—5 Floth. Auf dem Gemüsemarkt knuste man den Zentner Kartoffeln mit 1,80—2 Floth, das Kjund 4 und 5 Groschen, rote Rüben 0,10, Zwiebeln 0,10, Wohrrüben 0,10, 1 Vündchen Karolten 0,25—0,35, Vinnentohl 1 kleiner Kopf 0,80, 1 großer Kopf dis 1,50, Gurken 0,80—1, 1 Bündchen Kohlrabi 0,30, 1 Bund Meerrettich 0,20, 1 Bundden Enppengran 0,10, Spinat 0,15-0,20, 1 Köpichen Salat 0,02-0,05, Rhabarber 0,20, Spargel 1 Bloth, Stachelbeeren 0,40, Kochapiel 0,70, Egapiel 1,50, Bitronen 0,25, 1 Bundehen Radieschen 0,16, 1 Bundehen Rettiche 0,10, auch die ersten Kirichen und Tomaten konnte man hente bewundern, doch waren die Preise noch sehr hoch, sür Kirichen wurden 2 Josip ver-langt und sür Tomaten 4,50. Auf dem Fischmarkt herrichte eben-salls recht lebhaster Verlehr. Es wurden Hechte von 1,80 bis 2,— 3loty angeboten, Schleie 1,80-2, Barich 0,80, Karanichen 1,20-2. Suppenfarauschen 0,80, Karpfen 2.80, Weißfilch 1-1,20, Jander 2,80, Nal 2,30, Krebje die Mandel 2,50, außerdem wurden große Wengen Ralmus angeboten und ju magigen Preifen abgejett.

ous und BEILAGE DER DANZIGER VOLKSSTIMME

Riesen unter den Blumen

Ein Beitrag zur Gliederung und Ausschmückung des Gartenraumes

Dem Gariner, Garten- und Pflangenfreund geigt bie Ratur vom Grubfahr bis jum perbft einen nicht nur für die Jahrekzeit, sondern sogar für den jeweiligen Monat marafteristischen Schmuck, teils in der Blüte oder auch in der Frucht. Flieder- und Goldregen- und Kastanien- oder die Obstbaumblitte sind ebenso ippische Naturerscheinungen bestimmter Monate, wie die Kähchen der Weiden oder der Erlen oder das Reisen des Becrenobstes und bestimmter Stein- und Gernalkstarten uder des Steins und Kernobstsorten, oder das beginnende Alühen der Dahlien, Gladiolen oder Herbstastern. Die Zeit des Hochsommers kennzeichnet sich in den Gärten dadurch, dah 11. a. die Riesen unter den Sonnenblumen und Alütenstauden den Schepunkt ihrer Entwicklung, ihres Ass, Zweige und Laubwerkaufdaues erreicht haben und dieses vielsach recht gewaltige und imponierende Bauwerk nun durch die Alüte frühen. Die weisten Aluman und deskalls auch das weiste fronen. - Die meiften Blumen und beshalb auch bas meifte, reden. — Die meinen Blumen und deshald auch das meiste, was man daran in den Gärten sieht, hat kanm die Höhe von 1 Meter, ja vielsach wird nicht mal die Hälfte davon erreicht, und wer sich an diesen Blumen erfreuen will, muß gesenkten Blides den Garten durchwandern, oder absuchen.

Sie sind im allgemeinen wenig bekannt, die sehr hoch, ja riesenhaft über das übliche Maß hinauswachsenden Blumen und Blütenstauden und ebenso wenig die ostmals

febr leichten Anguchis und Pflegemethoben

biefer für bie raumliche Gliederung und Ausschmudung des Bariens und Garichens fo mertvollen und reprafentativen Pflanzen. Biele Schreber- und Aleingärten z. B. lösen mangels dieser und anderer hoben Rierpflanzen nicht den winschenswerten Eindruck beim Besucher aus. Man hat in Bildhöhe kein farbenfreudiges, ja überhaupt kein Bild vor sich, das Auge schweift, ohne einen Anhepunkt zu finden, über den Garten hinweg, denn dem wagerecht gerichteten Blid bietet sich vielfach nichts als die Aussicht auf die laubund blumen- und blutenbare Bretter- oder Steinwand cines Gartenhäuschens, das man dann fälschlich "Laube" nennt, obwohl es laublos ist. Es fehlt der Ansbau des Garsiens, ein Naumbild. Viele Gärten sehen aus wie ein Jimmer, in dem nur ein bunter Teppich liegt, aber die Wände und ihr Schmud?

Sommerblumen und Ginjabreblumen find billige Blumen, benn viele tonnen wir bireft ins freie Land ausfaen, die brauchen feine Bortultur im Frühbeetfaften oder Gewächshaus, und die es brauchen, können wir auch im Frühjahr für weniges Gelb als Setlinge erstehen; Standen sind
wohl etwas teurer, lassen sich nur in jahrelanger Pflege aus dem Samenkorn au blübenden Pflangen herangieben, halten dafür aber 10, 12 bis 15 Jahre aus, oberirdifch fterben fie im Berbit meift ab, aber ber Burgelftod burchlebt ben Binter und treibt im Frublahr immer wieber, und awar von Johr gu Jahr ftarter aus.

Commerblumen und Blütenftanben liefern ben Saupis blumenichmud

unferer Garten und die Riefen unter ihnen bilden ein 13 bis 3 Meter bobes farbenprächtiges Buich- und Bildwerf, momit man aus bem Garten einen wirklichen Raum und fogar einen mit fehr prächtig hochgezogenen blitbenden und grunenden Banden gestalten und auch ichmuden fann.

Ginige Beifpiele hierfür, querit aus bem Reich ber Sommer- und Einjahreblumen. Biele fennen bie 3 Meter hohen und mit ihren tellergroßen Alütenscheiben das Ange fesselnden Sonnenblumen; die Blüte, rechtzeitig abge-ichnitten, liefert mit den vielen Samenkörnern Bögeln, nühnern und dergl. ein beliebtes Futter. Wunderbare hohe Blutenwande ergeben die 2 Meter und barüber hinans hoch machsenden Malven mit der Gille ber munberbar gefärbten Moschen, Die den Schaft bis in den Givfel ichmuden. Ctodrofen heißen fie im Bollsmund. Der Tuchsichwans jo genannt wegen ber lang berabhangenben fucheroten Blutenftaube - erreicht in vielen Corten bie Dobe von ! Deter; cs gibt aber auch eine feuerrot blübende und eine meiden-blättrige Sorte, die fich 1,5 baw. 2 Meier hoch aufbaut, dem Gariner bekannt unter bem Ramen Amaranthus fanguis neus und falicifolius. Ber gur Dedung baklicher Stellen an Gartenbäufern ober fonftwo, ober zwede ichneller Schaffung eines hoben Laubwerles eine ichnellwachsenbe Bflanze braucht, bat weitere Doglichkeiten, burch Ausfaat bes 21/2 bis 8 Meter boch werbenben Riefenbanfes, Cannabis fativa gigantea, ferner ber Biertabaf-Gorte Ricotiana coloffea, andere Biertabate, wie &. B. Nicotiana filveffris und Sanderae, beibe febr icon und zierend, werden 1,6 Meter fioch, ebenso boch die Fingerbut-Digitalis-Arten. Jum Schluk sei von einjährigen Sommerblumen noch die Ricinus-Pflange, Ricinus communis, ermobni, die auch Bunderblume beifit, wegen ber großen Conelligfeit, mit ber fie in ein paar Monaten aus bem Camenforn bis 2 Meier hoch mächit.

Benden mir uns nun ben ausbauernben, ben mebrjährigen Blumen, den Stauden, zu, so finden wir auch da solche, ja noch höhere Riesen. Verwandte der vorhin erswähnten

Sonnenblume im Stanbenreich

haben den Ramen Belianthus giganteus = riefengroß und Belianibus falicifolius = meidenblattrig und tragen ibre ichwefelgelben Blumen in 214 Deter Sobe, nicht gang fo boch, aber auch sehr stattlich werden die Selianthus-Sorten. Mis Mellish, Liggeri und Caetiflorus. Ferner seien von gelb bib. gelb mit braun blübenben Riesenstauben die 11% bis 2 Meter hoben Rubbecfia magima, Goldball, Berbit- und Abendioune ermannt und die ebenjo boben und in Rifpen blühenden Goldruten: Solidago Shortii und virgaurea. Als lette ber goldgelben febr boben Stauden fei bas 2 Deter hobe belenium autumnale Gartenfonne empfehlen. Es gibt auch eine Berbstafter Chortii, die ebenfo wie die Berbstafter Laventel 1,5 Meter hoch wird; erstere blüht weiß-lifa, die andere ift die iconfte der lavendelblauen. Biele Ritteriporn-Delphinium- und Gifenhut Aconitum-Sorten werden an 2 Meter hoch, ebenfo viele Dahlien und Georginen.

Bum Schlug feien noch ein paar hobe Bertreter ber Biergrafer

und Rletter= baw. Schlingpflangen ermahnt. Arundo Donag, das Pfahlroft, treibt feine rifpigen Blutenitande bis 4 Meter hoch, mahrend Glucerina fpectabilis. das Quellober Eliggras, fowie Spierium argenteum, bas prachtige

Pampas-Gras 2 Dletern foch mird. Ginige der wertwollften unter ben fehr hochgehenden Schling, und Aletterftauben find bie 1% Meier boch rantenden Bide, Lathprus latifolius, die im Hochsommer Trauben purpurroter Blüten zeigt, Convolvulus-Sepium incarnatum, eine von Juli bis Sepiember rola blübenbe Art unferer einheimischen Zaunwinde, ferner der fehr ichnell und ftart wachsende goldgelbblättrige sopfen, Humulus lupulus aureus und, um ans Ende zu kommen, nun nur noch Thladianiha dubia, eine gurkensartige Schlingpflanze, die bis 8 Meier hoch geht und im Sochsommer gelbe Blüten zeigt. Man kann diese letztenannten Pflanzen an Mauern und Gartenlauben, sowie genannten Pflanzen an Wiauern und Gartenlauben, sowie an Laiten und Schnstren ziehen und so im Garten sehr hohe blühende Wände errichten, oder auch an den Wegen entlang, oder auf dem Rasen blühende Ketten oder Bänder hochschwingen lassen, oder sie auch zu blühenden Pyramiden ziehen, indem man drei oder mehr Latten zu einem mehrere Meter hohen, spikanstaufenden Gestell vereinigt und rund herum und nach in Schnstre gehen läßt, an denen die Pslanze rankt und elettert.

So lagt fich Garten und Garichen durch hochmachfende Blumen und Blutenstauden raumlich gestalten, gliedern, aus- und aufbauen und auf ein hoheres Niveau bringen und bamit ju einem Ange und Berg erfreuenden Runftwerf erheben, boll ansprechenber Schonheitsoffenbarung und in-

timfter Traulichfeit.

Cchwertlilien

Mus aller Berran Länder find heute Schwertlitien an uns in die Garten gekommen. Da stehen neben den Fench-tigkeit liebenden Fris die deutichen Schwertlilien. Mitte Dai bis Mitte Junt öffnen sie die Blüten, die durch die Büchtung der Gartner alle Farben von weiß bis jum dunkelblau zeigen. Manchmal findet man auch noch an

unfern Bächen bie einheimische Iris Bfeubaco-rus, bie bann in Maffen ihr Gelb auf meterhohen Stengeln über bas helle Grün

der bünnen fcmertartigen Blatter fcweben läßt. Ganz an= bers zeigen fich bie Bris, bie Gibirien une ge-

fcidt hat. Schmal und pfeilartig find hier bie Blatter, Die aver balut in bichten Büschen aus bem bem Boben brangen. Alciner bleiben auch bie blauen Blüten. Es ift er= staunlich, was all diese Fris an Anipruche-

lofigleit zeigen. Wochenlang tann man bie Burgelftode in die Sonne legen ohne die Aust

& und Buchefraft zu ichmachen. Gelbft lange Beit bem Frost ausgesett, machsen fie fofort weiter, sobalb fie in die Erbe gurudtommen.

Die meiften Schwertlilien gedeihen in jedem Gartenboden, nur die japanischen Formen lieben freie fonnige Lagen. In ber Triebzeit muß man ihnen reichliche Baffergaben möglich machen. Gie fonnen fogar im Commer bis über die Bur-gelfrone im Baffer fichen. Babrend der Anbegeit verlangen fie aber Trodenheit, um andreifen au fonnen. Man gebe ihnen einen tiefgrundigen, nicht gu leichten, möglichft nicht talfhaltigen, aber nahrhaften Boben.

Immer wieder fragt man fich, wenn man Garten fiebt, die noch im Dai auf mubiam berangezogene Geranien und Fuchfien marien, marum die Menichen io blind an Dingen porübergeben, die fie mohl in der Ratur juden, aber nicht 'n ihrem Garten.

Die erfte Bilangung von Rofentobl geschieht im Juni. Dann ift aber oft noch nicht genug Land frei und man beichrankt fich mehr als notwendig ift. Man konnte die Pflanden rubig eng auf ein Beet feben, um fie ipater, menn weitere Glachen abgeerntet find, an Ort und Stelle du bringen. Bei guter Pflege wachsen fie inswischen gut heran, und wenn man sie ichließlich mit großem Burzelballen endgültig pflanzt, schadet dies ihnen gar nicht. Auf diese Beise kann man sich jedenfalls reichlicher mit Rosenkohl versorgen, als es viele Gartenfreunde bisber gu tun pflegten.

Um die Johannisbeerernte bis in den Spatherbit binausquaieben und bann in biefer Beit noch reife Bohannisbeeren gu ernien, broucht es nur einer einfachen Magregel, die in diejem Jahre ein jeder Gartenbesiter felbst erproben follte. Es merden fur; por Beginn der Beerenernte einige Straucher mit Stroffeilen gujammengebunden, fo daß Licht, Quit und Barme abgeschloffen wird. Die Beere reift unter diefen Berhaltniffen viel langfamer, und es wird bann noch im späten Herbst möglich sein, frische Johannisbeeren auf die Tafel zu bringen, zu einer Zeit, wo die Beerenernte längst erledigt ift. Man fann zur Berstärkung des Lichtabschlusses den betreisenden Sträuchern auch eine dauerhafte, bichtere bulle and Sadleinemand geben.

Die Rote Rube (Beete) entwidelt fich am beften in tiefgelodertem, fraftigem, jeboch nicht friich gebungtem Boben. Ran fat in 30 Bentimeter boneinanber entfernten Reihen und Anfang Juni bergieht man bie Bflanzen auf 15 Bentimeter Abstand in ber Reihe. Beim Verziehen nachher achte man barauf, bag Pflanzen mit grunen Blattrippen ausgezogen werben und bag nur bie buntellaubigen fteben bleiben, ba nur folde buntelrote Riiben bilben.

Wie verichieden ift der Bau der Blüte, von dem Areis der Margerite bis gum Salm des Ritterfporns und ber Afelei. Bie bigarr ift bie Afelei-Blüte, die fich in Blumen. blatter und bierlich geichwungene Sporen aufloft. Es liegt nahe, daß die Bolfsdichtung nicht an der Blume mit den boppelt-breigai gen Blattern und ben iconen eigenartig

geformten endffandigen Blüten in blauen, gelben, roten unb weißen Farbentonen borüberging. Gie mutet an wie bie Laune einer Mobeschöbfung unb immer finben wir fie in ben Dichtungen bes

Mittelalters neben ber Rof: und Lilie. Die Ateler ift feine Blume ber Daffe, wer ihre Schönheit feben will, muß die einzelne

Bflange betrachten, wie fie ihre Bluten über das Plaitwert erhebt an bünnen biegfamen Stengeln. Um liebsten fteht fie im Salb-

schatten, in frischem hu= mojem Boben. Gie nimmit aber auch mit jedem guten, nicht fo fcweren und trodenen Gartenboden bor=

einer gefchloffenen Lage. Man fann Afelei durch Camen vermehren, ber blinn in

Schalen gesät wird. Doch ist es besser, Arten und Gartensorten nur durch vorsichtige Teilung zu vermehren. Gine Pflanzung hat dann im August bis September zu erfolgen. Es ift nicht ratiom, fie ipater in den Boden gu bringen.

Aber nur die wenigsten haben im Mat noch Sinn für die einzelne Blüte. Bringen diefe Bochen boch eine Heberproduktion von Blithen in den Garten, in dem ein Einzelsichicial nichts mehr bedeutet. Jest fangen die schweren Dassen der Rhododendron und Pfingstrosen, diese liebens würdigen Borläufer der Rofenzeit an, ihre großen Blutenballe ipielen au laffen.



Reiche Himbeererträge

Die himbeere gehört gu den fogenannten halbsträuchern. An einer himbeerpflange gibt es immer nur zweierlei bolg: diesiähriges, das im nächften Jahre an ben Ruten Früchte tragt, und porjähriges, das in diesem Jahre trägt, im Berbit abstirbt und über dem Boden abgeichnitten wird, um dem im laufenden Jahre fommenden Golge, dem diesiährigen, Plat zu machen.

Bur Erzielung reicher Erfrage verlaugen Simbeeren einen feuchten, mehr ichweren wie leichten Boben. Im Canbboden ift die Beimengung von Lehm und falthaltigem Rompost besonders anguraten. Außerdem erweift fich eine fünstliche Bolldungung, bei der namentlich die Kaliphosphat-dungung wegen ihres besonderen Einfluffes auf Fruchtanfat und Bohlgeichmad der Simbeere nicht fehlen barf, als fehr wichtig. Bu bem 3wede streuen wir ju Alnfang bes Frühjahrs pro Strauch cima 20 Gramm 40prozentiges Kalifals und 50 bis 60 Gramm Thomasmehl nach guter Bermischung unter den Etrauchern aus und haden den Dunger flach ein. Bahrend der Blute geben mir fobann ab und au einen Dunggug, und amar (in Ermangelung von Jauche) eine Löfung des Bolldungers Harnstoff-Kali-Phosphor (sirla 15 Gramm auf eine Gieffanne Baffer). Fluffige Dungung und Bemafferung - letterers vor allem bei trodenem leichten Boden — sind zur Erzielung von Höchsterträgen unserläßlich. So viele Mißersolge, z. B. im vorigen trodenen Sommer, sind auf ungenügende Feuchtigkeit des Bodens zurückzusiehren. Die Früchte bleiben dann klein, sind wenig wohlschmedend und sallen zum Teil ab. Je leichter der Boden, um so mehr muß für Bewässerung und flüssige Dünsgung gesorgt werden. Daneben darf natürlich die öftere Bodensuckstrung nicht fablan Bodenloderung nicht fehlen.

In der Regel pilegt man Simbeeren im Fruhjahr au pflangen; hierbei muffen die Ruten auf ca. 50 bis 60 Bentimeter Lange, alfo bis auf die unterften gut ausgebildeten Enofpen gefürzt werben. Dur in diefem Salle tonnen bic neuen Ruten fraftig aus dem Boden treiben und im nächften Nahre ichon gute Erträge liefern. Unterbleibt der Rud-schnitt, so entwickeln sich die neuen Ruten nur fümmerlich, und die Aussicht auf eine gute Ernie im kommenden Jahre ift baber nur gering.

Die spaliermäßige Angucht der Simbeeren ift auch für Gartenfultur die gegebene. Die Reihen erhalten etwa 1,50 Meter Abstand, die Stocke in den Reihen ca. 50 Jenlimeter Entfernung. In den Reihen ichlägt man Pfoffen ein, die mit Draften verbunden merben, an welchen die alten, d. h. beerentragenden Ruten angeheftet werden, während man die jungen freiläßt. Ein Zurückschneiden der dünnen Spitzen der Auten im Frühjahr ist anzuraten, weil fich dann die unteren beffer ausbilden konnen.

Reben den altbewährten Sorten Superlativ und Marlborough empfiehlt fich die neue ertragreiche Buchiung Breufen. Much beim Begug von Beerenfirauchern wende man fich nur an reelle Firmen, die für Cortenechthei! der gelieferten Pflangen Garanije leiften.

Danziger Nachrichten

Liebe im Ausschank

Bundervoll ift Bacchus' Gabe.

Es ift icon giemlich ipat. Bater ift nach Saufe gegangen, mahricheinlich pennt er icon. Silbe fteht allein binter bem Schanftifch. Gie ift fiebgehn, die Dilbe; und boffie ja jo gern älter und weiter fein möchte als fie ift, bas fleheman ihren Seibenftrumpfen, ihren dappligen Beinchen an. 11nd fie madelt da binten, wie fieben Barfrauen nicht; fie giebt die Brauen hoch und macht dabei die Augen schmal, wie bas liftig ichnurrende Ratchen - und doch und doch - - -

Bier Mann boch tommen noch in ben Ausschant, pflangen fich bin, bestellen icharfe Betrante. Silben bedient nervios, trippelt auf, trippelt ab. Aber die vier find Manner von echtem Schrot und Korn. Die laffen fich nicht gleich von jedem mippenden Rodden irritieren. "Ja", fagt ber eine, "geftern haben wir und ne Grammaphonplatt' jefauft. Aber mas gang Scheenes. Co erfraifend! Comas fibis heut' nich mehr! Die Boft im Balbe - Glodenläuten. Itnn denn piepen die Feejel fo dabifden . . . ich meecht blog miffen, wie se bas machen." — "Ra," belehrt ein zweiter mit philo-lophischer Ruhe. "Na, wie werb' je bas machen?" Doch fo mitte Beif." - "lebrijens," jagt ein dritter, "thr fennt doch alle bem Julios Bannemann. Alfo, mas der Julios Sannemann is, der hat ein Affen. Ein glongender Affe. Gin großartiger Affce der Affe. Unten fitt er wie auffem Ebamer Reefe. Bang rot iffer, der Affe. Er will ihm verfaufen, fimf Gulben tofter. Aber eine Aff -! Coo -! Gin febr guter Affel" Donnermetter, ftaunt bie Tafelrunde. Ja, fo'n Affen, wie bem Julios Bannemann fein', ben fonnte man mohl lange fuchen.

Ihr feht, nichts aus den Reden der vier deutet auf bofe Bebanten und finftere Untat fin. Und doch tam ihnen ber Catan in den Ginn. Denn Bier, Branntwein und Lifor, das find die Eliziere ber Liebe. Und icon Schiller, einer ber prominenteften Rellameonfele für die Brenneretinduftrie. hat einmal mit Fug und recht gejagt, baf

> der Fujel und ber Bein herrliche Gaben der Götter jei'n.

In einer Befprachepaufe fiel es ben vieren mie Schuppen von den Augen. Gie faben gum erften Dale Bilben in der gatigen Schonfeit ihrer Jugend. Es begonn bamit, bag einer bon den vieren angubandeln verfuchte, indem er gartlich fprach: "Gi fie - mit einfedrehte Sofafiek!" Gin Bort anb bas andere, alle vier verfuchten frampfhaft den Cofanova au übercajanovaen. Jeber wollte Tufchen von Silbe, ia, fie wollten noch mehr. Silbe beutete in ihrer Angit gur Tur, befahl ichreiend den vieren: "Macht, daß ihr rausfommt!" Mit dem Erfolg, daß fie jest fogar mit den Banden gartlich wurden, mabrend vorher nur die Mauler "Komm doch hea, bu olles Miftl" und noch fraftigere Worte berginniger Liebe berausstiegen.

In ber Gee bes Musichants fag ein Mann. Gin ftarfer Miann. Gin fluger Mann. Gin weitfichtiger Dann. Bellscherifch fah er bereits in ber Ferne den Termin - und idrieb darum auf ein Zettelden alle Apjeworte für Silbden treulich auf. Geniegerisch ichmungelnd, jedes Bort fcmelgerifd austoftenb, las er fie fpater dem Bericht nor.

Bon den vieren haite jeder einen Strafbefehl befommen. Inhalt: 20 Tage Gefangnis wegen Sausfriedensbruch, Beleidigung und Sachbeschädigung. Und nur einer von den vieren konnte die Strafe nicht annehmen. Imanzig Tage, Hohes Gericht, sind ein dischen viel. Gut! Der Richter ließ mit fich reden, er begnügte fich auch mit gehn Tagen Einsamtelt, woraus man fieht, daß fich auch mit bent Gefet handeln läßt, Q. P. M.

Gefährliches Brot

Benn Brot "Faben gieht, ift es gejundheitsichablich

Bom Staatlichen Chemifchen Untersuchungsamt wird und mitgeteilt:

Der Beginn der heißeren Jahreszeit gibt Beranlaffung, auf eine Brotfrantheit bingumeifen, um bie Bader fomie bie brotverbrauchende Bevölferung vor Schaden und etwaigen

nefundheitlichen Schädigungen an bewahren. Es handelt fich um das Fadengiehen oder Schleimigwerden des Brotes, das im allgemeinen nur in den heißen Monaten beobachtet wird. Gewöhnlich macht fich die Rrantheit erft einige Tage nach der Berftellung des Brotes bemertbar, und zwar daburch, daß die Krume von ber Mitte aus ichleimig-fleberig wird und beim Berühren mit ben Gingern Gaben gieht. Daneben ift ein angerft übler Geruch

au beobachten. Burudguführen ift bieje Rrantheit bes Brotes auf ben Narioffelbasillus (Bacillus mesentericus), der im Aderboden portommt und von dort aus auf die Getreibeförner gelangt. Bis jest ift es ber Dillereitechnit noch nicht gelungen, bie Bafterien trop jauberfter Reinigung ber Korner vor bem Bermahlen aus den Dehlen fernguhalten.

Durch bas Ginhalten vericiedener Borfichtsmagnahmen tonnen ce aber bie Bader erreichen, daß die Krantheit moglichit felten auftritt. Als Richtlinien mogen hier gelten:

1. Den Teig möglichft fauer führen und ftatt mit Sefe mit Sauerteia arbeiten, gegebenenfalls geringe Mengen lech-nischer Milchfäure (etwa 0,2—0,3 Prozent auf die Mehlmenge beredinet) hinaufügen.

2. Das fertige Gebad ichnell abfühlen und fühl aufbewahren.

3. Richt au viel auf Borrat baden.

Für die Berbraucher ift es ratjam, im Commer nicht viel Brot vorrätig gu halten und ben Borrat fühl und luftig auf-

Bei Einhalten diefer Regeln wird die Arankheit ver-

hältnismäßig felten beobachtet merben. Der Genug von Brot, bei bem fich die ermabnten Ericheinungen noch nicht bemertbar gemacht haben, hat feine nefundheiteichablichen Birtungen.

Der Genuß von "fadenziehendem" Brot fann feboch geiundheitschäbigende Folgen auslöfen. Es ift daber vor bem Genuß berartig erfranften Brotes gu marnen.

Englische Dampfjacht im Hafen

lleber Pfingften ift eine ichmude englische Dampfjacht nach Danzig zu Beinch gekommen. Die Jacht führt den Ramen "Sheelah" und ift 200 Brutto-Register-Tonnen groß. Der Besiter des Gahrzeuges ift der engiifche Groß= admiral Beatti, befannt als einer der Befehlshaber von der Stagerrafichlacht. Beatti befindet fich ebenfalls in Congig. Die Jacht hat an der Gasanftalt festgemacht.

Sonntag Grifonichlug im Stadttheater. Beute (Dienstag) fteht die fomijde Oper "Bar und 3immermann" auf dem Spielplan, Mittwoch (an diejem Abend gelten die Danerkarten Serie I) Verdis Oper "Ein Maskenball". Donnerstag mird der Schwank "Der feusche Lebe= mann" miederholt, Freitag die Oper "Schmanenmeiß"

von Influs Beismann. Connabend Bereinsvorsiellung. Am Sonntag ichlieht die diesjährige Evielzeit mit einer Aufführung der Operette "Die Tanggiafin".

14 Tage Meineidprozek Fillbrandt

Das Schwurgericht wird viel Arbeit haben — Auch ber Mordprozek Barendi fommi gur Berhandlung

Die nächlte Schwurgerichtsperiode, bie am 16, Juni ihren

Unfang nimmt, wird eröffnet burch die Berhandlung gegen Die Morber ber Bitme Ctobell, die Landarbeiter Bermann Main aus Balican und Griedrich Brandt aus Henfird. Befonderes Intereffe burite aber die Berhandlung gegen bie Bleifdermeifterefran Maria Gillbrand, megen Meineibes finben. Borandfictlid beginnt ber Projeg am 26. Juni, Dan rechnet mit einer Dinbeft baner von foweit geffart, bag fie gur gerichtlichen Enticheibung fommen

tonnen. Bunöcht fteben gebn Falle gur Berhandlung, Gie merben einzeln verhandelt, bamig man fich beffer in bem Buft gerechtfindet. Die Borunterfuchung gegen fran Gilbrandi ift bamit noch lange nicht abgefchloffen. Die weiteren Deineibefälle fommen bann in ber legten bied: jährigen Edmurgerichtsperiode aur Berhandlung.

Mitangeklagt in ber Meineibsaffate Sillbrandt find bie Rontoriftin Ludia G. und bie Chefran Martha 3.

Beiter mirb bas Edwurgericht verhandeln gegen ben Gelegenheitearbeiter hermann Barnifan aus Brauft megen Rörperverlebung mit Tobeserfolg. Unter ber gleichen Anflage fieht der Arbeiter Bruno Grünfe. Der Raufmannelehrling Leo R. wird fich wegen Meineides vor dem Schwurgericht verantworten.

Borfibender des Schwurgerichts ift der Landgerichtsrat Jodim, fein Stellvertreter Landgerichterat Rubn.

Borficht beim Schwimmen

Die Babegeit ift ba - Was ift beim Baben gu beachien?

Bur Badezeit fordert die Gee in jedem Jahr eine Reife

bon Menfchenleben. Meift find es gute Schwimmer, die unerwartet ploblich untergeben, es wird bann gewöhnlich von einem Bergichlag gesprochen. Dies entspricht nicht immer ben Taifachen, nur in wenigen Fallen mird bei bergfranten Menfchen die lieberauftreugung beim Schwimmen ju einer Ueberlaftung bes Bergens und bamil unter Umitanben ju einem fogenannten Bergichlag führen. And ein Echlaganfall ift felten die Itrfache bes Tobes, auch bann nur bei alteren Leuten.

Anf dem Laude pflegen fehr häufig vorübergehende Anfalle von Schmache, Schwindel, leichter Dhumacht ober Rrampfen aufgutreien, die nach furger Zeit von felbit wieder porfibergeben, wenn der Betreffende fich ausruht. hinfest ober finlegt. Greignet fich ein folder Anfall im Baffer, fo finft der Betreffende unter und es tommt jum Erfrinfungstob, wenn nicht fehr ichnell Silfe gur Stelle ift. Meift ift es unfachgemakes Berhalten, mas bei an fich gang gefunden, fraftigen Meniden folde Edmacheaufalle ausloft. Entweder geben die Betreffenden erhibt ins Baffer oder fie baden turg nach eingenommener Mahlgett mit vollem Magen. Mufer gu Ohnmachtsanfallen fann letteres and gu Gr= brechen und damit gu Erftidungsanfällen führen.

Das fibermäßig weite Sinausichwimmen ift manchmal gang allein bie Urfache für eine Rataftrophe, Die Strede, die ber Emimmer gurudgulegen fich vorniumt, ericeint vom Ufer aus fleiner als fie in Wirklichkeit ift. Mitten int Baffer kommt es ploblich ju einem Angfrgefühl, damit gu einer Unruhe, ju Bergelopfen und nun gu unruhigem Schwimmen mit ichnellem Arafteverbrauch, verliert ber Schwimmer jeht die Beiftesgegenwart, fo ift er verloren, ebenso auch, wenn Seegang vorhanden ift. Bei ruhigem Baffer hilft das fofortige fich auf den Ruden legen und treiben laffen, bis die Beruhigung und eine Erholung eingetreten ift, aber nur ber gelibte, erfahrene Schwimmer ift dazu in der Lage.

Wir haben auch an der Scekufte besonders gefährliche Stellen mit Strömungen und Mirbel, es find dies die Uferftreden beiberfeits des Beichfelburchftichs bei Schiemenhorft und des Durchbruchs bei Reufahr. Bat tagelang auflandiger Bind bestanden, fo ftaut fich das Baffer in der Beichfel und fließt später in reißender Strömung in die See. Dadurch bilden sich kilometerweit zu beiden Seiten der genannten Stellen Wirbel und Strömungen, die die dort Badenden mit sich fortreißen. Die Wirbel führen aber auch zu Untiesen, manchesmal in nächster Nähe des Strandes, so daß auch Badende dicht am User in diese Löcher hineingelangen und,

wenn sie des Schwimmens untundig sind, ertrinken. Folgende Regeln werden daher zur Beachtung empsohlen: 1. Bade nur an Stellen, die ersahrungsgemaß einen ungefährlichen Badeftrand bilben;

2. fcmimme nicht zu weit hinaus, vor allen Dingen nicht

allein oder bei Secgang; 3. gehe nicht erhibt ins Waffer; 4. babe früheftens 2 Stunden nach einer größeren

Mahlzeit.

"Falte"-Prozeh geht weiter

Rapitan Bipplitt legt Bernfung ein

Aapitan Zipplitt, der frühere Kommandant des Aben-ieurerdampfers "Falke" hat gegen das Urieil des Ham-burger Seeamts, nach dem ihm bekanntlich das Kapitanspatent wegen grober Pflichtverletzung entzogen wurde, Berufung eingelegt. Die Piratenfahrt bes "Falte" wird somit vor dem Obersceamt Berlin noch einmal verhandelt merben. Voraussichtlich wird auch der Menschenraubprozek eine zweite Auflage erleben, da die Staatsanwaltschaft ihre Berufung gegen das freisptechende Urteil des Hamburger Schwurgerichts nicht zurückgezogen hat, und somit der Fall noch das Reichsgericht beschäftigen bürfte.

Großfeuer bei Ohra

Gine Scheune niebergebrann;

Beute nacht entstand in Borgfeld bei Obra ein Großfeuer. Um 1.90 Uhr fam in ber Scheune bes Gaftwirts Leuthold Feuer aus, das schnell um sich griff, so daß die Scheune völlig niederbrannte. Die Entstehungsursache. bes Reuers ist nicht geflärt, doch ist Brandstiftung nicht ausgefoloffen.

Dangiger Standesamt vom 7. unb 9. Juni 1980

Todesfälle: Tochter Margarethe des Safenarbeitere 30hannes Struminfti, 8 Bochen. - Arbeiter Leo Romeanfowsti, 22 J. — Witwe Amalie Muthreich geb. Resich, 61 J. — Lebrerin Euphemia Glombiowsta, 20 J. — Eisenbahn-vorarbeiter Paul Stolzenberg, 81 J. — Sohn Günter des Tischlers Eugen Borczeng, 1 J. 6 M. — Händler Albert Sahn, 66 J. — Bitwe Anna Meier geb. Seis, 71 J. — Chefrau Anna Gröning geb. Neumann, 33 J. — Schneibermeifter Camuel Gertfi, 79 3.

Letzte Madiriditen

Opfer des Mheins in den Pfingftingen

Duffelborf, 10. 6. Aug ber Rhein hat in ben Pfingfe feierlagen feine Opfer gefordert. In der Rabe bes Duffelborfer Bappelwalbegens ertranten zwei bes Edminmene untunbine Brüber. In einer anberen Steile wurde ein eine tojahriger Junge, ber fich zu weit in ben Strom hinausgewagt fintte, ein Opfer ber Fluten. Bei Bond verfant por ben Hugen feiner Braut ein, Lifahriger junger Mann. Die Leidje fonnte nodi nicht geborgen werben. Aufgerbem wird feit Afingftsonning ein eine 16jahriges Mabchen vermift, bas wahricheinlich auch im Rhein ertrunten ift. Gin anderes Madden, bas beim Durchqueren bes Stromes einen Wabentrampf erlitt, murbe von einem Babbler gerettet.

Ein Samburger Rotsportlerauto verunglückt

Silbesheim, 10. 6. Gin bon Samburg tommenber Laft- fraftwagen und ein Anhängewager, auf benen Arbeiterfportfer gum Reiechetreffen nad Grittet fahren wollten, famen am 1. Pfingftfeiertag an bem fteiten Roten Berge gwifden Grasborf und Wartjenftedt in rudlaufige Bewegung. Der Unhauger lief ichräg fiber die Strafe ung fturgie um. Seine Infaffen, inegesamt etwa 40 Perfonen, gerieten gum Teil unter bas Gefährt. Der haupimagen blieb bor bem umgefturzien Unhanger ftehen. 3wei Versonen erlitten schwere Verleinugen. Sie wurden ins Rrantenhaus gebracht. Die Leichtverleiten tonnien nach Anlegung bon Notverbanden nach Somburg gurudbeforbert werben.

2 Tote bei einem Jusammenstoß zwischen Auto und Motorrab

Bartenftein, 10. 6. Der Rraftwagen bes Gaftwirts und Autovermietere Mendel aus Bartenftein, ber bon Seifeberg gurudichrie, ftief am Abend bes erften Pfingffciertages bei Bermenhagen mit einem in nigegengefeigter Michtung fahren ben mit zwei Berfonen befeigten Motorrad gufammen. Der Motorradfahrer und fein Mitfahrer wurden bei bem Bufam menftoß getötet. Es handelt fid um junge taufmännische Angefiellte and heileberg, namens Rabile und Raft. Die brei Aufaffen des Autos haben nur leichtere Berleiningen und Santabidurfungen bavongetragen.

Der Weltverband der Bölkerbund-Ligen tagt in Danzig

Es fommen hervorragende Wölferrechtler

Auf der Bollversammlung des Weltverbandes der Ligen für Bölkerbund, die gegenwärtig in Genf tagt, und an der auch vier Bertreter ber Danziger Liga für Bolferbund feilnehmen, ift soeben der Weichluft genehmigt worden, die Tagung des Rates des Weltverbandes im Berbit d. 3. in Dangig italtfinden gu laffen.

Der Beltverband ber Ligen für Bollerbund umichließt bie Ligen fämtlicher Staaten, die Mitglieber des Bollerbundes find. Er hat feinen Git in Bruffel, fein gegen. wärtiger Präsident ift der befannte hollandische Völterrechtler Dr. Limburg; bem Generaljelretarint gehören ein Belgier, ein Denticher und ein Englander an. Anf der jahrlich stattfindenden Bollversammlung werben Fragen wirtichaftlicher, juriftischer, sozialer und politischer Met, die im Laufe des Jahres bereits von Conderausichfiffen behandelt worden find, beraten und gur Beichluftaffung vorgelegt. Die Beichliffe der Bollversammlung unterbreitet das Generaljekretariat des Weltverbandes fodann ber im September tagenden Bollversammlung des Bolterbundes, um die Anträge der entsprechenden Regierungen hierbei wirtsam au unterftützen.

Der Rat des Weltverbandes tagt im Herbst jeden gabres. Die für das Jahr 1930 getroffene Wahl weift folgende Namen auf: Professor Aproff (Bulgarien), B. W. Widersham (Bereinigte Staaten), Minister Comte be Gimeno (Spanien), Minister Benneijn (Frantreich), Ladn Glabstone (Großbritannien), Minifter De Befar (Ungarn), Manifter Boron Safatani (Japan), Oberft Roger Dolling (Edweis), Zenatopräsident La Fontaine (Belgien), Davies (England), Prof. A. M. Andreades (Griechenland). Ein Sit ift dur Zeit frei.

Diese Lifte prominenter Bertreter, der am Bolferbund und Bollerrecht intereffierten Areife verschiedener Staaten, zengt bon ber Bedeutung und Wichtigfeit diefer Inftitution; es dürfte daber für Dangig aufgerordentlich wertvoll fein, den Rat in feinen Manern begrüßen zu fonnen, und auf bieje Beije namhaften Antoritäten auf dem Gebiete des Internationalen Rechts Gelegenheit gut geben, fich mit der besonderen vollerrechtlichen Stellung des Freiftaates Dangig bekanntzumachen.

Unfer Wetterbericht

Beiter, porübergebend gunehmende Bewölfung, warm

Allgemeine Ueberficht: Randflörungen der im Buge der Golfftrombrift nordoftwarts giehenden Tiefe manbern über die britifchen Infeln und Ctandinavien fort und verurfachen fiber Nord- und Nordwesteuropa lebhafte Gudund Sudwestwinde. Der Buftrom marmer Luft bringt babei bem Oftsegebiet raich wieder aufteigende Temperaturen. Ein weiteres Tiefdruckgebiet über dem Balfan bleibt au-nächst ohne Einfluß auf unfere Witterungsverhältnisse. Vorhersage für morgen: Heiter, vorübergehende Bewölfung, mäßige bis frische südliche Winde, warm.

Musfichten für Donnerstig: Beiter, feils wolfig,

Danziger Schiffslifte

Im Dangiger Bafen merben ermartet:

Dt. D. "August", von Hamburg via Edingen, 10. 6., mitlags, fällig, leer, Behnte & Sieg. Lett. D. "Balva", 9. 6., mittags, ab Riga, leer Behnte & Sieg. Dan. D. "Christianborg", von Rouen mit Alteijen, 10. 6., 4.30 Uhr Poltenau pajjiert, Behnte & Sieg.

Dang. D. "Ehel", von Antwerpen via Gbingen, 10. 6 fällig, Guter, Behnie & Sieg. Comet. D. "Ingeborg", 10. 6., abends, ab Memel Bater, Behule

& Sieg. Dang. D. "Hammonia", 7. 6., 16 Uhr, ab Amfterdam. leer, Behnte & Sieg.

Dan. D. "Riels Cobejen", 10. 6., abende, ab Aopenhagen. Saffiagiere, Reinhold. Di. D. "Dliva", 10. 6., ab Rotterdam, Güter, Nordb. Llond. Schwed. D. "Windar", 9. 6., 9 Uhr, ab Dieppe, leer, Reinhold.

Polizeibericht vom 8., 9. und 10. Juni 1980. Geftgenommen: 39 Perfonen, barunter 15 wegen Trunfenbeit, 6 megen Diebstahls, 8 wegen Baß- und Grenzvergehens, 1 wegen Kofainschmuggels, 1 Festnahme, 1 wegen Haustriedens- bruchs, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Obdachloligfeit,

1 megen Bufalterei 2 in Polizeihaft, 2 megen Rorperver-

Berantwortlich für die Medaftion: 3. B.: Frang Adomigt für Infeine Anton Foofen; beibe in Dangig. Dind und Beilag: Buchtuderei u. Berlagsgelellicoft m. b. G. Tangig Um Giendbone fi

lebung.



Haus-Kaffee

Edel-Käffee

0.90 1.00 1.10 G für 125 Gramm

Nachtigal-Originalpackung

ISTIN

DANZIG

1400 GESCHAFTEN ERHALTLICH

Danziger Stadttheater

Generalintenbant: Rubolt Scaret Dienstag, ben 10. Juni, abends 8 Hhr: Tauerforten Gerie II (lebte Borftellung). Bum 9. Male!

3ar und 3immermann

Komiiche Over. in 3 Aften. Dichtung und Minfit von G. A. Lorsing. In Seene gefest von Oberfvielleiter Sans Rudolf Baldburg. Plustfalische Leitung: Kurt
Sober. Buhnenbild: Eugen Mann. Berionen wie befonnt.

Ende 11 Ubr. Mitiwoch ben 11. Juni. abends 8 Uhr: Lauerkarten Serie I. Preife B (Oper). Jum 3. Male: "Ein Maskenball," Große. Oper in 5 Aften von F. M. Piave. Musik von G. Berdt.



Nur noch bis einschließl. Donnerstag fritz Kampers u. Siegfried Arno

Eine lustige, total bezechte Ange egenheit

Ferner:

Der große Expedition-Film

Jagden im ehemaligen Deutsch-

Heuesie Ula Wochenschau

VEREINIGTE Passage Theater

Sie sollten nicht versäumen Fritz Kortner

Louise Brooks — Franz Lederer

Die Büchse der Pandora

nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Frank Wedekind.

Pat und Patachon

in ibren Erlebnissen auf dem

Pulverfaß

Rathaus Lichtspiele

Der Liebling des Publikums **Evelyn Holt**

- Kowal-Samborski

dem gleichnamigen Roman von Arthur Landsberger.

Ferner:

Der Polizeihund Wolf

in . Die Peitsche des Gesetzes

Ein Drama aus den kanadischen Waldern.

Tschechowa low -- Angelo-Ferrari

filmpalast

Ueberali ein Riesen-Erfolg

Ein tönender Film mit Gesangs-

einlagen,

Iris Gray - Max Nosseck in

Ein Konkurrenzkampf zweier Zeitungen, der mit aller List und Tücke geführt wird.

LICHTSPIELE Gloria-lheater

Die letzten 3 Tage

Lily Damita — Ronald Colman

Die ganze Romantik der wilden Südsee wird in diesem Film lebendig.

Ferner:

Viotor Varconi — Agnes Peterson Rhapsodie der Llebe

Der Heiratsmarkt

Nachlaß=Auktion

Beilige-Leidnam-Bofvital. Rordpromenabe 24.

Am Mitiwed, bem 11. Juni, vormitians 18 Uhr,

werde ich folgende gebranchte Gegenftande meiftbiefend verfteigern: meistdietend verneigern:
Rleiderschränke, Bertiko, große u. kleine Spiegel mit Etnke u. Schränken, Kom-mode, Bettgestelle mit Makraken, grüne Blüschlestell. Sosaß, 2 Sak Betten. Stühle, Sosas nuc andere Tische, Regulatoruhren, Rähmaschine. 2 Klapplische, elektr. Lampen, Kückenmöbel u. Geschirt, Gaskocher. Vilder, Kleider, Tisch- und Bettwäsche.
2 Truhen, Gardinen und vieles andere. Besichtigung eine Stunde vorher.

Albert Mikoteit

vereid., öffentlich angestellter Anktionator, Eif. Serd. 2 Ringe.
gerichtlich beeidigter Cachverständiger für 50 em hoch. 36×62
cm. mit Rohr, billig Rieider f. Isjähriges
madch. 5. verfaufen

in Oliva, Boggenkrugweg 15. Zel. 450 22. Jopengaffe 62 pari. Langgarien 115. Z.

Mittwoch und Donnerstag von 8—12 Uhr Bolfterwift. früh. 20 vormittags Vertauf von frifchen Schweinelöbfen, Rippchen, Blomen und anderem

Schlachthof neb. Freibank Gingang Banggarter Ball

Verkäufe

Böticher - Sobel billig zu verfaufen. Englischer Damm 14 Hinterh., 4. Eingang Stein.

Radlahladen 3 Schränke. 1 Sofa, 2 Tilde und Stühle 20 Derfaufen, Ofira, Niederfeld 100. Perrenjahrrad Biegeichale Gewicht au verf.

Chaifelongues

Stangen**charniere**

empfiehlt preiswert A. Bentert, Langf., Sanptftr. 9. Tcl.41185

herren-Anzüge

dreichfertig und troden

-Mänt., Lam.-Män. Exekutive der Sozialistischen tef erstel., a. Teil-Arbeiter-Internationale achl., Abramowiti.

Edmiedegaffe 18. 1

am billigften Solbichmiebegaffe 9

des Sozialismus und der Arbeiterbewegung

Herausgeber im Auftrag der

3 Bande G **37,50**

Bestellungen werden ent-